THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY
AUG 31 1914
LIBRARY

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 28. August 1914.—3 Uhr Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 204

Der Feind in vollem Rückzuge!

Nach einem neuntägigen verzweifelten Kampfe!

Zersplittert und umzingelt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 28. Aug. (Funkentelegraphisch über Sayville, Long Island.) Ein neuer amtlicher deutscher Bericht meldet:

Der westliche Feind ist allenthalben geschlagen und in vollem Rückzug, nach 9tägigem Kampfe!

General v. Kluck schlug die englische Armee zu Maubeuge, erneuerte heute den Angriff und drohte sie zu umzingeln.

General v. Bülow und General v. Hausen schlugen vollständig die französisch-belgischen Streitkräfte, etwa 8 Armeekorps, zwischen dem Sambrefluß und Namur und der Maas in mehrtägiger Schlacht und verfolgen sie jetzt östlich von Maubeuge.

Der Angriff auf Maubeuge wurde vom Herzog Albrecht von Württemberg eröffnet, welcher den Feind schlug und über die Samois und die Maas verfolgte.

Der deutsche Kronprinz drängt nach der Maas vor. Der Kronprinz von Baiern schlug einen Angriff von Nancy und dem Süden her zurück.

General v. Heeringen setzt die Verfolgung südwärts durch die Vogesen hindurch fort.

Vier belgische Divisionen, welche Dienstag und Mittwoch von Antwerpen her angriffen, sind zurückgeschlagen worden und verloren Geschütze und viele Gefangene. Die belgische Zivilbevölkerung nahm allgemein am Kampfe teil, was strenge Unterdrückungsmaßnahmen notwendig machte.

Die Korps der letzten Reserven sind aufgeboten worden, um Verbindungen zu bewachen.

Washington, D. C., 28. Aug. Die französische und die englische Armee an der Sambre und der Meuse sind infolge der neuesten Kämpfe auf allen Seiten von den deutschen Truppen umzingelt worden — so wird dem deutschen Botschafteramt weiter drahtlos gemeldet — und die französische Ostarmee ist teilweise nach Süden getrieben; hierdurch ist die Verbindung zwischen der französischen Ost- und der Nordarmee aufgehoben worden, während alle deutsche Armeen in beständiger Fühlung mit einander sind, von Cambrai, Frankreich, aus hinab durch das ganze obere Elsaß.

Die deutsche Kavallerie ist nach Ostende vorgedrungen.

Das Auftauchen eines Zeppelin'schen Luftkreuzers über Antwerpen hat eine Panik in London hervorgerufen.

Nachrichten, die aus Kopenhagen und Stockholm nach Berlin gelangt sind, melden, daß eine schwere Krise in der französischen Regierung besteht. Der spanische Botschafter in Wien hat die Lage in Frankreich für sehr ernst erklärt.

Die dänische Kolonie in Berlin hat Ausländer gewarnt, daß sie sich vor erdichteten Namen hüten sollten.

Es ist schwer, den ungeheuren Jubel zu beschreiben, welche die, unmittelbar aus dem Hauptquartier der deutschen Armee kommende Meldung von den britischen Niederlagen zu Maubeuge, Frankreich, hervorrief. Die deutsche Erbitterung auf England hat sich tief in den jetzigen Krieg gesenkt und ist so groß, daß eine Kunde von der Uebergabe der britischen Armee auf dem Kontinent mit noch stürmischerer Freude entgegengenommen werden würde, als selbst die Einnahme von Paris!

Es wird heute noch gemeldet, daß ein Teil der britischen Streitmacht gegenwärtig zu Maubeuge eingeschlossen ist.

Die Berliner Bevölkerung, ganz gehoben durch die Nachricht, daß der „eiserne Ring“ sich um die französischen, britischen und belgischen Streitkräfte schließt, von Cambrai bis nach den Vogesen, zeigt sich wenig besorgt über die Lage an der Ostgrenze Deutschlands;; sie hat volles Vertrauen, daß die Arbeit an der westlichen Linie rasch zu Ende gebracht werde, und dann die siegreiche deutsche Armee schneidige Arbeit in der völligen Vertreibung der Russen vom deutschen Boden leisten werde.

London, 28. Aug. Ein hoher Regierungsbeamter meldet aus Paris, daß Anstalten getroffen werden, die französische Regierung nach Bordeaux zu verlegen. Die eifrigsten Arbeiten zur weiteren Verstärkung der Pariser Festungswerke sind im Gange!

London, 28. Aug. Das „Chronicle“ meldet aus Ostende, die Briten hätten in den Kämpfen in Belgien 10,000 Tote gehabt!

Paris, 28. Aug. Es wird gemeldet, daß die Vorhut der deutschen Streitkräfte kaum noch 90 Meilen von Paris sei!

Es heißt, der Präsident Poincaré schicke sich an, Paris zu verlassen.

Die französischen Streitkräfte sind nach Arras zurückgewichen, wo jede Stunde eine Schlacht von noch größerem Umfang erwartet wird, als die jüngste war! Ueber 750,000 Deutsche sollen auf dem Anmarsch dorthin sein.

Noch immer behaupten die „Verbündeten“, sie hätten die Deutschen zurückgeschlagen und ihr eigener Rückzug sei nur nach einem „schon vorher arrangirten Plane“ erfolgt!! Auch leugnen die Franzosen noch, daß Lille, Valenciennes und Roubaix von den Franzosen aufgegeben und von den Deutschen besetzt worden sind.

Das französische Kriegsamt behauptet, die Franzosen seien im Vogesengebiet wieder zum Angriff übergegangen.

Das neue Ministerium der nationalen Verteidigung, mit Millerand als Kriegsminister, erörterte in einer Nachtsitzung die neuesten — anscheinend nicht sämmtlich bekannt gegebenen — Nachrichten von der Front und ließ sich einen neuen, vom Premier Viviani an das Land zu erlassenden Appell vorlesen, dessen Inhalt noch nicht veröffentlicht ist.

Russische „Siege“ nur Vorpostengefechte.

So erklärt der deutsche Botschafter Graf Bernstorff.

Größere Kämpfe auf dem östl. Kriegsschauplatz nahe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Washington, D. C., 28. Aug. Der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff erklärt es für höchst unwahrscheinlich, daß die Russen irgendwelche wichtige Vorteile in Ost- oder Westpreußen errungen haben. Er weist darauf hin, daß jeder Punkt, den sie ihren Angaben zufolge genommen haben, nur ein Vorposten der eigentlichen Verteidigungslinie an der Weichsel ist, und vom westlichen Weichselufer aus der Hauptkampf eröffnet werden soll, wie schon von allem Anfang an geplant.

Eine Angabe, daß 8 Millionen Russen auf deutsches Gebiet losmarschiren, wird vom deutschen Botschafter dahier völlig diskreditirt und als unmöglich bezeichnet, — schon deswegen, weil eine so ungeheuere Armee auch ihre Lebensmittel für Menschen und Pferde mitbringen müsse, da die Deutschen jedenfalls dafür sorgen würden, daß sie auf deutschem Gebiet nichts fänden.

Die russischen Fabeleien.

St. Petersburg, 28. Aug. Die Russen meldeten: „Unser rasches Vorwärtsdringen in Ostpreußen, nebst der Ueberschreitung des Angerappflusses und die für uns erfolgreiche Schlacht nordwärts, besiegelt das Schicksal der mittleren Befestigungen. Das Fort Boyen ist jetzt von allen Seiten umzüngelt und daher ist der Weg durch Ostpreußen völlig offen.“

„Man“ glaubt, die Stadt Posen werde sehr bald fallen!

St. Petersburg, 28. Aug. Eine russische Armee soll bereits Lemberg angreifen, die Hauptstadt der österreichischen Provinz Galizien.

St. Petersburg, 28. Aug. Eine größere Schlacht in Ostpreußen, und eine andere in der österreichischen Provinz Galizien soll begonnen haben, und diese beiden werden russischerseits als „erste wirkliche Kraftprobe“ bezeichnet. (Von der dreitägigen Schlacht, in welcher sie von den Oesterreichern schwer geschlagen wurden, melden die Russen noch immer nichts!)

Es heißt, daß 200,000 Mann Russen unter General Wanaw, die befestigten Stellungen der Oesterreicher am Serethfluß und im Tale des Dniesterflusses angreifen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Deutsche greifen Belgisch-Kongo an.

Paris, 28. Aug. Eine Depesche der Havas Agentur aus Libreville, Französisch Kongoland, meldet, daß deutsche Truppen Belgisch Kongoland angriffen. Die belgische Verwaltung traf Verteidigungsmaßnahmen und setzte die Verwaltung von Französisch Kongoland in Kenntniß.

(Belgisch Kongoland liegt in der Mitte von Zentralafrika und ist durch Französisch Kongoland von der deutschen Kolonie Kamerun, im westlichen äquatorialen Afrika, getrennt. Es hat über 909,000 Quadratmeilen und 15 Millionen eingeborene Bewohner. Die europäische Bevölkerung zählte im Jahre 1912 nur 5465 Köpfe, darunter 3307 Belgier. Die Kolonie hat eine eingeborene Truppenmacht von 18,000 Mann; die 182 Offiziere und 283 Unteroffiziere sind Europäer, meistens Belgier.)

Berlin (über London), 28. August. König Ludwig von Baiern ist nach dem westlichen Kriegsschauplatze abgereist.

Rom (über London), 28. Aug. Es wird berichtet, daß König Karl von Rumänien erkrankt sei und wahrscheinlich abdanken werde.

Rotterdam, 28. Aug. General Leman, der Verteidiger von Lüttich, Belgien, ist von Köln, wo er bisher von den Deutschen festgehalten wurde, nach der Festung Magdeburg gebracht worden, wo er als hervorragender Militärgefangener und Held behandelt wird.

London, 28. Aug. Die Prinzen Louis und Antoine von Orleans, welche ihre Bestallung in der österreichischen Armee kurz vor dem Ausbruch des Krieges aufgaben, haben sich nach dem Hauptquartier von General French, dem Oberbefehlshaber des britischen Expeditionsheeres, begeben.

Onkel Sam in der Türkei.

Washington, 28. Aug. Die Bundesregierung hat die europäischen Mächte benachrichtigt, daß sie beabsichtige, den gepanzerten Kreuzer „North Carolina“ nach der Türkei zu senden, um Gold für die auf Hilfeleistung angewiesenen Amerikaner zu überbringen. Es wird gehofft, daß die Anwesenheit des Kriegsschiffes in türkischen Gewässern auch einen günstigen Einfluß auf die bessere Behandlung von Christen und sonstigen im Ottomanischen Kaiserreiche weilenden Ausländern haben wird. Dieser Beschluß der Vereinigten Staaten ist durch die mögliche Beteiligung der Türkei am Kriege und die in Konstantinopel herrschende Aufregung hervorgerufen worden, und wurden die Mächte in diesem Sinne verständigt. Als Erste hat Frankreich sich mit dem Vorschlage einverstanden erklärt, und hinzugefügt, daß Amerikas Vorgehen um so eher seine Billigung finde, als die Entsendung eines französischen Kriegsschiffes nach der Türkei um diese Zeit falsch gedeutet werden möchte.

Vetterschaftliches Lob.

London, 28. Aug. Nachdem Sir Grey die Belgier, General Joffré die Engländer und der belgische König die Franzosen mit Lobpreisungen bedacht haben, wird in dem von der englischen Regierung veröffentlichten „Weißbuch“ eine solche auch von Sir Edward Goshen dem amerikanischen Gesandten in Berlin, Gerard, gewidmet. Es heißt darin wie folgt: „Unbeeinflußt von der Verhöhnung und dem Zischen, die ihn beim Betreten und Verlassen der britischen Botschaft in Berlin begrüßten, sprach der amerikanische Gesandte häufig vor, zu erfragen, wie er uns helfen könne oder Maßregeln für die Sicherheit englischer Untertanen zu vereinbaren. Er befreite Viele aus höchst schwieriger Lage, nicht ohne persönliche Gefahr zu laufen. Seine Kaltblütigkeit und Gerechtigkeitsliebe bei den Verhandlungen mit den kaiserlichen Behörden sicherte allen englischen Untertanen vollen Schutz, und ihre Interessen hätten nicht in geschickteren und fähigeren Händen belassen worden sein können.“

Die Waisen des Thronfolgerpaars.

London, 28. Aug. Der Londoner „Standard“ läßt sich aus Genf melden, daß Kaiserkönig Franz Joseph die Kinder des, am 28. Juni zu Sarajewo ermordeten Thronfolgerpaares nach der Schweiz gesandt habe, wo sie bleiben sollen, bis der jetzige große Krieg, welcher ursprünglich aus jener Tragödie hervorging, vorüber ist.

Beschuldigt Franzosen der Feigheit.

London, 28. Aug. In einer vom 24. Aug. datirten Ausgabe der Pariser Zeitung „Matin“ schreibt Senator Gervais, Vertreter des Seinebezirks, die französische Niederlage in Lothringen der Feigheit einer Abteilung des 15. Armeekorps zu. „Sie flohen vor dem Feind“, schreibt er, „und machten dadurch den Rückzug längs der ganzen Linie notwendig. Auf solche Weise gingen die errungenen Früchte sorgfältig vorbereiteter Strategie verloren und wurde das französische Vordringen über den Seillefluß bei Delme und Chateau Salins lahmgelegt.“

Die französischen Sozialisten.

Paris, 28. Aug. Die sozialistische Partei hat eine Aufforderung an M. Guesde erlassen, dem neuen Ministerium von M. Viviani beizutreten, „zu einer Zeit, da die Zukunft der Nation und das Leben Frankreichs auf dem Spiele stehen.“ Der Erlaß der Partei sagt u. A.: „Die ganze Nation muß sich zur Verteidigung ihres Bodens und der Freiheit erheben. Das Regierungsoberhaupt hat die Ansicht geäußert, daß der Erfolg der Nation in dem gegenwärtigen Ringen die einmütige Unterstützung Aller erforderlich

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Vom Kriegsschauplatz.

Die Wirkung der deutschen Siege im Westen. — Der Weg nach Paris offen. — Die französische Regierung „muß“ von Paris nach Bordeaux. — Präsident Poincaré. — Der Irrtum der fremden Botschafter bezüglich innerpolitischer Verhältnisse Deutschlands. — Der Krieg und Kaiser Wilhelm II. populär. — Französische und deutsche Freiheit. — Die Weichsellinie. — Keine Russenpanik in Berlin. — Russische Siegesnachrichten sind erlogen.

Die Siege der Deutschen auf der ganzen Linie in Elsaß-Lothringen und Belgien sind für den Fortgang des Krieges von größter Bedeutung. Die französischen Städte Lille, Roubaix, Valenciennes, Sedan und Longwy sind genommen. Es muß in der englisch-französischen Armee eine recht bösartige Verwirrung geherrscht haben, wenn eine so moderne, starke Festung wie Lille kurzer Hand aufgegeben wird. Der Weg nach Paris steht nunmehr offen. Die alliirten Linien sind zwischen Lille und Sedan mehrfach durchbrochen. Unaufhaltsam wälzen sich die deutschen Truppenmassen auf Paris zu. Paris bereitet sich auf eine Belagerung vor. Poincare, der Präsident der französischen Republik, schickt sich an, nach Bordeaux überzusiedeln. Im zweiten Stadium des Krieges 1870—71 wurde der Sitz der französischen Regierung ebenfalls nach Bordeaux verlegt. Poincare hat den siebziger Krieg selbst miterlebt und danach oft seine Landsleute vor den Deutschen gewarnt. Poincare war der eifrigste Verfechter der Stärkung der französischen Wehrkraft und hat chauvinistischen Anstrich. Dieses und seine Revancheidee gegen Deutschland verhalfen ihm zum Präsidentensitz. Kurz vor Ausbruch des Krieges stattete er dem Zaren von Rußland noch einen Besuch ab. Damals wurde der allgemeine Krieg gegen Deutschland beschlossen. Die deutsche Diplomatie indessen war wachsam genug, sich von der fremden Geheimbündelei nicht überraschen zu lassen, und handelt Schlag auf Schlag Hand in Hand mit der präzis arbeitenden deutschen Kriegsmaschine. Die Feinde Deutschlands haben sich in der Einschätzung der deutschen Kraft gewaltig geirrt. Auch noch in anderer Beziehung haben sie die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die fremden Botschafter schätzten die deutschen innerpolitischen Verhältnisse falsch ein. Sie berichteten an ihre Regierungen, daß im Kriegsfalle die vierundeinhalb Millionen sozialdemokratischer Wähler nicht mittun würden. Es stehe eine Revolution bevor, und Deutschland strebe der Republik entgegen. Das ist nun alles ganz anders gekommen. Ganz Deutschland ist einig und steht auf wie ein Mann ohne Unterschied der Partei. Keiner verletzt die Pflichten gegen das Vaterland. Alle ziehen sie mit in den Krieg, um die deutsche Freiheit und Kultur gegen die russische Knute und gegen die englisch-französische Frechheit zu verteidigen. Nicht bloß diejenigen, die noch in einem militärischen Verhältniß stehen, eilen zu den Fahnen, sondern auch solche, die schon längst nichts mehr mit dem Militär zu tun haben. Es herrscht in ganz Deutschland eine hehre Begeisterung für den Krieg und für unser Herrscherhaus. Der Krieg ist populär, ebenso wie der Kaiser. Wie viel Kritik ist nicht schon am Kaiser geübt worden. Er hat alles über sich ergehen lassen. Heute aber sieht das deutsche Volk ein, daß seine Pläne und seine Absichten durchaus gute waren, daß sie im Interesse des deutschen Volkes lagen und das Volk auf eine hohe Kulturstufe hoben. Von einer Republik ist gar keine Rede. Die Geschichte beweist, daß die monarchische Staatsform die beste und dauerhafteste ist. Solche Lotterzustände, wie sie in der französischen Republik herrschen, sind

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

„Gott ist mit Dir!“

Kaiser Franz Joseph gratulirt zu deutschen Waffenerfolgen.

Oesterreich und Japan.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

London, 28. Aug. Eine Funkenbotschaft der Marconi Gesellschaft berichtet, daß der Kaiser von Oesterreich an Kaiser Wilhelm das folgende Telegramm gesandt hat: „Sieg auf Sieg! Gott ist mit Dir. Er wird auch mit uns sein. Ich beglückwünsche Dich, teurer Freund, ebenfalls die jungen Helden — Deinen lieben Sohn, den Kronprinzen, und Kronprinz Rupprecht — und die unvergleichlich tapfere deutsche Armee. Worte vermögen nicht auszudrücken, was mich bewegt und meine Armee, in diesen Tagen weltgeschichtlicher Ereignisse. Franz Joseph.“

Tokio, 28. Aug. Die Situation zwischen Japan und Oesterreich wird hier als „ein Abbruch diplomatischer Beziehungen, und nicht als Krieg“ bezeichnet.

London, 28. Aug. Eine Depesche der „Central News“ aus Antwerpen besagt, daß die Deutschen Mecheln (Malines), Belgien, auf's Neue genommen hätten.

Marshfield, Oreg., 28. Aug. Fischer, die hier eintrafen, sagen, daß eine große Masse Schiffstrümmer unfern der Coos Bai bemerkt worden sei; dies scheint die Annahme zu bestätigen, daß in jener Gegend eine Flottenschlacht stattgefunden habe.

London, 28. Aug. Es wird hierher gemeldet, britische Marinesoldaten hätten Ostende, Belgien, besetzt, um zu verhindern, daß die Deutschen am Britischen Kanal Fuß fassen.

London, 28. Aug. Eine Depesche des „Standard“ aus Boulogne, Frankreich, meldet, die Stadt Tournai, Hauptstadt des belgischen Departements Hainaut, sei von Deutschen gezwungen worden, eine Kriegsentschädigung von 2 Millionen Franken binnen einer Stunde zu zahlen.

Alle Ausländerkolonien in Berlin hielten eine Versammlung ab und nahmen einen Beschluß an, worin sie der deutschen Regierung für die gütige Behandlung von Ausländern danken und ihre Bewunderung aussprechen für den wundervollen Geist und den Enthusiasmus, welchen das deutsche Volk zeige.

Die Zivilisten der beligschen Stadt Leuwen (Löwen) machten einen heimtückischen Angriff auf die deutschen Truppen, während diese sich im Kampfe befanden. Zur Strafe hierfür wurde die Stadt zerstört.

London, 28. Aug. Ein Telegramm der „Central News“ aus Brindisi, Italien, meldet, ein britischer Torpedojäger habe einen österreichischen Torpedojäger unweit Korfu in einem Kampf von 10 Minuten zum Sinken gebracht. Namen werden nicht mitgeteilt.

London, 28. Aug. Eine Depesche der Londoner „Times“ aus Boulogne, Frankreich, sagt, es werde bestimmt behauptet, daß deutsche Truppen, wahrscheinlich Kavallerie, die französischen Linien bei Arras, im Departement Pas de Calais, durchbrochen haben.

Trotzdem behaupten die Franzosen, die Situation „gut in Hand“ zu haben.

London, 28. August. Der „Londoner Expreß“ läßt sich melden, daß die Belgier erfolgreiche Angriffe auf die deutschen Verbindungslinien gemacht und deren Operationen ernstlich behindert hätten. Die Deutschen sollen ganz wütend auf die belgischen Operationen sein und gesagt haben, sie würden zur Rache Antwerpen dem Erdboden gleichmachen!

Die Deutschen zeigen eine ganz überraschend gute Kenntniß aller Wege.

In dem Kampf zu Mecheln (Malines), das von den Deutschen schließlich wiedergenommen wurde, war einer der hervorragendsten Figuren der belgische Sozialistenführer Emile Vandervelde, jetzt Mitglied des Ministeriums.

(Sonderdepesche der „Abendpost“.)

Washington, D. C., 27. August. Obwohl Präsident Wilson den Zeitungsleuten gegenüber heute Nachmittag Versicherungen gab, daß er die Depeschen über die Tätigkeit Brand Whitlocks, unseres Botschafters in Belgien, nicht glaube und daß er sicher sei, daß der letztere „is minding his own busineß“, ist es bekannt geworden, daß das Staatsdepartement seit zwei Tagen vergeblich versucht, Herrn Whitlock von Brüssel nach Antwerpen zu bringen.

Soweit aber ist es unmöglich gewesen, ihn durch unseren Antwerpener Konsul zu erreichen.

Der frühere Bürgermeister von Toledo hat die Regierung in ziemliche Verlegenheit gebracht, durch seine einseitige Betätigung in Sachen Belgiens, da er dort namentlich auch deutsche Interessen vertreten soll.

Oswald F. Schuette.

London, 27. Aug. Wie der Londoner „Post“ aus St. Petersburg gemeldet wird, trösten sich die Russen damit, daß sie mit eLichtigkeit 20 Millionen Mann in's Feld stellen könnten!

Washington, D. C., 27. August. Amtliche Depeschen an die amerikanische Regierung bestätigen die Angabe, daß ein deutscher „Zeppelin“ 8 Bomben in die Stadt Antwerpen geschleudert habe, wobei viele Frauen und Kinder getötet worden seien. Es wird hinzugefügt, daß diplomatische Vertreter mehrerer nationaler Regierungen nur ein knappes Entkommen gehabt hätten.

London, 27. Aug. (Halb 6 Uhr Abends.) Die schwerste Beunruhigung des hiesigen Publikums wird durch die straffe britische Zensur verursacht. 2 Millionen Mann ringen seit Tagen in titanischem Kampfe, nur wenige Stunden Reise von London, — und doch wird, abgesehen von unbestimmten Redensarten, das Publikum in völliger Unwissenheit über den Verlauf dieses Kampfes erhalten.

Wo Stahl und Eisen nicht hilft.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Beverly, Mass., 28. Aug. Der bekannte Millionär und Teilhaber Carnegies, Henry Clay Frick, liegt seit gestern schwer erkrankt in seinem Sommerheim bei Pride's Crossing darnieder. Ein anfänglich ausgegebener Bericht, wonach es sich um einen Fall von Gelenkrheumatismus handle, wurde später als unrichtig bezeichnet. Obwohl Dr. James M. Jackson erklärte, daß nur ein leichtes Unwohlsein vorliege, wird diese Angabe durch die Tatsache widerlegt, daß inzwischen weitere sechs Aerzte zur Behandlung des Kranken hinzugezogen worden sind.

Verkauf von Seide gefütt. Ueberziehern

vom letzten Frühjahr übrig geblieben

$25 bis $35 Qualitäten für $16.50
$20 bis $25 Qualitäten für $13.75

Dieser Ueberzieher-Verkauf ist ein jährliches Vorkommniß von höchster Wichtigkeit für Männer und junge Männer. Und er ist ausnahmslos ein großer Erfolg. Dieses Jahr ist er besonders passend und willkommen wegen der Zustände daheim und auswärts. Die in diesen Verkauf eingeschlossenen Kleider wurden nicht für diese Gelegenheit gekauft, sondern umfassen unser eigenes reguläres Lager, das in der vorigen Saison ausgestellt war. Sie sind fesch in jeder Beziehung, prachtvoll gemacht von den besten Wholesale-Schneiderfirmen, nach den neuesten Moden zugeschnitten, und es sind die bestpassenden leichten Ueberzieher, die man sich wünschen kann.

Die Stoffe in der $16.50 Offerte bestehen aus einem großen Prozentsatz von feinem Vicunas und aus nicht appretirten Kammgarnen von den größten Webeplätzen in England und Schottland. Sie sehen vornehm aus, jeder einzelne ist ganz mit Seide gefüttert. Keiner ist weniger als $25 wert und ein guter Teil sind $35 Waaren. Sie sind von konservativem Schnitt und wurden nie zuvor zu diesem Preise offerirt **$16.50**

Die Stoffe und Moden in der $13.75 Offerte. Dies sind größtenteils elegante Balmacaans und Hubmacaans die sich einer solchen Beliebtheit in der letzten Saison erfreuten. Sie umfassen alle neuesten Neuheiten. Fast alle sind „cravenetted" und deshalb wetterfest, für Motorfahrten, Reisen oder reguläre tägliche Geschäftstracht. Viele kommen in dunklen Tartans und einfarbigen Effekten. Diese Röcke wurden in der letzten Saison regulär für $20 bis $25 verkauft. Trefft Eure Auswahl — so lange sie vorhalten, zu **$13.75**

Es ist keine wahrnehmbare Veränderung in der diesjährigen Facon von dem Schnitt der Kleider, die in diesem Verkauf offerirt werden.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordostecke State und Jackson

Der Laden schließt im August auch Samstags um 6 Uhr Abends.

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(31. Fortsetzung.)

Der Riese ballte seine Fäuste; dann ließ er sie wieder sinken.

„Jökul!"

Wahrhaftig, diese Stimme war doch bekannt genug — wenn man monatelang mit einem andern durch die Welt wandert, wenn man das Essen und die Streu und den letzten Groschen mit ihm teilt, dann ist eine Täuschung ausgeschlossen, und wenn man den Kameraden hundert Meilen entfernt glaubte.

„Joseph, goddam, bist Du das?!"

„Ich bin's; ist niemand außer Dir im Hause?"

„Das Nest ist so leer wie eine Eierschale," entgegnete Jökul und erhob sich schwerfällig von seinem Sitz. „Komm runter, Kerl, wenn Du das willst, ich darf dieses Rattenloch nicht verlassen, die gnädige Frau hat mich hier zum Wächter hingesetzt!"

Es dauerte einige Sekunden, dann trat Joseph Binders Gestalt in den Lichtkreis der flackernden Kerze, und es hätte nicht dieser trüben Beleuchtung bedurft, um ihn wie einen Geist erscheinen zu lassen. Der Mann sah schrecklich aus. Das Wasser troff aus den Kleidern, die mit Lehm und Heuhalmen bedeckt waren; die Augen lagen tief im Kopf, die Wangen waren blaß und eingefallen. Der hübsche, blühende Mensch, der sich vorgestern Mittag von Jökul getrennt hatte, war kaum wiederzuerkennen.

Und Jökul schlug erstaunt die großen Hände zusammen.

„Kerl, was ist mit Dir passirt?! Hast Du im Straßengraben gelegen?"

„Nicht weit davon," murmelte der andere erschöpft; „gib mir was zu essen, oder ich fall' um!"

Der Isländer deutete unwirsch auf den Speiseschrank.

„Ich habe hier zwar nichts zu verschenken, aber in diesem Falle ist es ja wohl Christenpflicht. Such' Dir was!"

Der ausgehungerte Mann trat die verschlossene Schranktür ein und griff gierig in die vorhandenen Nahrungsmittel. Das war kein Essen mehr, denn er stopfte wahllos alles hinunter, was ihm zwischen die Finger kam, während Jökul ihm kopfschüttelnd zusah und nur einmal eine Bemerkung machte.

„Ich glaube, Du bist gar nicht bei Deiner Alten gewesen, Joseph, denn eine Mutter läßt ihr Kind nicht verhungern. Ich kalkulire, daß Du doch ein Hundsfott bist, Joseph!"

Der ließ sich nicht stören. Erst als er gesättigt war und einer Weinflasche den Hals abgeschlagen hatte, setzte er sich auf den Mauervorsprung des Kellers und holte tief Atem.

„Bei meiner Alten war ich, Jökul, verlaß Dich darauf. Aber seit vorgestern ist die Polizei mir auf den Hacken, und seitdem stecke ich in einer Waldhütte, drüben im Walde. Zu Table d'hote kann man da nicht speisen, Jökul, das wirst Du wohl auch wissen."

„Was hast Du denn ausgefressen?"

„Eigentlich nichts!" —

Er verfiel in Brüten und starrte auf die zementirte Kellerwand.

„Was ist das für 'n Loch, Jökul?"

„Das da? Oh, weiter nichts, ich habe nur ein bißchen dagegen gepocht."

„Warum?"

„Weiß nicht," murrte der Riese — „es klang so hohl."

Joseph dämpfte plötzlich die Stimme.

„Kamerad, ich schleiche schon seit der Dunkelheit ums Haus — wegen dem verfluchten Hunger. Und da habe ich die Grete getroffen. Sag' mal, Jökul — ist es wahr?"

„Was?!"

„Nun, das mit dem gnädigen Herrn. Die Grete hat's mir erzählt."

„Wird schon wahr sein, Joseph. Mit diesen meinen Fäusten habe ich ihn festgehalten, als er auf die gnädige Frau schoß; oder auf einen Spuk — das weiß ich nicht!"

„Was hat er dabei gesagt, als er schoß?"

„Hinunter mit Dir!" sagte er."

Joseph schüttelte sich.

„Dann ist er darüber verrückt geworden."

„Ueber was?"

Kurz und knapp folgten Frage und Antwort, und dann erhob Joseph sich von seinem Sitz.

„Komm' mit herauf, Jökul; ich will Dir etwas erzählen."

„Ich muß hier unten bleiben; die gnädige Frau hat's befohlen!"

„Ich sage Dir, komm' mit herauf; hier unten rede ich kein Wort. Und wenn Du weißt, was ich weiß, dann gehst Du auch nicht mehr hinunter."

„Was willst Du mir erzählen, Joseph?" fragte Jökul aufhorchend, und der andere entgegnete leise:

„Die Geschichte von Parkersruh."

* * *

Die von Doktor Runge geleitete Anstalt war nicht eigentlich zur Aufnahme unheilbarer Geisteskranter bestimmt, sondern wenn ein derartiger Fall vorlag, dann wurden die Patienten in die Provinzialanstalt übergeführt. Aus diesem Grunde fehlte es auch an ernsthaften Sicherheitsvorrichtungen, und die von Parkanlagen umgebenen Gebäude trugen durchaus nicht das Gepräge ihrer traurigen Bestimmung.

Freilich — an einem so regenschweren Wintertage wie dem heutigen half keine Kunst und kein Vertuschen; die von der Witterung stark beeinflußten Kranken litten unter dem Druck der Atmosphäre und wurden je nach dem Karakter ihres Leidens trübe oder aufgeregt. —

Darüber sprachen auch Runge und Müller, der Direktor und sein erster Assistent, als sie den abendlichen Rundgang vollendet hatten, und im Konferenzzimmer das Tagesjournal nachprüften, und Doktor Müller sagte:

„Es ist seltsam, daß Parker eine Ausnahme von dieser Regel macht. Ich habe mich fast eine halbe Stunde lang mit ihm unterhalten — er ist scheinbar ganz ruhig, und nur ein einziges Mal kam die Wahnidee von dem ihn verfolgenden Geist wie ein fernes Wetterleuchten zum Ausdruck."

Der Direktor schüttelte den Kopf.

„Ich traue dieser Ruhe doch nicht ganz, lieber Kollege. Früher oder später können Tobsuchtsanfälle auftreten, die ihn zu einem gefährlichen Kranken machen. Ich werde in den nächsten Tagen bei der Behörde seine Ueberführung nach X.... beantragen."

„Sie halten ihn für unheilbar, Herr Direktor?"

„Unbedingt. Das Leiden hat schon längere Zeit in ihm geruht, durch den übermäßigen Opiumgenuß ist sein Ausbruch nur beschleunigt worden. Vielleicht kommen noch andere Tatsachen hinzu, die wir nicht kennen; es kann auch eine Schuld dabei sein, die aber wiederum als Ausfluß der kranken Psyche aufzufassen wäre."

Der andere schwieg.

„Es gefällt mir nicht," fuhr Doktor Runge fort, „daß Sie den Kranken auf Nr. 8 untergebracht haben. Das Zimmer ist vorzüglich für Melancholiker geeignet — es hat eine heitere Ausstattung und einen schönen Blick in den Garten, aber es liegt im Hochparterre, und da wir das System der Gitterstäbe verbannt haben"...

Nun lächelte Doktor Müller ein wenig.

„Ich glaube, Herr Direktor, Sie stehen selbst unter dem Einfluß dieses Hundewetters. Als ich Parker verließ, war er im Begriff, sich zu entkleiden; er klagte über Müdigkeit und ließ sich von mir noch ein Schlafpulver geben. Aber wenn Sie wünschen, so kann er morgen umquartirt werden; es findet sich ja leicht ein plausibler Vorwand."

Damit hatte die Unterhaltung ein Ende, und Doktor Runge zog sich in seine Privatgemächer zurück. Trotz der behaglichen Ausstattung dünkten sie ihn an diesem Abend besonders öde, denn, obwohl bei der Konferenz Ediths Name nicht erwähnt worden war, so weilten seine Gedanken doch beständig bei der jungen Frau.

Nach Ediths Hochzeit hatte er den ehrlichen Versuch gemacht, die tiefe Liebe zu dem schönen Weibe aus seinem Herzen zu reißen, und er glaubte, daß es ihm gelungen sei; aber nach den letzten Ereignissen kehrte sie mit siebenfacher Kraft zurück, denn jetzt bestand die ferne Hoffnung auf den Besitz der Geliebten. Freilich erst nach drei Jahren, wenn die Scheidung in die Wege geleitet werden konnte, denn das zähe Gesetz sucht die Form auch dann noch aufrechtzuerhalten, wenn die Wissenschaft längst ihr abschließendes Urteil gesprochen hat. —

Das Gesetz ist hart. —

Inzwischen rüstete sich die Anstalt zum Schlaf. Die für den Nachtdienst bestimmten Wärter und Wärterinnen hatten ihre Plätze auf den langen Korridoren eingenommen; in den Zimmern der Patienten war das verhüllte Nachtlicht angedreht, denn die Mehrzahl fürchtete sich vor der Dunkelheit, besonders wenn der Regen, wie heute, an die Fenster schlug.

Frank Parker lag in seinem Bett. Er wußte, daß Schlag neun Uhr der Korridorwächter noch einmal hereinkommen und sich nach seinen etwaigen Wünschen erkundigen werde; es war die verhüllte Kontrolle, die niemals ausgesprochen wurde und dennoch unweigerlich bestand.

Und er lauschte auf die Stimme der Uhr.

Neun!

Der Wärter trat ein, sah sich im Zimmer um, prüfte den Verschluß des Fensters, an dessen Scheiben jetzt auch der Sturm rüttelte, und stellte die übliche Frage.

Frank dehnte sich in seinem Bett.

„Wenn Sie mir einen Gefallen tun wollen, lieber Freund, so sperren Sie den Wind ein. Ich möchte wirklich ein bißchen schlafen."

Der Mann mit dem ernst-freundlichen Gesicht lächelte.

„Ja, ja, Herr Parker, wenn man das könnte! Wünsche eine geruhsame Nacht!"

„Danke. Gleichfalls!"

Die Tür hatte sich geschlossen. Parker war allein. Und in derselben Sekunde ging eine blitzschnelle Veränderung mit ihm vor. Der müde und abgespannte Ausdruck verschwand in seinen Zügen, jeder Muskel des hageren Gesichts spannte sich, die tiefliegenden Augen leuchteten auf.

Mit einem katzenartigen Sprung war er aus dem Bett und auf dem weichen Teppich; mit einem zweiten an der Tür — die Schritte des Wärters entfernten sich langsam über den Korridorläufer.

Und nun in die Kleider! Man hatte Frank seinen Anzug gelassen, denn es sollte auch der Schein eines Zwanges vermieden werden, und nun legte er schnell, aber ohne Ueberhastung, und zwischendurch lauschend, Stück für Stück an. Dabei waren seine Augen immer an der Tür. Die konnte zwar nicht verriegelt werden, und sie ging nach außen, aber da gab es eine Ecke, wo man sich hineinstellen konnte — für den Fall, daß der Wärter dennoch zurückkehrte!

Frank Parker war ein smarter Boxer und kannte ganz genau den Faustschlag an die Schläfe; der machte einen Menschen stumm, der fällte ihn wie die Axt den Baum.

Oho — komm nur an, my boy!

Aber es blieb alles still, und Frank riegelte sachte das Fenster auf. Das ging zum Glück nach innen und hatte feste Sturmhaken. Der Wind fuhr freilich arg hinein und blähte die Gardinen, aber das Schlimmste wurde von einem Mauervorsprung abgehalten, der zugleich den Blick auf die Pförtnerloge verdeckte. Ah, man hatte Frank Parker ein sehr komfortables Zimmer eingeräumt!

Der Sprung vom Hochparterre in den Garten war für diesen elastischen Sportsmann ein Kinderspiel, desgleichen da hinter den Büschen der Klimmzug über die Mauer.

Parker war frei. —

Er warf keinen Blick zurück, er hatte seinen Plan fix und fertig im Kopf. Der Schlußstein war gerade gesetzt worden, während Doktor Müller sich mit seinem Patienten über Politik unterhielt — dieser Hans Narr, der nicht einmal merkte, warum der andere über Müdigkeit klagte und sich ein Schlafpulver geben ließ!

Also vorwärts! —

Die hell beleuchtete Stadt durfte nicht berührt werden, denn da wußte ja jedes Kind, daß Frank Parker aus der Ebenholzvilla ins Tollhaus gesperrt worden war; draußen herum ging der Weg über die Brücke, die den Fluß überspannte, dort, wo die alten Weiden standen.

Das war eine verdammte Ecke. Nacht, Sturm, Regen, rauschendes Flußwasser — alles das machte nichts weiter aus, solche Naturereignisse gab es drüben in Amerika auch und noch viel schlimmer als hier; aber zwischen den Weiden war eine ganz alte, weiß gebleichte, mit struppigem Kopf und ausgestreckten Armen. Just wie ein Gespenst. —

Es mußte dennoch geschafft werden. Frank Parker rannte vorwärts, durch Wiesen und Sumpf und Gestrüpp; und endlich hatte er die Landstraße erreicht, die sich vom Nicolaitor ostwärts nach dem Moosbacher Walde zu erstreckte, die Landstraße, an deren aufsteigendem Seitenhang die Ebenholzvilla liegt. Sie war dunkel wie eine Gruft. — Nur seitwärts, in der Garage, dämmerte ein mattes Licht; drüben von der Stadt her wehte der Sturm zehn Uhrenschläge herüber. Sie schliefen wohl alle in der Villa bis auf Jökul, den Isländer, der immer ein Nachtvogel gewesen war.

Und Frank Parker betrat schleichend, wie ein Dieb sein eigenes Besitztum. —

(Schluß folgt.)

Jede Frau kann gebrauchen

und sollte gelegentlich eine geeignete Medizin für Kopfweh, Rückenschmerzen, Mattigkeit, Nervösität und Niedergeschlagenheit nehmen. Diese Erscheinungen und andere sind Anzeichen von Zerrüttung und schlechter Zirkulation, welche durch mangelhafte Verdauung und Verstopfung hervorgerufen wird.

BEECHAM'S PILLS

sind gleichzeitig sicher, unfehlbar und angenehm. Sie reinigen den Körper und verbessern das Blut. Sie üben einen belebenden Einfluß aus und geben gute Gesundheit und Kraft, so daß alle Organe des Körpers ihre natürlichen Dienste verrichten, ohne irgend welche Störungen zu verursachen. Jede der vielen Tausende Frauen, welche sie versucht haben, weiß, daß Beechams Pillen

sichere Vorteile

bringen.

Anweisungen von besonderem Wert für Frauen mit jeder Schachtel. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c, 25c.

Salzfluß juckte und brannte.

Auf Gesicht, Hals und Händen. Kratzen verschlimmerte es. Gesicht entstellt. Konnte Hände nicht in Wasser stecken. Cuticura-Seife und -Salbe heilten.

Boyne City, Mich. — „Ich hatte Salzfluß auf Gesicht, Hals und Händen, und es wurde so schlimm, daß das geringste Jucken an meinen Händen sie zum Bluten brachte. Es brach in Pimples aus, die wie kleine Blasen aussahen und so juckten und brannten, daß ich sie kratzen mußte, und das verschlimmerte sie. Mein Gesicht war damals ganz entstellt. Mein Gesicht, Hände und Hals waren eine einzige brennende juckende Wundheit, und ich litt mehrere Jahre lang daran. Es schien manchmal verschwinden zu wollen, kam aber immer wieder. Ich konnte meine Hände nicht in Wasser stecken, und nachts fand ich keine Ruhe.

„Ich gebrauchte allerlei Mittel, aber nichts half mir, bis ich Cuticura-Seife und Salbe versuchte. Vor dem Schlafengehen wusch ich zuerst Gesicht, Hals und Hände mit Cuticura-Seife, trocknete sie ab und trug dann Cuticura-Salbe auf. Dies tat ich jeden Abend zwei Wochen lang und dann zweimal wöchentlich, und ich bin nun ganz geheilt." (gez.) Frau Pearl Sutton, 21. März 1914.

Proben postfrei versandt.

Wenn Sie sich eine Haut wünschen, frei von Pimples und Mitesser, Hände weich und weiß, Haar voll und glänzend, und Kopfhaut ohne Grind und Jucken dann fangen Sie heute an mit dem regelmäßigen Gebrauch von Cuticura-Seife für die Toilette, das Bad und die Kopfwaschung, gelegentlich unterstützt von einer geringen Anwendung von Cuticura-Salbe. Obgleich Cuticura-Seife und Ointment überall zu haben sind, wird eine Probe von beiden mit 32-seitigem Hautbuch auf Anfrage postfrei zugesandt. Schreibt eine Postkarte an „Cuticura, Dept. T, Boston."

Lokalbericht.

Nimmt Sullivan aufs Korn.

Mayor Harrison bestreitet, daß Kandidat ein Demokrat ist.

Sullivan ist zuversichtlich.

Läßt durchblicken, daß er den Hauptkampf in der Hauptwahl im November erwartet. — Kandidaten entpuppen sich als Freunde des Frauenstimmrechts.

Carter H. Harrison nahm gestern in einer Ansprache zugunsten L. B. Stringers, des Kandidaten der Rathausfaktion für den Bundessenat, Roger C. Sullivan aufs Korn. Die Rathausfaktion ist der Ansicht, daß es sich um einen Kampf zwischen Sullivan und Stringer handelt. Nach der Ansicht anderer demokratischer Kreise, besonders solcher in den Landbezirken des Staates, sind die Anstrengungen der Rathausfaktion und ihres Leiters zugunsten Stringers vergeblich, und kommen als die beiden hauptsächlichen Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat nur Roger C. Sullivan und Staatssekretär Harry Woods in Betracht. Die Rathausfaktion aber sieht in Sullivan den Mann, den sie treffen muß. Die langjährige bittere Feindschaft ihrer Führer gegen ihn hat wahrscheinlich viel mit ihren Angriffen auf Sullivan zu tun.

In seiner Ansprache, die er in der 25. Ward hielt, beleuchtete Mayor Harrison die politische Laufbahn Sullivans und behauptete, er sei nie ein überzeugter Demokrat gewesen. Seine Verbindung mit großen Korporationen mache es ihm unmöglich, Demokrat zu sein. Als einen weiteren Beweis für seine Behauptung führte das Stadtoberhaupt an, daß Sullivan im Jahre 1896 zur Zeit der Gutgeldkrise, die durch W. J. Bryans Freisilberkampagne herbeigeführt worden war, auf Seiten der Golddemokraten gestanden habe und für die Gutgeldbewegung eingetreten sei.

Außer dem Mayor sprach L. B. Stringer, der Mitbewerber Sullivans im Lager der Faktion Hearst-Harrison. Er erinnerte daran, daß er im Jahre 1909 Kandidat für den Bundessenat gewesen, aber in der Legislatur von William Lorimer geschlagen wurde.

Sullivan ist zuversichtlich.

Roger C. Sullivan sprach gestern Abend in der 35. und 27. Ward und in Oak Park. Aus seinen Aeußerungen klang die feste Zuversicht durch, daß er in der Vorwahl nominirt werden wird, und daß es seine hauptsächliche Aufgabe ist, in der Novemberwahl zu siegen. Er führte aus, daß er die Nomination nur wünsche, wenn sie ihm als Frucht sorgfältiger Erwägung und Auswahl von Seiten der Wählerschaft des Staates zufalle. Aus diesem Grunde habe er seine Kampagne auf alle Counties im Staat ausgedehnt und allen Wählern eine Gelegenheit gegeben, sich aus eigener Anschauung ein Urteil über ihn zu bilden. Ein Sieg unter diesen Umständen könne als der Ausdruck der wirklichen Meinung der Bevölkerung des Staates angesehen werden und sichere ihm für die Hauptwahl die Unterstützung der gesammten und geeinten Partei.

Frauenrechtlerinnen machen Schule.

Außerordentliche Begeisterung für das Frauenstimmrecht zeigt sich in den Reihen der verschiedenen politischen Kandidaten im Staat, wie aus Schreiben hervorgeht, die bei der „Illinois Equal Suffrage Association" eingelaufen sind. Der Verband, deren Präsidentin Frau Grace Wilbur Trout ist, hat an alle Kandidaten im Staat Schreiben ausgesandt, in denen sie um Erklärungen über ihre Haltung gegenüber dem Stimmrecht für Frauen ersucht. Antworten laufen in großer Zahl ein. Aus ihnen geht hervor, daß es keine begeisterteren Verfechter des Frauenstimmrechts gibt als Kandidaten für öffentliche Aemter im Staate Illinois. Der Verband ist besonders daran interessirt, wie sich die Kandidaten für die verschiedenen Parteileitungen im Staat zu der Frage stellen, da sie auf die Haltung ihrer Parteien einen starken Einfluß ausüben.

Kampagneversammlungen.

Kampagneversammlungen der verschiedenen Parteien und Faktionen finden heute Abend, wie folgt, statt:

Faktion Sullivan — Calumet Klubhaus, 62. Str. und Cottage Grove Ave.; Pilsen Turnhalle, 1814 S. Ashland Ave.

Faktion Hearst-Harrison und Dunne — Lipmans Halle, California Ave. und Division Str.; Schoenhofens Halle, Milwaukee Ave. und Ashland Ave.; Walshs Halle, Milwaukee Ave. und Noble Str.

Faktion Deneen — Krump Halle, 12. und Paulina Str.; Library Hall, N. Waller Ave. und W. Lake Str.; Daisy Park, 26. Str. und Crawford Avenue.

Republikanische Insurgenten — 3133 Irving Ave., Berwyn.

Vom Zuge erfaßt.

An der 130. Straße stieß gestern Abend ein von John Rutgars, seiner Gattin, einer Frau Kate Brinkmann und Gerritt Rutgars benutzter Kraftwagen mit einem Zuge der Illinois Zentralbahn zusammen und wurde von diesem zertrümmert. Frau Rutgars erlitt schwere Verletzungen. Ihre Fahrtgenossen sind mit leichten Quetschungen oder unversehrt davongekommen.

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 624-630 NORTH AVE.

Offen bis 10 Uhr Abds. — Geschlossen an Sonntagen

$2.50 Knoop Stamps Frei

Samstag, den 29. August 1914.

Schneidet diesen Koupon aus. Keine freien Stamps ohne Koupon. Bringt Euer Buch mit oder beginnt ein neues. Nur einen Koupon an jeden Kunden, aber keine an Kinder; mit jedem Einkauf von 50c oder mehr.

Nicht gut im Grocery-Departement.

Stamp Einlösungs Booth auf dem Hauptfloor, im Schuh-Departement.

Cannstatter Volksfest.

Es wird am Sonntag fortgesetzt werden und Montag zum Abschluß kommen.

Der über alles Erwarten große Erfolg der beiden ersten Tage des 37. Cannstatter Volksfestes, das am Sonntag in Brands Park begann und am kommenden Sonntag und Montag weitergefeiert werden soll, stellt den Chicagoer Schwaben und dem ganzen Chicagoer Deutschtum ein schönes Zeugniß aus. Denn das Fest steht in diesem Jahre im Dienste der Menschenliebe, da der gesammte Reinüberschuß dem deutsch-österreichisch-ungarischen Hilfsverein zufließen wird.

Die Vorkehrungen für das Volksfest sorgen in weitestem Umfange für die Unterhaltung der Besucher. Besondere Anziehungskraft übten die trefflichen Darbietungen auf dem Theater aus, in dem ein niedliches Märchenspiel für die Kinder und ein patriotisches Festspiel für die Erwachsenen zur Aufführung gelangten. Die Vorstellungen fanden nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr statt und werden am nächsten Sonntag und Montag wiederholt werden.

Der Neckarwein aus dem Kgl. Hofkeller in Stuttgart bedarf keiner Empfehlung. Es ist ein feiner Tropfen und obwohl schon eine ziemliche Anzahl Fässer ihres Inhalts beraubt ist, bleibt noch genug übrig, um die durstigen Kehlen auch am nächsten Sonntag und Montag zu erquicken.

Die Parole des Deutschtums am Sonntag und Montag sollte sein: „Auf zum Volksfest in Brands Park!"

Großer Krach.

Zwei rechtskundige Geschäftsteilhaber nehmen das Gericht in Anspruch.

Das Teilhabergeschäft, welches die beiden Rechtsanwälte Quin O'Brien und Alanson C. Noble, geschlossen hatten, scheint sich mit einem ganz gewaltigen Krach auflösen zu wollen. Und die Hilfe der Gerichte ist dabei bereits in Anspruch genommen worden. Noble hat nämlich seinen Kollegen auf eine Abrechnung verklagt und dabei behauptet, daß er von einem einzigen Honorar, welches von einem der von ihm selbst beschafften Klienten stammte und sich auf $14,000 belief, nur $700 erhalten habe. Die beiden Rechtsgelehrten machen sich gegenseitig die schwersten Vorwürfe wegen Unfähigkeit und Unredlichkeit, und wer Recht hat, wird jetzt vom Richter entschieden werden müssen.

Scheidet aus.

Chas. R. Crane verkauft seinen Anteil an seines Vaters großem Unternehmen.

Gegen die Zahlung der Kleinigkeit von 15 Millionen Dollars ist Charles R. Crane, einer der Hauptteilhaber der Riesenfirma Crane Co., welche von seinem Vater Richard T. Crane gegründet worden ist, aus dieser ausgeschieden. Die Aktiengesellschaft selbst war Käuferin, und sie hat zur Beschaffung der Kaufsumme, sowie eines Reservefonds von fünf Millionen eine durch Verpfändung ihres sämmtlichen Besitzes in einem Dutzend Städten gesicherte Bondsserie von 20 Millionen verausgabt. Crane wird sich ins Privatleben zurückziehen und sich zuerst der Verteilung der $2,225,000, welche sein Vater für Wohltätigkeitszwecke hinterließ, widmen.

Glänzende Laufbahn.

Hale Holden, bisher Vizepräsident der Burlingtonbahn, ist vom Direktorenrat zum Nachfolger des Sonntag im Gletschernationalpark in Montana verstorbenen Präsidenten der Bahn, Darius Miller, erwählt worden, auch wurde er des Verstorbenen Nachfolger im Direktorenrat der Union Trust Co. und der Mercantile Trust and Savings Bank im Burlingtonbahngebäude, Jackson Boulevard und Clinton Str. Holden ist 45 Jahre alt, stammt aus Kansas City, Mo., und hat dort als Anwalt praktizirt; vor sieben Jahren wurde er Rechtsbeistand der Bahn, 1910 Mitarbeiter von Präsident Miller und zwei Jahre später Vizepräsident. Er wohnt in Winnetka. Sein Posten wird vorläufig nicht besetzt werden.

Mutter und Kind verletzt.

Beim Versuche, mit ihrem Baby auf dem Arm die Süd Halsted Straße zu kreuzen, trat Frau Martha Brown, Nr. 6001 Süd Peoria Straße, in den Pfad eines von dem Schankwirt Harry Peterson bedienten Kraftwagens. Mutter und Kind haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Peterson ist verhaftet worden.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Die bevorstehende Tagsatzung des Staatsverbands von Illinois in Freeport.

Wie bereits mitgeteilt, wird die diesjährige Tagsatzung des Staatsverbandes von Illinois des Deutschamerikanischen Nationalbundes am 5., 6. und 7. September in Freeport stattfinden, wo umfassende Vorkehrungen getroffen worden sind, um eine echt deutschamerikanische Kundgebung zu veranstalten. Die hiesigen Teilnehmer fahren mit einem Sonderzug der Aurora-Elginer elektrischen Bahn am Samstag, den 5. September, 8 Uhr Morgens, vom Bahnhof Nr. 314 S. 5. Ave. ab. Anmeldungen werden vom Sekretär im Zimmer 29 Nr. 112 N. La Salle Str. entgegengenommen. Die Rundfahrt kostet $3.00.

Höhere Milchpreise?

Verbot des Verkaufs der Milch kranker Kühe als Vorwand.

Die Milchereibesitzer im nördlichen Illinois und die mit ihnen „verwandten" Großmilchhändler deuten an, daß infolge der strengen gesundheitlichen Vorschriften für den Milchhandel, das Verbot der Einführung lungenkranker Kühe in den Staat, des Verkaufs der Milch kranker Kühe, der Kosten der Untersuchung aller Milchkühe auf Lungensucht usw., der Preis von Milch im Kleinhandel in Chicago am 1. Oktober auf zehn Cents das Quart steigen dürfte. Gesundheitskommissär Young erklärt die Begründung für nicht stichhaltig und meint, jene Vorschriften sollten die Landwirte anspornen, auf Hebung ihres Bestandes an gesunden Kühen hinzuarbeiten. Das Bundesackerbauamt hat verfügt, daß vom 1. Oktober an in den Counties Dupage, Lake, McHenry, Kane und Cook alle Rinder unter Quarantäne sein und Milchkühe und Rinder zur Züchtung nur verkauft werden dürfen, wenn eine amtliche Untersuchung ergeben hat, daß sie völlig gesund sind.

Personalnachrichten.

— Auf dem Operationstisch in der Narkose ist gestern im Oak Parkhospital, als ihm die Mandeln ausgeschnitten werden sollten, Herr John Reichmann gestorben. Der Verstorbene stammte aus Airheim, Württemberg, und war 33 Jahre alt. In Oak Park, wo er wohnte, wie auch im Hauptgeschäftsteile war er wohl bekannt; seit einigen Jahren war er für L. O. Sena, 106 N. 5. Ave., tätig. Er war Mitglied der Wagnerloge der Freimaurer.

— Unter großer Beteiligung fand gestern von der anglikanischen Dreieinigkeitskirche aus die Beerdigung von Darius Miller, ehemaligem Präsidenten der Burlington Bahn, statt. Die Leiche wurde auf dem Rosehill Friedhofe zur Ruhe gebettet.

— Nach kurzer Krankheit ist in seinem Heim, Nr. 3030 Sheridan Road, Charles W. Johnson, Haupt der Bauunternehmerfirma G. A. Johnson & Sons, im Alter von 78 Jahren verschieden. Er war schwedischer Abstammung und hinterläßt seine Witwe und einen Sohn.

— Im Alter von 73 Jahren ist Graeme L. Smith, einer der ältesten eingeborenen Bürger von Chicago, in seiner Wohnung, Nr. 4445 Racine Ave., aus dem Leben geschieden. Viele der jetzt bekanntesten Geschäftsplätze im Stadtmittelpunkte waren früher einmal in seinem Besitze.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Da jetzt allgemein hier im Lande darüber geklagt wird, daß die Lebensmittel künstlich in die Höhe geschraubt werden, so ist es wohl am Platze, daß von der Regierung etwas geschieht, die Ursache dem Volke bekannt zu geben. Wie es aber scheint, will man mit der Hauptursache nicht recht herauskommen. Das wäre nämlich: daß ungeheure Massen von diesem Stoff aufgekauft werden, um sie mit einem riesigen Profit ins Ausland zu senden. Natürlich über Kanada nach England und Frankreich. Wie das mit der Neutralitätserklärung unserer Regierung in Einklang gebracht werden kann, ist mir ein Rätsel. Es möchte mir beinahe vorkommen, wie wenn wir hier in Amerika, das Publikum im Allgemeinen und die kleinen Geschäftsleute im Besonderen, einen guten Teil von Englands Kriegskosten zu bezahlen hätten. Das wäre natürlich für die deutsche Sache sehr nachteilig, und es sollte baldmöglichst etwas geschehen, dem Uebelstande abzuhelfen.

Achtungsvoll,
Ein alter Leser.

— Druckfehler. — Ein Partie-Waarenhaus empfiehlt: große Poeten (Pfosten), weil nicht mehr modern, zu jedem annehmbaren Preise, so lange der Vorrat reicht."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Samstag, 29. August.

Vorsichtige Käufer sollten diesem außerordentlichen Verkauf zu niedrigen Preisen beiwohnen. — Die Preise sind in allen Departements herabgesetzt.

Drug-Dept. — Hauptfloor.
$1.00 Duffys Malt Whiskey — für....... 69c
50c Bromo Seltzer.... 29c
25c Köhlers Kopfschmerzpulver, für... 14c
1.00 Caldwells Pepsin Syrup, für....... 59c
35c Pfundrolle absorbirende Watte..... 19c

Waists für Damen.
Voile Waists für Damen, bestickter ausgeschnittener Hals; kurze Aermel, leicht beschmutzt; dieselben wurden regulär zu 98c verkauft — um zu räumen, für 39c

Damen-Korsets.
Eine große Partie von Korsets, Kabo Facons, mit sechs Strumpfhaltern, regulär zu $2 verkauft, um zu räumen, nur 89c
Staubkappen für Damen, aus gutem Percale gemacht, reg. 10c wert, zu....... 4c

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Hinterviertel Kalbfleisch — Pfund...... 19c
Knochenloses gerolltes Roast Beef....... 21c
Prima Chuck Roast..... 16½c
Frisch geb. Rindfleisch. 13½c
Californ. Schinken... 15½c
Roher ger. Schinken.... 22c

Putzwaaren.
Räumung von Ueberbleibseln v. Sommer-Shapes; — zu nur.... 5c
Schulhüte für Kinder — um damit zu räumen 5c

Haarwaaren.
2.00 Haarflechten, zum Preise von nur 1.59
2.50 Haarflechten, — zum Preise von nur 1.98

Kurzwaaren.
Haken u. Oesen — schwarz und weiß, — 30c-Schachtel für 17c
Strumpfbänder für Damen — 30c wt., für..... 17c
Kings Spulen Zwirn; — 1 Dtz. für..... 17c

Fancywaaren.
Baby Bibs — 15c Qualität...... 5c
Seide Kissenschnüre, alle Farben, regul. zu 75c für..... 49c
Dresser Scarf Stickerei, 59c wert, für..... 35c

Bänder.
Seidenes Taffeta-Band. — Nr. 60, in allen Farben; die Yard zu... 12½c
Breite deutsche Torchon-Spitzen, Yard.... 5c
Velvet Rugs, 27 bei 54, für. 1.25
Schw. woll. Smyrna Rugs, 27 b. 54, für... 95c
Stroh Matten Rugs, 27 bei 54, zu.... 16c

Ausstatt.-Dept.
Reinwoll. Serge Anzüge f. Knaben, $5 Wt., 3.98
Reinwollene blaue Serge Kappen für Knaben, 39c Qualität.. 25c
Knabenblousen, Militärkragen 35c Wert, zu.... 23c

Strümpfe.
Schwarze Strümpfe für Damen gar. Oberteil, regul. 15c, nur.. 10c
Cashmere Kinderstrümpfe, ein 25c Wert, für.. 15c

Frühstückkappen f. Damen, m. Schattenspitzen, oder einfach, 29c Wert, zu... 19c
Buster Brown Gürtel schwarz, rot od. weiß —25 wert, 19c

Schuh-Dept. — 2. Floor.
Knöpfschuhe für Kinder — Tan oder schwarze Tops; Patent Vamps, Spring-Absätze, Größen 3 bis 8, zu...... 69c
Weiche Sohlen Schuhe f. Babies, rosa, blaue und weiße Tops, mit Patent Vamps, Gr. bis 4, zu 19c

Tische. Bargain.
25 u. 6 lin. Beinkleider für Damen; 35c Wt. 23c
35c Hosenträger 17c
Damen-Taschent. 2c

Likör-Dept. — 4. Floor.
Old Sunny Brook, Bottled in Bond; oder Old McBrayer Kentucky Bourbon, die Flasche 67c
Monogram Whiskey oder California Cognac Brandy, reg. $3.00 wert; die Gallone 1.85
$1.25 Fl. Pure Kentucky Rye, 100 Proof; das Quart...... 66c
Feiner Doppel-Getreidekümmel; Quartflasche 51c
$1.10 unser Union Kentucky Whiskey, volles Quart 59c
Malt Marrow, 1 Dtz.-Kiste.... 87c
Milw. Exportbier, 2 Dz.-Kiste, $1.00

Möbel-Dept. — 3. Floor.
3 Stücke Parlor Suit — schwere massive Eichenholz-Gestelle — mit echtem spanischem Leder gepolstert, wert bis $125.00 — speziell für nur 79.00
Parlor-Tische — aus echtem Eichenholz — Größe der Platte 24 bei 24 Zoll, wert $3.50 — speziell nur 1.98
„High Chairs" — in Golden Oak — polirt — sehr gut hergestellt — reg. $1.75 wert — speziell für nur 1.19

Grocery-Dept. 4. Floor.
Century Mehl ⅛ Faß..... 1.55
Tubens Sifted frühe Juni Erbsen, 15c Sorte, zu.. 9½c
Dodge County Brickkäse, Pfd.. 18c
Sniders Catsup, Pt., 17c; ½ Pt 10c
White Bear reine Präserven, alle Flavors — Mason Jar für.......... 22½c
Golden Rio frisch gerösteter Kaffee — das Pfund .. 12½c
Pearl od. Peerleß Milch, 3 B.. 25c
Campbells Pork and Beans, 2 Pfd.-Büchse für 8½c
Jello oder Thryphosa Dessert, 3 für 25c
Fels Naphtha Seife, 10 Stücke 39c
Marshalls Familienseife, 10 St. 39c
Salz — 10 Pfund-Sack...... 7c
Fancy Santos Peaberry Kaffee — das Pfund 23c
Lowneys oder Runkels Cacao — ½ Pfund......... 17c
Jewell Comp. Schmalz, Pfd. 10½c

Pictrial Review Schnittmuster, die neuesten für den Herbst, 10c u. 15c jedes.

fen. Obwohl die Ernte dieses Jahr nur mittelmäßig war, wird sie für den Landesgebrauch genügen, da der Export eingestellt worden ist.

Paris, 27. Aug. 2000 Amerikaner, die sich gestern aus allen Teilen der Schweiz in Genf eingefunden hatten, waren arg enttäuscht, als sie vernahmen, daß der angekündigte Sonderbahndienst für amerikanische Reisende heute noch nicht beginnen würde. Der militärische Attache der amerikanischen Gesandtschaft in Bern, Major Edward P. Lawton, gab bekannt, daß die Schweizer Regierung noch mit den Vorbereitungen beschäftigt sei, daß der Bahnverkehr jedoch bestimmt noch heute Abend oder morgen für Amerikaner offen sein werde.

(Nach späterer Meldung sind die ersten 900 abgereist.)

Galveston, 27. Aug. Das englische Konsulat ist benachrichtigt worden, daß drei englische Kriegsschiffe schleunigst nach dem Golf von Merito entsandt wurden, um Baumwolle und Oelsendungen im Golf zu beschützen. Mehrere englische Dampfer, für Oelbeförderung eingerichtet, befahren den Golf, und vermutlich ist der Wunsch nach englischen Kriegsschiffen auf die berichtete Anwesenheit in jener Gegend von deutschen Kreuzern zurückzuführen.

Montreal, 28. Aug. Der 16jährige Gordon Betts, Gemeiner im 5. königl. Hochländerregiment, wurde heute, während er am Kanal bei Soulanges Wache stand, von unbekannten Personen ins Auge geschossen und auf der Stelle getötet. Seit dem Ausbruch des Krieges befinden sich an allen Kanälen Wachen, um deren Beschädigung durch Sprengstoffe vorzubeugen. Während der letzten Tage ist wiederholt auf Soldaten, die am Soulangeskanal stationirt sind, gefeuert worden.

London, 27. Aug. Hier herrschen Befürchtungen über das Schicksal des bekannten amerikanischen Malers John Singer Sargent. Er fuhr am 24. Juli von London nach Oesterreich ab, und ist seitdem keinerlei Nachricht von ihm eingelaufen. Seine Angehörigen und Freunde bemühen sich jetzt durch die amerikanische Gesandtschaft Erkundigungen über ihn einzuziehen.

Opfer von Minen.

London, 27. Aug. 13 Ueberlebende der Besatzung eines dänischen Fischerbootes, das in der Nordsee durch eine treibende Mine zerstört wurde, wurden heute in Shields gelandet. Vier der Mannschaft hatten ihr Leben eingebüßt. Die Fischer sagen, daß sie auf der Fahrt nach Island waren, als sie Mittwoch Abend, 10 Uhr, eine schreckliche Explosion verspürten. Flammen schossen haushoch auf um das Boot, das rasch zu sinken begann. Es wurde rasch ein Rettungsboot herabgelassen, doch vermochten die Insassen vier auf dem Vorderdeck festgehaltene Männer nicht mehr zu retten.

Blut fließt in Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Mexiko, Hauptstadt, 28. Aug. Die feindliche Gesinnung, welche zwischen den noch unter Huerta angestellten Gendarmen und den Konstitutionalisten besteht, kam gestern in einem erbitterten Streite zum Ausbruch, der mehreren Personen das Leben kostete. Eine Anzahl lärmender Konstitutionalisten begegnete einer Truppe Gendarmen und wurde von diesen zur Ruhe verwiesen. Die Soldaten versuchten hierauf die Polizei zu entwaffnen, und eine allgemeine Schießerei wurde hervorgerufen, die mehrere Tote und Verwundete im Gefolge hatte. Die Behörden, befürchtend, daß der Aufsehen erregende Vorfall sich zu einem größeren Aufstand entwickeln könnte, griff energisch ein, entwaffnete die gesamte Gendarmerie der Stadt und wird diese heute ablöhnen. Der Sicherheitsdienst wurde dem Militär übertragen.

Washington, 28. Aug. Aufrührerische Vorgänge ereigneten sich gestern in der mexikanischen Hauptstadt, als die Bevölkerung erfuhr, daß die Regierung Carranzas sich geweigert hatte, das Schatzamt und die unter Huerta ausgegebenen Banknoten anzuerkennen. Truppen wurden herangezogen, um die Unruhen zu unterdrücken; der Einspruch gegen die fragliche Anordnung war jedoch so heftig und allgemein, daß sie in einer Kabinetssitzung für ungiltig erklärt werden mußte. Die Berichte über diese Vorgänge trafen verspätet bei dem Staatsdepartement ein, da die mexikanische Zensur ihr Bekanntwerden zu verhindern suchte. In dem bezüglichen Telegramm wird auch gesagt, daß eine Volksmenge das Schatzamt angegriffen hatte, ehe die Ruhe wieder hergestellt wurde. Ein weiteres Telegramm berichtet, daß Ramon und Rafael Cabrera gestern von Mitgliedern des früheren 29. Regiments, dem sie als Offiziere angehörten, ermordet wurden. Das Regiment wurde früher von dem General Huerta kommandirt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen; Regenschauer heute Abend; geringer Witterungswechsel; mäßige Ost-, morgen wechselnde Winde.
Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich Regenschauer heute Abend, im Südosten morgen; heute Abend im Süden etwas kühler.
Indiana: Regen heute Abend; morgen bewölkt, im Norden wahrscheinlich Regen.
Niedermichigan: Regen heute Abend und wahrscheinlich morgen.
Wisconsin: Unbeständig heute und morgen; im Süden wahrscheinlich Regen; morgen wärmer, im Süden schon heute Abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	66	2 Uhr Morgens	64
4 Uhr Nachm.	65	3 Uhr Morgens	64
5 Uhr Nachm.	65	4 Uhr Morgens	64
6 Uhr Nachm.	65	5 Uhr Morgens	64
7 Uhr Abends	64	6 Uhr Morgens	64
8 Uhr Abends	64	7 Uhr Morgens	65
9 Uhr Abends	64	8 Uhr Morgens	66
10 Uhr Abends	63	9 Uhr Morgens	66
11 Uhr Abends	63	10 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	63	11 Uhr Vorm.	66
1 Uhr Morgens	63	12 Uhr Mittags	[illegible]

Vom Kriegsschauplatz.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

in dem monarchischen Deutschland ganz undenkbar. Auch ist mir die deutsche Freiheit viel lieber als die französische. In Frankreich herrscht eine Minderheit, bestehend aus Advokaten. In Deutschland haben wir eine geordnete Verwaltung und Rechtspflege, die getragen ist nicht von persönlichen Sondervorteilen, sondern von hohem Gemeinsinn. Gerade in diesem Kriege kommen die guten Eigenschaften der Deutschen so recht zur Geltung. Es ist ein großer Humbug, zu verkünden, daß in Berlin eine Russenpanik ausgebrochen sei. Furcht kennt der Deutsche überhaupt nicht. Im allerungünstigsten Fall kommen die Russen bis an die befestigte Weichsellinie. Vor zwei Jahren schon hat man im großen Generalstab zu Berlin alle Möglichkeiten, auch die ungünstigsten nach jeder Richtung hin erwogen und die Verstärkung des fortifikatorischen Ausbaus der Weichsellinie beschlossen. Die russischen Siegesnachrichten sind ebenso einzuschätzen wie die englischen und französischen. Selbstverständlich versuchen die Russen vorzudringen. Aber nach der letzten Meldung sind sie auf „unvorhergesehene Schwierigkeiten" gestoßen. Diese können doch bloß darin bestehen, daß sie sich plötzlich wohlorganisirten und wohldisziplinirten deutschen Heeresmassen gegenüber sehen. Bevor nicht eine amtliche Bestätigung der russischen Siege aus Berlin vorliegt, kann den Nachrichten aus russischer Quelle keine Bedeutung beigemessen werden.

G. E. Reich.

Fröhliche Stimmung.

Siegesnachrichten vom östlichen Kriegsschauplatze überall freudig aufgenommen.

Die guten Nachrichten, welche heute während der ersten Vormittagsstunden wiederum eintrafen, bewirkten, daß man auf den beiden Konsulaten heute nur fröhliche Gesichter sah. Ueberall herrscht die Ueberzeugung, daß die weiteren Kämpfe auf dem westlichen Kriegsschauplatze noch mehr Siege bringen, daß die Einschließung von Paris nur noch eine Sache von Wochen oder gar nur von Tagen, und daß der endliche Sieg zweifellos sei. Den angeblichen Niederlagen an der russischen Grenze, welche soweit ohne Bestätigung sind, während die Niederlage der Moskowiter bei Krasnik ja amtlich gemeldet worden ist, legt man keine hohe Bedeutung bei, da es ja gar nicht der Kriegsplan des deutschen Generalstabes gewesen sei, östlich von der Weichsel wesentlichen Widerstand zu leisten. Im deutschen Konsulate freute man sich außerdem noch darüber, daß der Deutsche Kriegerbund von Wisconsin den hohen Beitrag von $604 als zweiten Beitrag für die Hilfsgesellschaft eingeschickt hatte.

Die Fahrt des Musterschiffes.

Die Absicht, ein Musterschiff, auf welchem Waaren amerikanischen Ursprunges aller Art in Mustern verladen und in südamerikanischen Häfen ausgestellt und erklärt werden sollen, auszuschicken, findet immer mehr Anklang. Der Fabrikantenbund von Illinois hat die Durchführung des Planes in die Hand genommen, und er hat sich auch der Idee, das Vorführen von gewissen Sorten von Artikeln durch Frauen und Mädchen vornehmen zu lassen, freundlich gegenübergestellt. Ein Rundschreiben ist bereits an die Fabrikanten ergangen, in welchem angefragt wird, ob sie sich an dem Plane beteiligen wollen, und wie viel Platz sie auf der „Argo" — so soll das Musterschiff heißen — für sich in Anspruch zu nehmen gedenken. Zugleich werden Berechnungen über die Kosten des Unternehmens angestellt.

Im nächsten Frühjahr erwartet man einen Besuch einer Anzahl von Geschäftsleuten aus Chile, denen hier ein freundlicher Empfang bereitet werden wird.

Wünschen amerikanische Agenturen.

Die gestern berichteten Nachfragen englischer Firmen nach Lieferanten von Strumpf- und Stahlwaaren haben Antworten gefunden. Es haben sich mehrere Fabriken hier bereit erklärt, diese Lieferungen zu übernehmen. Zugleich sind aber wiederum ähnliche Anfragen eingelaufen, diesmal von englischen Baumwollfirmen, welche gern Agenturen für amerikanische Baumwollzeuge übernehmen würden, da ihre bisherige Zufuhr vom europäischen Festlande jetzt infolge des Krieges wegfällt.

Ein unparteiischer Zeuge.

Die wiederholt von deutschfeindlicher Seite in Umlauf gesetzten Gerüchte, daß Ausländer im Deutschen Reich bei Ausbruch der Feindseligkeiten Unzuträglichkeiten ausgesetzt worden seien, wurden gestern von Dr. Michael Goldenburg, einem hiesigen Augen- und Ohrenarzt, nachdrücklich in Abrede gestellt. Dr. Goldenburg, der gestern aus Deutschland hierher zurückgekehrt ist, befand sich bei Ausbruch des Krieges in Berlin. „Ich muß die Behauptungen, daß die Deutschen Touristen überflüssigen Unzuträglichkeiten unterwarfen, nachdrücklich in Abrede stellen", erklärte er. „In einer Anzahl von Fällen mußten sich Amerikaner, die wie Russen oder Franzosen aussahen, einer Visitirung unterwerfen, ehe ihnen gestattet wurde, die Grenze zu überschreiten. In dem Abteil des Zuges, in dem ich mich auf der Fahrt von Deutschland nach Holland befand, waren acht Personen. An der Grenze unterzog ein deutscher Offizier uns einer Musterung. Er fragte nur eine Person aus. Es war ein Franzose. Man ließ ihn laufen."

Leset die „Sonntagspost"

Rothschild & Company

S&H Stamps Free With All Purchases — First Big Store on the Loop — Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Die Beliebtheit dieser $17.50 Anzüge zeigt sich beim Herbsteröffnungs-Geschäft

Ein Mann sagte gestern zu uns: „Dies ist das erste Mal in meinem Leben, daß ich weniger als $25 für einen Anzug für mich bezahlt habe. Ich gestehe offen zu, daß ich nicht den geringsten Unterschied zwischen diesem Anzug, den ich soeben für $17.50 gekauft habe und einen gewöhnlichen Anzug zu $25 sehen kann."

Er ist der Wahrheit näher gekommen, als er dachte.

Diese Anzüge **sind wirklich so gut**, wie die meisten zu $25 verkauften Anzüge.

Jeder Zoll Stoff, der dazu verwendet ist, stellt die feinste „Cold Water Shrunk"-Wolle dar.

Die Anzüge sind handgeschneidert, jeder derselben ist separat zugeschnitten, um perfektes Passen zu erzielen, und die Einzelheiten der Fertigstellung sind von tüchtigen Schneidern ausgeführt worden.

Die Moden sind genaue Nachahmungen der teuersten Anzüge — alle die neuesten zwei- und drei-Knöpfe „English Sacks", mit den neuen breiten „Lapels."

Die schönsten Muster in Streifen, Checks, Overplaids und netten seidenen Mischungen, sowie schwere blaue Serges.

Nach der Zahl der Männer zu urteilen, die bereits vorsprechen und kaufen, werden wir in dieser Saison doppelt so viele Anzüge verkaufen, als jemals vorher.

Besichtigt sie persönlich — $17.50.

Um den Wünschen der Männer zu entsprechen, die etwa $13.50 für einen Anzug bezahlen wollen

Wir haben eine wunderbare Partie von Anzügen vorrätig, die mit ungewöhnlicher Sorgfalt gemacht worden sind, die wir zu diesem Preis verkaufen. Es sind besonders gute Wollenstoffe, und sie sind unter unserer Anleitung in einer Weise hergestellt worden, daß wir wissen, daß sie mindestens so gut wie die gewöhnlichen $15 Anzüge sind, ja dieselben sogar übertreffen.

Extra speziell zu $13.50. Größen für Männer und für junge Männer.

Tragödie verhütet.

L. Weintraub beabsichtigte Beckie Moseson und auch sich selbst zu töten.

Die 18jährige Beckie Moseson und ihre 19jährige Schwester Minnie kamen vor zwei Jahren aus Rumänien nach Chicago und erhielten, da sie tüchtige Näherinnen waren, auch gleich Anstellung. Im Laufe der Zeit ersparte sich das Geschwisterpaar $24.50, die es in seiner Wohnung, Nr. 1308 S. Sangamon Straße, versteckte. Am vorigen Sonntag stattete Louis Weintraub, der im selben Hause wohnt, der jüngeren Schwester einen Besuch ab und bat sie im Laufe der Unterhaltung, ihm ein Glas Wasser zu bringen. Als Beckie mit dem Gewünschten aus der Küche zurückkehrte war Weintraub verschwunden, und mit ihm ihre Ersparnisse.

Gestern erhielt sie von dem Burschen einen Brief, dem sein Bild beilag, in welchem er sie ersuchte, um 8 Uhr Abends an der S. Throop Str. und 14. Place zu sein. Der Schreiber erklärte auch, daß sie es zu bereuen haben werde, falls sie seiner Aufforderung nicht nachkomme. Beckie ging mit dem Schreiben zur Polizei, die ihr den Detektivesergeanten Garret Fleming mitgab, damit dieser den Burschen abfasse. Weintraub stellte sich auch richtig ein, hatte jedoch das Mädchen kaum angesprochen, als der Beamte, der sich in einem Türeingang versteckt gehalten hatte, ihn am Kragen packte und verhaftete. In den Taschen des Gefangenen fand die Polizei neun, mit seiner Photographie versehene Briefe, welche an Verwandte und Freunde gerichtet waren. In einem von ihnen, welcher die Adresse von Minnie Moseson trug, machte der anscheinend übergeschnappte Bursche dieser das Geständniß, daß er das Geld von ihrer Schwester gestohlen habe und die Tat ihn nun gereue. Der einzige Ausweg sei nun, sich selbst und Beckie zu töten, was schon bei Eintreffen dieses Schreibens geschehen sein werde. Außer den Briefen fand die Polizei auch einen scharf geladenen Revolver in den Taschen Weintraubs, so daß Beckie durch ihr kluges Verhalten offenbar ein schreckliches Unglück verhütete. Der anscheinend Irrsinnige wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Großer Schaden verhütet.

Im Frachthofe der Burlingtonbahn, an der Taylor Str. und dem Flusse, entströmten gestern einem schadhaften Behälter größere Mengen von Oel, welche von einer vorbeifahrenden Lokomotive in Brand gesteckt wurden. Die Flammen hatten schon mehrere Frachtwagen ergriffen, als das Feuer entdeckt wurde. Man rief dann schleunigst die Feuerwehr herbei, welche den Brand in verhältnißmäßig kurzer Zeit löschen konnte. Der Schaden beläuft sich auf etwa $200.

* Der 37 Jahre alte Joe Cohan, 8551 Commercial Ave., stürzte bei seiner Arbeit an dem Gebäude Nr. 8452 Buffalo Ave. von einem Gerüst und blieb mit einem gebrochenen Genick tot liegen.

* Inneren Verletzungen, welche er vor einigen Tagen erlitt, als er an der 42. Str. und Stewart Ave. beim Repariren einer Bogenlampe von dem Lampenpfosten fiel, erlag im Deutschen Diakonissenhospital der 45jährige James Keane, Nr. 818 Bowen Ave.

— Guter Rat. — Berliner Schusterjunge (zu einem Radfahrer, der wiederholt zur Erde fällt): „Sie, lassen Se sich in de Umfallversicherung uffnehmen!"

— Bildungsmittel. — „Ihr Kutscher macht ja einen ordentlich gebildeten Eindruck." — „Kein Wunder, er holt mich jeden Abend vom Theater ab."

Die Bankuntersuchung.

Weitere Anklagen seitens der Bundesgroßgeschworenen in Aussicht.

Den Anklagen, welche die Bundesgroßgeschworenen gestern Nachmittag, wie berichtet, gegen Vizepräsident Charles B. Munday, wegen angeblicher Veruntreuung von Bankfonds, Kassirer Charles P. Fox und Rechnungsführer Thomas McDonald von der La Salle Str. Bank, ehe diese sich aus einer National- in eine Staatsbank verwandelte, wegen Buchfälschung zur Täuschung der Bundesbankrevisoren vor Richter Geiger erhoben haben, dürften wie heute vom Bundesgebäude bekannt wurde, in Bälde solche gegen andere Bankbeamte folgen. Die Großgeschworenen haben heute ihre Arbeiten in dieser Hinsicht wieder aufgenommen.

Munday, Fox und McDonald werden vor Bundesrichter Landis, wenn dieser in einigen Tagen von Michigan aus der Sommerfrische zurückkehrt, Bürgschaft stellen und bleiben inzwischen auf freiem Fuß. Werden sie überführt, so können sie auf jeden einzelnen Anklagefall, Munday also auf 28, die anderen Beiden auf je 15, zu fünf bis zehn Jahren Bundeszuchthaus verurteilt werden.

Von den Sondergroßgeschworenen der Staatsgerichte sind heute wiederum mehrere Zeugen, darunter Präsident Riley von der Chicago Title and Trust Co., Frank G. Gardner, Schatzmeister der gleichen Firma, Advokat A. Churan, Fred Porter, ein Angestellter im Amte des Staatsrechnungsführers Brady, A. J. Frank, Inhaber von ihm angeblich betrügerischer Weise übertragenen Wertpapieren der Rosehill Cemetery Co., Jeß Briegel und E. S. Freeman, Aktionäre der Friedhofsgesellschaft, hinsichtlich der Beziehungen der Leiter der Friedhofsgesellschaft zur Lorimerschen La Salle Str. Bank vernommen werden.

Bartletts großer Landverkauf.

Er wird Sonntag über acht Tagen seinen Anfang nehmen.

Am Sonntag, 6., und Montag 7. September, dem Arbeitertag, wird nunmehr der große Verkauf von Baustellen in Bartletts 610 Acre Home Tract eröffnet werden, und jetzt wird auch die Lage dieses großen Geländes zum ersten Male in der Presse bekannt gemacht. Wie groß das Interesse an dem Verkauf ist, geht daraus hervor, daß über 12,000 Anfragen, mündlich und brieflich, bei Herrn Bartlett eingelaufen sind. Das neue Wohnviertel, welches jetzt der Besiedelung eröffnet wird, ist fast eine Geviertmeile groß und erstreckt sich von der Süd 64. zur Süd 74. Ave., von der 51. zur 59. Straße, im Herzen des großen Industriebezirks der Südwestseite, nördlich von Clearing, südlich vom Abwasserkanal; es reicht fast an die Grenzen von Summit und Argo.

Es ist eine hübsche Gegend, hoch gelegen, gut drainirt, hat schwarze Erde und viel Baumbestand. Von der Stadt ist es elf Meilen entfernt. Die Verlängerung der Archer Ave. durchschneidet es und wird die Geschäftsstraße dieses Bezirks bilden, in dem bald 5000 Heimstätten gebaut werden dürften. Die Grundstücke werden sehr billig verkauft werden. Hunderte von 25 bei 125 Fuß zu $49, andere zu $54, $59 und bis zu $99, Halbacregelände zu $249 und aufwärts, ganze Acres zu $449; die Zahlungsbedingungen sind sehr leicht, Zinsen in den ersten beiden Jahren nicht zahlbar. Eine Bank hat sich, wie Herr Bartlett sagt, schon bereit erklärt, Baudarlehen an Käufer von Bauplätzen zu gewähren. Die Straßen werden geebnet, Bürgersteige angelegt und Schattenbäume gepflanzt. Es wird ein riesiger Andrang von Kauflustigen erwartet.

Verlangt seine Freiheit.

Max Weber reicht bei Richter Pam ein Habeas Corpus Gesuch ein.

Durch ein vor Richter Pam eingeleitetes Habeas Corpusverfahren hofft Max Weber wieder auf freien Fuß zu gelangen. Weber ist ein sehr menschenfreundlicher Herr. Er hilft nämlich denen, welche gute Stellungen haben, aber für den Augenblick nicht im Besitze von reichlichen Geldmitteln sind, bereitwilligst mit Darlehen aus, gegen gute, sehr gute Zinsen natürlich. Mit der kleinen Nebenbedingung außerdem, daß sie ihm bis zur Tilgung der Schuld sammt Zinsen ihr Gehalt verpfänden. Diese Menschenfreundlichkeit hat er nun unlängst einem städtischen Angestellten, Namens Andrew Gillespie, gegenüber bewährt. Als dann aber Weber beim Stadtkämmerer erschien, um auf seines Schuldners Gehalt Beschlag zu legen, stieß er auf Unannehmlichkeiten. Und diese gipfelten darin, daß er der Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen bezichtigt und von Stadtrichter Gemmill den Großgeschworenen überwiesen wurde, unter einer Bürgschaft von $1000. Diese stellte zuerst A. J. Harris. Aber gestern zog Harris seine Bürgschaft wieder zurück, und Weber wurde eingesponnen. In seinem heute eingereichten Antrage behauptet er, daß man ihn tatsächlich gar keines Unrechtes überführen könne, wenigstens soweit ein solches nach den Staatsgesetzen strafbar sei. Richter Pam erließ auch den gewünschten Habeas Corpusbefehl zu Händen des Koroners, da der Sheriff in diesem Falle, als Aufsichtsbeamter über das Countygefängniß, der Beklagte ist.

Im Netz.

Anklagen gegen Fox, McDonald und Munday erhoben.

Die Bundesgroßgeschworenen, welche mit der Untersuchung der Lorimerschen Bank betraut waren und festzustellen hatten, ob diese sich zu der Zeit, als sie noch Nationalbank war, gegen die Bundesgesetze verging, haben gestern Nachmittag dem Bundesrichter Geiger aus Milwaukee, welcher zu diesem Zwecke hierher gekommen war, ihren Bericht unterbreitet. Dieser besagt, daß beschlossen wurde, die Folgenden in Anklagezustand zu versetzen:

Charles G. Fox, Kassirer der La Salle Street National Bank, wegen falscher Eintragungen in die Bücher. Es heißt, daß er am 28. April 1911 eine Eintragung machte, nach welcher die Corn Exchange Bank $19,668.36 bezahlte, während dieses in Wirklichkeit nicht der Fall war.

Thomas McDonald, Rechnungsrevisor, wird beschuldigt, seine Zustimmung zu obiger Eintragung gegeben zu haben.

Charles J. Munday, Vizepräsident der LaSalle Street Trust & Savings Bank. Wird beschuldigt, über Gelder der Bank—es handelt sich angeblich um $393,372—in ungesetzlicher Weise verfügt zu haben.

Wie es heißt, liegen gegen Munday 28 und gegen Fox und McDonald je 16 Anklagepunkte vor.

Gegen den Präsidenten der Bank, Wm. Lorimer, ist, wie man sieht, noch keine Anklage erhoben worden.

Die Großgeschworenen werden ihre Arbeit fortsetzen, und es ist anzunehmen, daß sie demnächst einen weiteren Bericht einbringen werden.

* An der 65. Str. und Wentworth Ave. wurde ein unbekannter, ungefähr 65jähriger Mann von einem Zuge der Chicago, Rock Island Bahn überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich in dem Bestattungsgeschäft Nr. 216 W. 63. Str.

Kleine Kriegsnachrichten.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

macht, besonders aber Jener, die als Vertreter des emanzipirten Proletariats die bedrückende Gewalt des Despotismus fürchten. Sozialistische Minister werden dafür sorgen, daß die Wahrheit bekannt gegeben, die Republik bis zum bitteren Ende kämpfen, und die Beschaffung von Waffen und Munition energischer betrieben wird. Die Sozialisten sind gewahr, daß sie nicht nur für die Größe Frankreichs, sondern auch für die Freiheit der Republik, Zivilisation und den Fortschritt der Menschheit kämpfen."

Japan und Kiautschau.

Tsingtau, 27. Aug. (Mittags.) Der japanische Vizeadmiral Kato sandte von seinem Flaggenschiff „Suwo" aus eine Funkendepesche an den deutschen Gouverneur Meyer Waldeck, welche in aller Form eine Blockade über das Pachtgebiet Kiautschau erklärt.

Später beschossen die japanischen Kriegsschiffe, außerhalb des Hafens erscheinend, ein kleines, von den Deutschen nicht besetztes Eiland unfern der Küste.

Man glaubt, daß die Japaner die umgebenden Gewässer sehr vorsichtig nach Minen durchsuchen.

Tokio, 28. Aug. Der Befehlshaber des ersten japanischen Geschwaders berichtete dem Flottendepartement, daß seine Torpedoflotille in einen Taifun geriet. Die Boote wurden nach allen Richtungen zerstreut, und fünf Mann kamen um.

Unsere Flüchtlinge.

London, 28. Aug. Ueber Vlissingen, Holland, traf wieder eine Anzahl amerikanischer „Flüchtlinge" aus Deutschland hier ein; das amerikanische Komite nahm sich ihrer an und arrangirte ihre Beförderung nach den Ver. Staaten noch für diese Woche.

Unter ihnen sind Hr. und Frau Lorenz von Brooklyn, N. Y., Frau Schott von Gardner, Mass., und Hr. und Frau Emil Knopf von Philadelphia. Hr. Lorenz hatte zu Otterweir, bei Kiel, einen Monat vergeblich auf Beförderung gewartet. Schließlich war er nach Süddeutschland und über Stuttgart und Mannheim nach Rotterdam gefahren.

In Mannheim warten noch über 900 Amerikaner darauf, wegzukommen, wie Hr. Lorenz sagt.

Manche Amerikaner brachten nach London holländisches und deutsches Papiergeld, das sie nicht einwechseln konnten. Das amerikanische Komite half ihnen aus.

Man schätzt, daß noch zwischen 400 und 500 Amerikaner in Wien sind; die meisten dieser befinden sich in guten Umständen, sind aber begierig, wegzukommen. Im Ganzen sind in Oesterreich-Ungarn noch etwa 1900 Amerikaner

Beschleunigter Bahnzugdienst ist jetzt zwischen Wien und Berlin im Gange, und heimkehrende Amerikaner, werden diese Route machen können, um nach Holland zu gelangen, soweit sie nicht direkt von Süddeutschland aus, rheinabwärts, dorthin fahren.

Bryan warnt Touristen.

Washington, 28. Aug. Der Staatssekretär Bryan hat alle amerikanischen Gesandtschaften und Legationen in Europa durch Kabelgramme ersucht, alle noch in Europa weilenden Amerikaner zu schleuniger Heimkehr zu veranlassen. Er gab gestern folgende Erklärung ab: „Den Amerikanern in Europa sei es anempfohlen, heimzureisen sobald sie Beförderungsgelegenheit erlangen können. Durch Krieg werden so unsichere Zustände hervorgerufen, daß Niemand mit Sicherheit Prophezeiungen für die Zukunft machen kann. Es würde daher für Amerikaner unklug sein, ihren Aufenthalt in Europa ohne zwingende Gründe unnötig zu verlängern."

New York, 27. Aug. Es ist bisher nicht bekannt geworden, ob dem englischen Dampfer „Francisco", der gestern mit 6000 Tonnen Getreide von hier nach Hull abfuhr, gestattet wurde, die auf ihrem Achterdeck befindlichen zwei Geschütze beizubehalten. Das Schlachtschiff „Florida", welches die „Francisco" anhielt, hat bisher keinen bezüglichen Bericht an das Marinedepartement gesandt. Es wird jedoch angenommen, daß die Kanonen auf dem Dampfer verblieben. Der Kapitän hatte behauptet, die Geschütze würden nur zum Salutschießen verwendet.

New York, 27. Aug. Die nichtbestätigte Angabe, der holländische Dampfer „Potsdam", mit deutschen Reservisten an Bord, sei zu Falmouth festgehalten und die Reservisten seien zu Gefangenen gemacht worden, ist den Agenten der Dampferlinie einfach unverständlich. „Potsdam" war direkt nach Rotterdam bestimmt und hatte gar nichts in Falmouth zu suchen.

Valcartier, Quebek, 27. Aug. Der Angabe des Milizministers, Oberst Samuel Hughes, zufolge, haben sich 60,000 Bürger der Vereinigten Staaten als Freiwillige für die kanadische Hilfsarmee gemeldet, die den Engländern in Europa das Vaterland retten helfen soll.

London, 27. Aug. Gestern wurde in der englischen Gesandtschaft eine Versammlung abgehalten, um Mittel für ein englisches Hospital für verwundete russische Soldaten in St. Petersburg zu beschaffen. Etwa die Hälfte des erforderlichen Geldes wurde aufgebracht. Die russische Hauptstadt ist wohl versehen mit Hülsenfrüchten, Eier, Butter und Früchten, und Vorbereitungen sind getroffen worden, um täglich 80 bis 100 Wagenladungen lebenden Viehes von Petropawlowsk, Orenburg und Moskau herbeizuschaf-

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Der „Krieg in der Luft“.

Ein deutscher Luftkreuzer hat Antwerpen mit Bomben beworfen und damit Entsetzen und hochgradige sittliche Entrüstung ausgelöst. Das Entsetzen, der Natur der Sache entsprechend, zunächst in Antwerpen und dann in den Lagern der edlen Verbündeten wider Deutschland und Oesterreich-Ungarn überhaupt; die sittliche Entrüstung vornehmlich in der englischen Presse Amerikas. Das Entsetzen ist begreiflich, man kann sagen, natürlich und selbstverständlich; die sittliche Entrüstung ist, wenn nicht unverständlich, so unverständig und heuchlerisch, und die daran geknüpfte „Drohung“ ist lachhaft und dumm.

Der Gedanke, einem Bombardement „vom Himmel aus“ ausgesetzt zu sein, mag auch starke Menschen entnerven und mit Entsetzen erfüllen, und die Erwägung, daß London, Paris und ihre sonstigen Hauptstädte und festen Plätze einem solchen Angriff ausgesetzt sind, scheint ganz geeignet, die Feinde mit Schrecken zu erfüllen — soll das tun. Die sittliche Entrüstung hat, sofern sie sich bei Menschen zeigt, die vom Kriege und was er bedeutet, keine Ahnung haben, einige Berechtigung, denn es sollen jenen Bombenwürfen an die zehn oder fünfzehn Frauen und Kinder zum Opfer gefallen sein. Aber, so ahnungslos und einfältig sind die englischen Zeitungen Amerikas, die sich beeilten, das von Antwerpen, bezw. London ausgegebene Stichwort zu befolgen, nicht, daß man ihre Auslassungen ganz auf Rechnung des Gefühls schreiben und sie von Heuchelei und bösem Willen freisprechen könnte. Sie müssen es wissen, daß das Kriegsrecht solche Angriffe gestattet. Man könnte ihnen allenfalls noch ihre sattsam bekannte Oberflächlichkeit und „Vergeßlichkeit“ zum Guten anrechnen und annehmen, daß sie sich die Sache nicht recht überlegten; in der ersten Aufwallung des Gefühls schrieben und gar nicht mehr daran dachten, daß sie Aehnliches, von Feinden Deutschlands ausgeführt, stillschweigend billigten oder priesen — wenn nicht dazu noch die „Drohung“ käme, Deutschland werde sich durch solche Kriegführung die Sympatien der neutralen Welt völlig verscherzen und die Zahl seiner Feinde noch vermehren.

Das war dumm und lachhaft. Denn solche Sympathien, die etwa gefährdet sein könnten, gibt es nicht, und Alles, was Kampfwert hat, ist von England schon gewonnen worden zum Kampfe gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn — mit Ausnahme Italiens, das sich höchstens durch Versprechungen und Drohungen, aber gewiß nicht durch falsche sittliche Entrüstung zur Teilnahme an dem großen Kampf bewegen lassen mag, und Schwedens, der Türkei, Rumäniens und der Ver. Staaten — die die edlen Briten auf keinen Fall kriegen können. Was über das Verscherzen von Sympathien und die mögliche Mehrung der Feinde Deutschlands gesagt wird, ist dummes Geschwätz, läßt aber den „Animus“ erkennen, zeigt, daß die Hauptquelle der sittlichen Entrüstung deutschfeindliche Gesinnung ist.

Der Fall liegt so klar, daß ein Streiten darüber unmöglich erscheint, und es muß auch gesagt werden, daß die Chicago Tribune, wenigstens, das anerkannte und der Wahrheit die Ehre gab. Nachdem die auf der ersten Friedenskonferenz (Im Haag, 1899) angenommene Erklärung gegen das Werfen von Bomben usw. von Luftfahrzeugen irgendwelcher Art aus (eine Erklärung, der die Ver. Staaten damals nicht beitraten) nach fünf Jahren null und nichtig geworden war und auf der zweiten Friedenskonferenz keinerlei Beschränkung der Kriegstätigkeit von Luftfahrzeugen vorgenommen wurde, gilt für Luftfahrzeuge genau das, was für Seefahrzeuge, oder Kampfmittel auf dem Lande gilt. Für diese besteht aber nur das Verbot des „Bombardements — der Beschießung oder Bewerfung — auf irgendwelche Weise von Städten, Ortschaften, Gebäuden und Wohnhäusern, die nicht verteidigt sind.“ Das heißt, nach dem im Kriege geltenden Satz, was nicht verboten ist, ist erlaubt, daß die Beschießung und Bewerfung von Festungen und befestigten und verteidigten Städten mit irgendwelchen Mitteln und auf irgendwelche Weise gestattet ist.

Von französischen Fliegern wurde gemeldet, daß sie in der Nähe unbefestigter deutscher Städte (beispw. Nürnberg) Bomben fallen ließen und es meldete sich keine einzige Stimme zum Protest. Antwerpen aber, das von einem deutschen Luftschiff bombardirt wurde, ist bekanntermaßen eine sehr starke Festung, die auf die Verteidigung eingerichtet war und den deutschen Angriff erwartete. Daß bei dem Bombardement Frauen und Kinder zu Schaden und um's Leben kamen ist sehr zu beklagen, derartiges ereignet sich aber in jedem Kriege und bei jedem Bombardement einer befestigten Stadt; es soll beispw. auch vorgekommen sein, als Vera Cruz von unsern Kriegsschiffen beschossen wurde. Daß solches Bewerfen unter der Bevölkerung Schrecken und Entsetzen verbreitet ist, wie schon gesagt, natürlich, und daß es den Feinden Deutschlands, die keine so guten Luftkreuzer besitzen, sehr wenig gefällt, ist erklärlich. Es ist auch natürlich, wenn die Besatzungen von Festungen, die auf diese Weise angegriffen werden, sehr wenig Gefallen daran finden und hoffen, daß der Schrecken und das Entsetzen der Bürgerschaft sich auf sie verbreiten und sie derart packen, daß sie sich schnell ergeben.

In dem Falle würde die Kriegführung, über die man schreit und zetert und die man als unleidlich brutal und barbarisch verdammt, viele Tausende vor dem Tod und schwerem Leiden bewahren und unendlich viel Gutes tun, indem sie Dauer des Krieges wesentlich verkürzte. Hoffen wir das Beste von den deutschen Zeppelinen und sonstigen Luftkreuzern.

„Unfair“ und unklug.

Läßt sich die Wirkung des einmütigen Protests der Deutschamerikaner gegen die einseitige Stellungnahme der angloamerikanischen Presse zu Gunsten von Deutschlands Feinden auch nicht verkennen, so ist der Erfolg doch bei weitem nicht allgemein gewesen. Der größte Teil der englisch schreibenden Blätter stößt nach wie vor ins antideutsche Horn, heißt alle Maßnahmen, die das perfide Albion und seine buntzusammengewürfelten Bundesgenossen erfinnen, um dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn den Lebensfaden abzuschneiden, mögen sie noch so niederträchtig und „ungentlemanlike“ sein, unbesehen für gut, schiebt den bedrängten um ihre Existenz kämpfenden Deutschen auch jetzt noch, nachdem den englisch-russisch-französischen Verschwörern die Maske vom Gesicht gerissen worden ist, die unlautersten Beweggründe unter, und tut sein Möglichstes, das Vertrauen zu deutscher Ehrlichkeit und deutscher Treue bei unseren amerikanischen Mitbürgern zu zerstören.

Dem Vorwurfe anglophiler Einseitigkeit begegnen die angegriffenen Blätter mit dem Hinweise darauf, daß sie bei ihrer Berichterstattung fast ausschließlich auf englische und französische Quellen angewiesen seien, und ihren Lesern die aus ihnen geschöpften neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze nicht vorenthalten können. Mit diesem Einwande gehen sie um den Kern der Sache herum, wie die Katze um den heißen Brei. Man macht ihnen nicht zum Vorwurfe, daß sie die aus England und Frankreich kommenden Depeschen veröffentlichen, sondern tadelt die Art und Weise, wie dies geschieht, und den deutschfeindlichen Inhalt ihrer Leitartikel, der zuweilen die Schranken überschreitet, die der Takt der Presse eines neutralen Landes ziehen sollte. Auch die deutsch schreibenden Blätter des Landes verfügen über keine anderen Nachrichten, als sie den englischen zugehen, und drucken sie gleichfalls ab, um ihre Leser über die Vorgänge in Europa auf dem Laufenden zu erhalten, so gut es möglich ist. Die Verfehlungen der angloamerikanischen Zeitungen liegen in erster Linie darin, daß sie grundsätzlich alles in diesen Nachrichten unterstreichen, was der deutschen Sache ungünstig erscheint oder dazu angetan ist, Deutschlind in schlechtem Lichte erscheinen zu lassen. Diese beabsichtigte Einseitigkeit tritt besonders stark in der Abfassung der Ueberschriften hervor. Zoll- oder handbreite „Headlines“ schreien dem Zeitungskäufer schon aus der Ferne entgegen, daß die Deutschen von den Belgiern, Franzosen und Engländern geschlagen seien oder daß das österreichische Heer von den Serben „aufgerieben“ wurde. Sieht man sich dann die Nachricht näher an, so stellt sich die Schlacht von angeblich „entscheidender Bedeutung“ als ein unwichtiges Gefecht heraus, während man weiter unten unter einer ganz unscheinbaren Ueberschrift erfährt, daß die Deutschen an anderen Stellen ganz wesentliche Vorteile errungen haben. Von Belgien aus gemeldete angebliche Brutalitäten deutscher Soldaten ist man stets sicher, an der Spitze des Blattes zu finden, wobei Fett- und Sperrdruck noch mithelfen müssen, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sie zu lenken. Aus deutscher Quelle stammende Zurückweisungen solcher offenbaren Verleumdungen finden ihren Platz dagegen in irgend einem unbeachteten Winkel, wo niemand sie liest. Weni dies unparteiische Berichterstattung sein soll, dann wäre es interessant zu erfahren, wie jene Blätter verfahren würden, wenn sie sich eingestandenermaßen ganz auf die Seite Englands stellen wollten. Noch englischer zu schreiben, dürfte ihnen schwer fallen.

Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß man in England und Frankreich wie auch in Deutschland und Oesterreich den Eindruck gewonnen hat, daß die Ver. Staaten den Engländern und ihren Handlangern ihre moralische Unterstützung zu teil werden lassen. Welchen anderen Eindruck soll man aus der Lektüre unserer anglophilen Presse erhalten? Wir Deutsch-Amerikaner wissen, daß dieser Eindruck ein künstlich hervorgerufener und total falscher ist. In Europa weiß man nicht, daß die großen amerikanischen Tageszeitungen, die New Yorker an der Spitze, offensichtlich unter englischem Einflusse stehen und die öffentliche Meinung in den Ver. Staaten in keiner Weise wiederspiegeln. Und doch ist es wohl nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß die größere Hälfte des amerikanischen Volkes die Haltung der englisch schreibenden Landespresse nicht zu der seinigen gemacht hat.

Das amerikanische Volk setzt sich aus sehr vielen Nationalitäten zusammen. Der fünfte Teil desselben — manche meinen sogar der vierte Teil — rühmt sich deutscher Abstammung. Von diesen Amerikanern ist zur Zeit keiner ein Engländerfreund. Ebensowenig kann man die Millionen von Irländern, die in der Neuen Welt eine zweite Heimat gefunden haben, unter die Klasse der Anglophilen rechnen. Die Schweden und auch wohl die Norweger stehen bei der jetzigen Abrechnung mit England und Rußland unbedingt auf deutscher Seite, wenn ihre Heimatländer sich vorläufig auch neutral verhalten. Selbst ein großer Teil der slawischen Bevölkerung dürfte eher Parteigänger Deutschlands und Oesterreichs sein, als solche des Zaren und seiner Verbündeten. Die Polen haben eine zu gründliche Bekanntschaft mit der russischen Knute gemacht, als daß sie dem Träger derselben noch in die Hände arbeiten sollten, und die Tschechen Böhmens werden auch keinen besonderen Wert darauf legen, Untertanen des Zaren zu werden. Noch manche anderen Nationalitäten in Onkel Sams Reich dürften den Freunden Deutschlands zuzuzählen sein und damit den Feinden russischer Willkür, englischer Perfidie und französischen Racheburstes. Erweckt die englische Presse des Landes, die bei allen anderen Gelegenheiten ein Sprachrohr der öffentlichen Meinung zu sein vorgibt, den Eindruck, als ob die Amerikaner wie ein Mann auf Seiten Englands stehen, so ist dies eine Anmaßung, die niedriger gehängt werden muß, und eine Unklugheit, für die ihr das Verständnis noch aufgehen wird.

Rußlands Heeresmacht.

Die Friedensstärke des russischen Heeres läßt sich nur annähernd berechnen und schätzen. Das Rekrutenkontingent betrug, wie die „Leipz. N. Nachr.“ annehmen, bisher 455,000 Mann jährlich. Unter Berücksichtigung des jährlichen Abganges, der Abgaben für Flotte und Gendarmerie würde sich eine Friedenspräsenzstärke von 1,240,000 Mann ergeben. Im letzten Jahre ist eine Vermehrung eingetreten, so daß die Stärke jetzt 1,400,000 Mann betragen dürfte, von denen eine Million rund in Europa steht. Gegliedert ist diese Heeresmasse in 37 Korps mit 70 Divisionen und 24 Kavallerie-Divisionen (Deutschland 25 Korps mit 50 Divisionen). Die vielfach behauptete Aufstellung von fünf neuen Korps ist bisher noch nicht erfolgt. Diese 37 Korps sind aber nicht alle für einen europäischen Krieg verwendbar. Es scheiden aus fünf sibirische und zwei turkestanische, so daß nur 30 Korps übrig bleiben. Auch von diesen werden Teile aus politischen Rücksichten im Innern zurückbleiben müssen. Die Kriegsstärke beträgt an Feldtruppen, einschließlich der Reservetruppen, etwa rund zweieinhalb Millionen. Hierzu kommen noch Festungs- und Ersatztruppen sowie die Truppen der Reichswehr. An Reservetruppen werden vermutlich 32 Reserve-Divisionen in Europa und sechs in Asien aufgestellt. Ersatztruppen werden für alle Teile der Feldarmeen (sowohl Attive, wie Reserveformationen) aufgestellt. Von der Reichswehr, die dem deutschen Landsturm entspricht, werden gebildet: 20 Divisionen des 1. und ebensoviel des 2. Aufgebots. Die Bildung erfolgt bei den örtlichen Verwaltungsbehörden.

Das mobile Armeekorps besteht aus zwei Infanterie-Divisionen mit zusammen 32 Batillonen, sechs Eskadrons und 14 Batterien (das deutsche 24 Bataillone, 8 Eskadrons, 24 Batterien.) Es ist also dem deutschen an Infanterie überlegen, da jedes Infanterieregiment zu vier Bataillonen aufgestellt wird, an Artillerie unterlegen. Die Batterien bestehen allerdings aus acht Geschützen, so daß 100 russische Geschütze 144 deutschen gegenüberstehen. Der Gefechtsstand des russischen Armeekorps beträgt 30,000 Mann, die Verpflegungsstärke 43,000 Mann. — Eine besondere Formation sind die selbständigen Schützenbrigaden (acht Bataillone, drei Batterien), die entweder den Armeen oder den Kavalleriedivisionen zugeteilt werden. Die Kavalleriedivision zählt 24 Eskadrons und zwei reitende Batterien und ist aus vier Kavallerieregimentern zusammengesetzt zu je sechs Eskadrons. Eines der Regimenter ist ein Don-Kosaken-Regiment. Die Grenzwache bildet im Frieden ein selbständiges, dem Finanzminister unterstehendes Korps, das im Kriege zur bewaffneten Macht zählt. Sie ist in 31 Brigaden eingeteilt, die der ganzen Grenze entlang aufgestellt sind. Jeder Brigade ist ein Streifen von 80 bis 100 Kilometern zugewiesen. Sie erhält eigene Rekruten mit vierjähriger Dienstzeit. Die Offiziere entstammen meist der Armeekavallerie (Gesammtstärke 12,000 Berittene und 24,000 Unberittene). Im Kriege wird die Grenzwache im Grenzschutz verwendet, für den sie sich wegen ihrer örtlichen Kenntnisse vorzüglich eignet.

Die Infanterie ist ausgerüstet mit dem Drei-Linien-Gewehr M 91. Es ist ein Repetirgewehr mit Paketladung (Ladestreifen) von fünf Patronen 7,6 Millimeter Kaliber; stets aufgepflanztes Stichbajonett. Bei der Garde Tornister aus schwarzem Segeltuch, sonst Tragsack, der über die rechte Schulter getragen wird. Jedes Infanterieregiment hat eine Maschinengewehr-Abteilung von acht Gewehren. Die Feldartillerie führt das Schnellfeuergeschütz M 1900 und 1902, Kaliber 7,62 Zentimeter. Größte Schußweite 6400 Meter, Rohrrücklauf, Schutzschilde, Panoramafernrohr. Gepanzerte Munitionswagen. Außerdem leichte Feldhaubitzen von Krupp, Kaliber 12,19 Zentimeter. Größte Schußweite 7600 Meter. Rohrrücklauf, Schutzschilde. Schwere Artillerie: 10,6 Zentimeter Kanonen u. 15 Zentimeter Haubitzen. Beide von Schneider-Creusot.

Die Verteilung der Truppen erhellt aus folgender Uebersicht:

Militärbezirk Petersburg: G., I., XVIII., XII. A.-K. mit der 1. und 2. Garde-Kav. Div., Petersburg.

Militärbezirk Wilna: II., III., IV., XX., A.-K. mit der 2. Kav.-Div., Suwalki, und 3. Kav.-Div., Kowno.

Militärbez. Warschau: VI., XIV., XV., XIX., XXIII. A.-K. mit der 4. Kav.-Div., Bjelostock, der 13. Kav.-Div., Warschau, der 14. Kav.-Div., Czenstochau, der 6. Kav.-Div., Ciechanow, der 15. Kav.-Div., Plozk, der 7. Kav.-Div., Wladimir Wolhynsk, der 1. Don-Kos.-Div., Zamostje.

Militärbezirk Kiew: IX., X., XI., XII., XXI. A.-K. mit der 9. Kav.-Div., Kiew, der 10. Kav.-Div., Charkow, der 11. Kav. Kav.-Div., Dubno, 12. Kav.-Div., Proskurow, der 2. gem. Kav.-Div., Kamenez-Podolsk.

Militärbezirk Odessa: VII., VIII. A.-K. mit der 8. Kav.-Div., Kischinew.

Militärbezirk Moskau: Gren., V., XIII., XVII., XXV A.-K., mit der 1. Kav.-Div., Moskau.

Militärbezirk Kasan: XVI. und XXIV. A.-K. mit der 5. Kav.-Div., Samara.

Die Schwierigkeiten der russischen Mobilmachung bestehen nicht nur darin, daß eine verhältnißmäßig geringe Zahl von Bahnen und Kommunikationen für die Heranbringung der Reservisten und den Transport zur Verfügung steht, sondern vor Allem auch darin, daß die Mannschaftsergänzung eine ganz eigenartige ist. Sie soll verbessert werden, was aber bisher noch nicht durchgeführt ist. Einzig die Kosaken haben eine territoriale Ergänzung. Bei der aktiven Armee erhalten sonst die Truppenkörper 75 Prozent ihres Bestandes aus den ihnen zugewiesenen national-russischen Grundbezirken, während der Rest durch Leute nicht russischer Nationalität gebildet wird. Im Falle einer allgemeinen Mobilisirung, die nun ja eingetreten ist, sollen die Truppen „nach Tunlichkeit“ aus den nächstliegenden Bezirken ergänzt werden. Man ersieht daraus, daß in der Praxis sich erhebliche Verzögerungen bei der Einberufung der Reservisten einstellen müssen. Das Gardekorps ergänzt sich ebenso wie bei uns aus ausgesuchtem Rekrutenmaterial des ganzen Reiches. Bei der Mobilmachung bildet ein jedes Korps eine dritte Reservedivision. Die Reserve-Divisionen sind ähnliche wie die Infanteriedivisionen zusammengesetzt, die die eigentliche operative Einheit der Armee bilden. Eine Infanteriedivision setzt sich normalerweise aus zwei Infanteriebrigaden zu zwei Regimentern zu je vier Batillonen zusammen. (Jedes Regiment verfügt über acht Maschinengewehre.) Ferner ein bis drei Eskadrons Divisionskavallerie, einer Artilleriebrigade zu sechs bezw. auch acht Batterien, einer Sappeurkompagnie u. s. w. Der Gefechtsstand beträgt 14,000 Gewehre, 32 Maschinengewehre, 48 bis 64 Geschütze und 400 Reiter.

Italiens Mißtrauen.

Dem „Berliner Tageblatt“ wurde am 25. Juli aus Rom berichtet: Die „Tribuna“ erklärt, auch die serbische Regierung müsse anerkennen, daß Oesterreichs Forderungen streng gerechtfertigt seien, wolle sie noch als Regierung eines Kulturstaates gelten. Doch kommt die „Tribuna“ und mit ihr zweifellos das Gros des italienischen Publikums nicht darüber hinweg, daß die von Oesterreich verlangte Beteiligung österreichischer Beamten an der Untersuchung gegen die panserbische Bewegung in Serbien als eine Verletzung der Souveränität erscheine.

Im „Corriere della Sera“ führt der Abgeordnete Torre aus: Oesterreich habe einen besonders guten Moment zum Losschlagen gewählt, da Serbien durch zwei Kriege geschwächt und zudem von Bulgarien bedrängt sei. Torre fürchtet auch, wenn die Regierung des Zaren den Frieden halten wollte, so könnte doch die Sturmflut der öffentlichen Meinung sie mit fortreißen, und dann würden automatisch Deutschland und Frankreich in den Sturm hineingestoßen. Und Italien? Torre schreibt: „Wir haben Grund anzunehmen, daß die italienische Regierung in keinerlei Weise verpflichtet ist. Es ist nicht wahr, daß die österreichische Note vorher der italienischen Regierung unterbreitet worden ist. Die italienische Regierung lernte sie erst am Morgen darauf kennen, zwölf Stunden, nachdem sie Serbien überreicht worden war. Hätte Italien sie vorher gekannt, so hätte es sicher abgeraten, ganz gewiß aber nicht zugestimmt. Oesterreich hat also ganz allein die Verantwortung eines eventuellen Krieges auf sich genommen. Wir glauben nicht, daß der Dreibundsvertrag irgendwelche Verpflichtung unsererseits enthält, Oesterreich in einem Angriffskriege zu unterstützen, wie in dem, den es heute gegen Serbien heraufbeschwört. Wir haben keine Verpflichtung, den Orkan zu begünstigen, den Oesterreich entfesseln will. Die öffentliche Meinung Italiens hat eine ganz andere Auffassung von der Unabhängigkeit der Völker und von der Achtung anderer Nationalitäten als Oesterreich. Oesterreich konnte Genugtuung ohne Krieg bekommen, wenn es seine Forderungen mäßigte, und nicht allein Italien, sondern die ganze Kulturwelt hätte ihm zugestimmt.“

Der Artikel schließt mit dem Hinweis der Notwendigkeit strengster Wachsamkeit Italiens. Sogar eine nur hypothetische Unterwerfung Serbiens unter Oesterreich auch ohne Gebietsverluste wäre für Italien ein Schaden, weil sie der habsburgischen Monarchie im Orient eine günstigere Lage schüfe als vor der Annexion von Bosnien und der Herzegowina.

„Giornale d'Italia“ schreibt: „Italien wurde durch Oesterreich von dem geplanten Schritte nicht vorher unterrichtet, hat also keine spezielle Verpflichtung gegenüber dem Alliierten. Sollte aber auch der Konflikt isoliert bleiben, so könnten die militärischen Operationen Oesterreichs zu einer Störung des so mühsam erzielten Balkan- und Adria-Gleichgewichts führen. Italien könnte beispielsweise ohne Kompensationen eine eventuelle Vergrößerung der Monarchie auf dem Balkan und an der Adria nicht zugeben. Die Regierung muß darum aufs äußerste wachsam sein und sich nicht von den Ereignissen überrumpeln lassen und die Richtschnur nicht verlieren, welche auf dem Balkan in der Forderung von Kompensationen besteht. Schon hört man von der Wiederbesetzung des Sandschaks Novibazar und von Okkupation des Berges Lowcen bei Cattaro und so weiter munkeln. Sollte das sich bestätigen und aus dem Protest gegen den Serajewoer Mord ein Eroberungskrieg gegen Serbien und Montenegro werden, so würde die Lage sich offenbar völlig ändern und Italien könnte nicht gleichgiltig zuschauen.“

„Vita“ schreibt, Italien verfolge zwei Ziele: erstens einen Weltbrand zu verhindern, und zweitens zu bewirken, daß der Besitz an der Adriaküste sich nicht zu seinem Schaden ändere. „Gewiß, wir haben Verträge einzuhalten; aber vor allem haben wir über unsere Existenz zu wachen. Dieser zu Liebe können wir nicht dulden, daß jener Teil der Adria, der nicht uns gehört, in die Hände einer fremden, eventuell uns feindlich gesinnten Macht falle. Was auch geschehen möge, Italien verfolgt eine genau vorgezeichnete Richtlinie, das heißt es wird seine Rechte auf die Adria, die seine höchsten Lebensrechte sind, zu verteidigen wissen.“

Rom, 25. Juli. (W. T. B.) Die „Tribuna“ erfährt, daß die Nachricht, nach der die italienische Regierung in Wien freundschaftliche Schritte zu einer friedlichen Beilegung des österreichisch-serbischen Konfliktes unternommen haben soll, völlig unbegründet ist.

Die Fortschritte der modernen Kriegschirurgie.

Der europäische Krieg lenkt die Aufmerksamkeit auf die gewaltigen Fortschritte der modernen Kriegschirurgie, die berufen ist, die fürchterlichen Wirkungen unserer Kriege wenigstens in etwas zu lindern und abzuschwächen. Die moderne Kriegschirurgie ist zu ganz anderen Grundsätzen gelangt, wie die noch vor 40 Jahren herrschende kriegschirurgische Theorie. Diese Umgestaltung ihrer grundlegenden Prinzipien war eine notwendige Folgeerscheinung der Einführung des modernen Geschosses und der aseptischen Wundbehandlung. Unser modernes Geschoß ist bekanntlich ein sogenanntes Vollmantelgeschoß, d. h. ein Stahl- oder Nickelmantel umschließt einen Hartbleikern, während noch 1870 sowohl auf deutscher wie auf französischer Seite Bleikugeln mit erheblich größerem Kaliber zur Verwendung kamen. Diese alten Geschosse verursachten natürlich einen weit größeren Ein- und Ausschuß, womit naturgemäß eine größere Zerstörung der Haut und der darunter liegenden Weichteile verbunden war. Unser modernes kleinkalibriges Geschoß dagegen verursacht in den meisten Fällen einen glatten Lochschuß, so daß die Gewebe und selbst die Knochen ohne Schwierigkeit durchschlagen werden. Als großer Vorzug des modernen Vollmantelgeschosses muß es gelten, daß nach den Erfahrungen und Beobachtungen der Militärärzte aus den letzten Kriegen, die Haut nicht selten beim Ein- und Ausschuß so glatt durchtrennt wird, daß infolge der großen Elastizität der Haut oft nur ein feiner Schlitz hervorgerufen wird. Die Ränder des Einschusses legen sich gleich wieder aneinander, d. h. die gesetzte Wunde schließt sich fast sofort selbständig und verklebt sich rasch, daß Infektionsstoffe von Außen nicht in die, noch dazu mit einem trockenen Blutschorf gedeckte Oeffnung eintreten können. Allerdings muß auch hervorgehoben werden, daß nicht jede Schußverletzung so einfach verläuft. Besonders die fürchterlichen Wirkungen der sog. „Nahschüsse“ berechtigen uns noch immer nicht dazu, von einer humanen Wirkung des modernen Geschosses zu sprechen. Selbstverständlich haben die Fortschritte der allgemeinen Chirurgie auch die der Kriegschirurgie im besonderen aufs stärkste beeinflußt. Die geniale Entdeckung Lord Listers, die aseptische Wundbehandlung, bildet heute das unerschütterliche Fundament der Therapie der Kriegsverletzungen. Hier hat das Beispiel Ernst v. Bergmanns bahnbrechend gewirkt, der zuerst im russisch-türkischen Kriege 1878 die Gedanken Listers im Felde in die Tat umsetzte. Heute fehlen in der Kriegschirurgie nicht die modernsten Hilfsmittel. Röntgenverfahren und dergleichen werden in den Lazaretten hinreichend angewandt. Amputationen werden nur noch in beschränkter Zahl vorgenommen, im wesentlichen werden Verbände angelegt und die Auswahl der Verwundeten nach Art und Schwere der Verletzung zur Verteilung auf die Lazarette vorgenommen. Ein enormer Fortschritt der neuesten Kriegschirurgie beruht darin, daß man sich mehr und mehr vom Gebrauch des Wassers freigemacht hat. Die Aerzte desinfizieren sich selbst mit 60prozentigem Alkohol, das Operationsfeld, die Umgebung der Wunde wird mit Jodtinktur oder Mastisol desinfizirt, überhaupt werden die Wunden nur noch trocken behandelt und nicht mehr gespült, da Trockenheit immer antiseptisch wirkt und für krankheitserregende Mikroorganismen keinen Boden abgibt, so ist immerhin die Gewähr geboten, daß die Wissenschaft alle Mittel aufgeboten hat, um die Schrecknisse und das Grauen der modernen Kriege einigermaßen zu lindern.

— Am Strande. — Dame: „Weshalb mustern Sie denn meine Schatten so, Herr von Rhaden?“ — Herr: „Ich beneide ihn darum, daß er Ihnen zu Füßen fallen darf.“

Leiche angeschwemmt.

Ein unbekannter Mann durch elektrischen Strom getötet.

Am südlichen Ufer des Abwasserkanals an der 46. Avenue wurde die Leiche eines ungefähr 30jährigen Mannes angeschwemmt, die sich nach Ansicht des Polizeiarztes mehrere Tage lang im Wasser befand. In den Taschen des Toten wurde nichts gefunden, wodurch seine Persönlichkeit ermittelt werden könnte. Anscheinend wurde der Mann von einem hochgespannten elektrischen Draht zu Tode geblitzt. Die Polizei ist mit der Aufklärung des Falles beschäftigt. Die Leiche wurde nach dem 2616 West 38. Str. belegenen Bestattungsgeschäft gebracht.

Auf frischer Tat ertappt.

Der Polizei gelang es, einen Einbrecher festzunehmen.

Die Detektivesergeanten Johnson und McGregor verhafteten gestern Abend einen Dieb, als er im Begriffe war, mit Beute beladen die Wohnung von Frau H. H. Whiford, Nr. 3545 W. Adams Str., zu verlassen. Die Verhaftung erfolgte, nachdem die Polizei telephonisch die Mitteilung erhielt, daß ein Mann an obiger Adresse einzubrechen versuche. In den Taschen des Verhafteten, der seinen Namen als James Smith angab, wurden mehrere Diamantohrringe, eine wertvolle Uhr und andere Schmucksachen im Werte von $400 gefunden, die der Eigentümerin wieder zugestellt wurden.

* Wesley S. Obright, 443 Roslyn Place, der Nr. 29 N. Dearborn Str. ein Grundeigentumsgeschäft betreibt, wurde gestern an der N. State Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet.

* Mike Wasnak, Nr. 821 W. 35. Place, der am 23. d. M. in einem Gebäude an 31. Str. und Morgan Str. in den Keller hinabstürzte, ist im Countyhospital seinen Verletzungen erlegen.

Ein zeitgemäßes Buch: Das blaue Buch von

Vaterland und Freiheit

von Friedrich Neumann, 265 Seiten, Pr. 60c.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephone: Franklin 858

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Eich Sr.

am Mittwoch, den 26. August 1914, im Alter von 54 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1314 Cornelia Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Eich geb. Niemann, Gattin, William, August, Frank jr., John und Lillian Eich und Anna Evans, Kinder, nebst Verwandten.

Mitglied der Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M., und des Imperial Council National Union. dofr

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Karoline Hanisch geb. Scheithorn

(Gattin des verstorbenen Jos. Hanisch) am 27. August im Alter von 88 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3337 N. Hoyne Ave., am Sonntag, den 30. August 1914, Mittags 1 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Beutelspacher geb. Hanisch, Tochter.
Theo. Beutelspacher, Heinrich Runge, Adam Gilbert, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 10, Orden der Hermanns-Schwestern.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Rosa Friedrich

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. August, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 7100 S. Racine Ave. Die Schwestern sind gebeten sich dort rechtzeitig einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Tora Ammacher, Präsidentin.
Helene Bartelheim, Sekretärin.

Todesanzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, Orden der Hermanns-Schwestern.

Werte Schwestern: Ihnen die traurige Nachricht, daß Schwester

Karolina Harnisch

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. August, vom Trauerhause 3337 N. Hoyne Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle um 11 Uhr 30, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Katharine Austin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Augusta Stamm Nr 22, U. O. R. M.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Louise Meyer

am 27. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. August, Nachmittags 1 Uhr, von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Strich, Präsidentin.
Ida Wahle, Sekretärin, 3553 N. Neenah Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

John Reichmann

am 27. August 1914 im Alter von 33 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 815 Hanah Str., Forest Park, Ill., am Sonntag, den 30. August, um 2 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joe Reichmann, Bruder.
Mary Reichmann, Schwägerin, Neffen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Veronika Thiel geb. Schneider

im Alter von 46 Jahren und 3 Monaten am Donnerstag, den 27. August 1914, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 31. August, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1828 N. Karlov Ave., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Geo. N. Thiel, Gatte.
Maria S. Thiel, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Karolina Wißmann

am Freitag, den 28. August, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Joseph Wißmann, Gatte.
Joseph A. und Charles H. Weber, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Louise Meyer geb. Pfrommer

im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. August, um 1 Uhr Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabe Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Meyer, Gatte, nebst Verwandten und Bekannten.

frsafom

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Chas. F. Eilrich

am Mittwoch, den 26. August 1914, im Alter von 39 Jahren und 5 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2015 Wilmet Avenue, nach der Evangel. Luther. Bethlehems-Kirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., sodann nach dem Waldheim-Friedhof, mit Automobilen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Eilrich, Gattin.
Charles F. Eilrich, Jr., Sohn.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilig fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

bfsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Großsohn

Roy H. Engel

(Bruder des verstorbenen Robert G. Engel) am 26. August 1914 in Al Tura, Texas, im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3900 Gresham Ave., nach der St. Nicolai-Kirche, Eberly Ave., von dort mit Kutschen nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Martha Engel, Eltern.
Arthur, Oscar, Hermann, Martha, Paul, Richard, Geschwister.
Frau Mathilda Reich, Großmutter.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau Mary Jung geb. Lavelle

(Gattin des verstorbenen William H. Jung, Mutter des verstorbenen Will Jung) am Mittwoch, den 26. August 1914, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1236 N. Hoyne Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Frau Otto Schulz, Frau Fred R. Lubnow. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Rosa Lenz Friedrich

im Alter von 45 Jahren, 9 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. August, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 7100 Racine Ave., nach der Sacred Heart Kirche, 70. und Lowe Str., dann mit Kutschen nach Mount Hope. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Lenz, Rosa Lenz und Charles Lenz, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jakob Meyer

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 2504 Orchard Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Meyer, Gattin.
Ella Carius, Tochter.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Mutter

Charlotte Blankenheim

welche heute vor zwei Jahren, am 28. August 1912, in Essen, Deutschland, gestorben ist.

In einem fernen, stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Mutter,
Die nahte von uns gehen.
Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden
Bis zum Schluß deine treuen Augen brach,
Schlummr'e sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von den trauernden Kindern.

Waldheim,

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 790. Local Phone Forest Park 787. W. F. Geist, Präs.; August Blatt, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Kolas Schwal, Superintendent.

Riverview

Meile lange Parade
Morgen Abend 8:30
Zweiter jährlicher
Mardi Gras Karneval
Etwas Neues für Chicago.
Prächtige Schauwagen — Riesige freie Vorführungen. — Eine Menge Spaßmacher.
Freie Fahrten für Kostümirte.
Pikniks: Samstag, Cook Co. Odd Fellows. Sonntag, Hungar. Fed. League.

Deutsches Theater Bush Temple

Ecke North Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Superior 8313. Direktion: Schönfeld-Hanisch-Haupt. Achtung! Mittwoch, den 2. September 1914, Sedan-Tag, Extra-Vorstellung! Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Verwundeten und die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee. Zur Aufführung kommt: „Gewonnene Herzen“ oder „Nord und Süd“. Patriotisches Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Hugo Müller. Die Theaterkasse ist von Mittwoch, den 26. August von Morgens 10 Uhr an geöffnet. Preise der Plätze $1.00, 75c, 50c u. 25c. aa27—fep2

25-jähriges Jubiläums-Fest

mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
CHICAGO BAYERN-VEREIN
am
27. September 1914, Nachm. 3 Uhr,
in der Nordseite Turnhalle, Nord Clark nahe Chicago Ave.

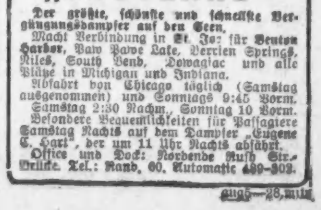
Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Das Konzertprogramm besteht aus Gesangs-Vorträgen, Lebenden Bildern aus der Heimat und der komischen Charakterszene „Silberhochzeit“. aa13,28,sep13,26

Piknik u. großes Preiskegeln

(Wiederholung, weil am 23. verregnet)
EISENBURGER LIEDERTAFEL
Sonntag, den 30. August, in Helferts Grove, S. 54. Str. und Western Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c.

See-Fahrten

Täglich und Sonntags nach
St. Joe Mich. 1.25 Rund-Fahrt.



Doppel-Schrauben-Stahldampfer
„EASTLAND“
Der größte, schönste und schnellste Vergnügungsdampfer auf den Seen.
Macht Verbindung in St. Jo. für Benton Harbor, Paw Paw Lake, Berrien Springs, Niles, South Bend, Dowagiac und alle Plätze in Michigan und Indiana.
Abfahrt von Chicago täglich (Samstag ausgenommen) und Sonntags 9:45 Vorm. Samstag 2:30 Nachm., Sonntag 10 Vorm.
Besondere Bequemlichkeiten für Passagiere Samstag Nachts auf dem Dampfer „Eugene C. Hart“, der um 11 Uhr Nachts abfährt.
Office und Dock: Nordende Rush Str.-Brücke. Tel.: Rand. 60, Automatic 489-302.
aug5—28,mtu

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

Jetzt ist die Zeit, Euch für die kalten Abende zu präpariren.
Vorzeitige Auslage von Männer-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Sweaters

Bargain-Tag, Samstag, 29. Aug.

Muslin-Unterzeug für Damen u. Kinder.
Muslin-Beinkleider f. Damen, mit Spitzen u. Stickereien besetzt, offen und geschlossen; 25c, 50c u. 79c
Knickerbock.-Beinkleider f. Damen—speziell 59c
Muslin-Beinkleider für Damen—sehr fancy 79c
Muslin-Unterröcke f. Kinder—mit angenähter Waist, „tucked" oder Stickerei-Ruffle; zu 23c und 50c
Gut gemachter Muslin-Unterrock f. Kinder—mit Band—„tucked" oder Stickerei-Ruffle; zu 25c
Muslin-Nachthemden f. Kinder—in allen Größen—speziell 25c
Wir führen die Pictorial Review Schnittmuster in allen neuesten Herbst-Moden.

Drug-Departement.
25c Größe Bromo Seltzer 17c
75c Wert, 1 Pint Norwegian Cod Liver Oel 39c
25c Größe Kohlers Kopfwehpulver 16c
50c California Syrup Figs 36c
15c Wert, 1 Oz. Größe Peppermint Essenz oder Hoffmans Tropfen 9c
Koupon: $1 Flasche Duffy's Malt Whiskey 69c (mit diesem Koupon)

Regenschirm-Spezials.
Reguläre 50c Damen- u. Herrenschirme zu 45c
Reguläre 75c Damen- u. Herrenschirme zu 59c
Reguläre $1 Damen- u. Herrenschirme zu 89c
Reguläre $1.50 seidene und lein. Schirme für Damen; speziell 1.25
Moeller & Co.'s grüne Tickets geben mit jedem Einkauf; spart sie. $5 Wert sind 25c wert für Euch.

Männer- und Knaben-Sweaters.
Sweater-Coats f. Herren u. Knaben; zu 50c
Sweater-Coats für Jünglinge; zu 59c
Worsted Coat-Sweaters für Männer—in allen Farben; zu 3.00
Baumwoll. Cardigan Jackets für Männer—speziell zu 5.00
Jersey Sweaters für Männer u. Knaben—in allen Größen—zu 59c
Flannelette Männer-Hemden in Grau—alle Größen zu haben—speziell 59c
Graue Flannel-Hemden für Männer—speziell in diesem Verkauf 1.19

Schuh-Spezialitäten.
Spezialität in Arbeitsschuhen f. Männer—gemacht aus lohfarb. Bor Grain Leder—durchweg solid Leder—Blucher Cut"—das Paar speziell zu 1.98
Dongola Knopfschuhe f. Babys—handgewendete Sohlen und Spring Absätze—Größ. 3 bis 8; speziell 49c

Liköre.
Armours Grape Juice; Flasche 19c
Rootbeer, Ginger Ale od. Birch Bier; Fl. 10c
Evangeline Wein; die Flasche für 29c
California Port-Wein; die Flasche für 25c
Jules Luaux Brandy; die Flasche für 55c
Old Bridgeport Pure Rye Whiskey; Fl. 79c
Black Berry Cordial; die Flasche für 35c
Wacker & Birk Tafel-Bier; 2 Dtzd.-Kiste 60c
Wacker & Birk Wiener Bier; 2 Dtzd.-Kiste 95c
Wacker & Birk Ulmer Bier; 2 Dtzd.-Kiste 1.10

Hausausstattungs-Dept.
Plaster Paris; 3 Pfd. für 5c
Mullerfords Cleaner; 3 Packete für 25c
Möbel-Politur bester Qualität; ½ Gall. 69c
Galvanisirte Wasch-Schüssel für 69c
Rocheller Nr. 1 Wäsche-Kessel mit kupfernem Deckel; zu 3.25
C. H. Gas-Bügeleisen für 3.50
Glas-Wasserkrug für 10c
„Regal" Wasch-Maschine für 99c

Fleischwaaren.
Round Steak; das Pfund für 22c
Frisches Gehirn; das Pfd. für 12c
Lamb Chops; das Pfd. für 16c

Grocery-Departement.
Bluing oder Ammonia; eine halbe Gallone Jug für 9c
Broken Macaroni—speziell in diesem Verkauf das Pfd. für 5½c
Hues Rootbeer-Extrakt—die Flasche für 15c
Pet Milch—speziell in diesem Verkauf drei Büchsen für 25c
Siegellack—speziell in diesem Verkauf das Packet für 7½c
Frisch geröstete Peanuts—das Pfund für nur 9c
Automatic Seife—5 Stücke speziell 19c
Weißer Wein-Essig—die Gallone für 18c
Sicherheits-Streichhölzer; Packet für 4c
Quaker Oats; 3 Packete für 25c
Präparirter Mustard; Glas für 4c
Post Toasties; 3 Packete für 25c
Light House Waschpulver; 3 Packete 11c
Fancy Japan Reis—speziell in diesem Verkauf das Pfd. 6½c
Seife Chips—speziell in diesem Verkauf 4 Pfd. für 12c

Koupon: 2 Pfd. beste Frankfurter 23c (mit diesem Koupon)
Koupon: 2 Pfd. Bratwurst für 23c (mit diesem Koupon)
Koupon: Argo-Stärke, 3 Pfd. 10c (mit diesem Koupon)
Koupon: Light Home Cleanser; 3 f. 10c (mit diesem Koupon)
Koupon: Beste Butter; das Pfd. für 30c (mit diesem Koupon)
Koupon: 2 Pfd. vom best. Schmalz 25c (mit diesem Koupon)
Koupon: Monarch Catsup—große Flasche für 15c (mit diesem Koupon)
Koupon: Procter & Gamble Ivory Seife; 3 Stücke für 11c (mit diesem Koupon)

Planen zwei Märkte.

Die alte Goldsmith Schule und der Eckhart Park in Aussicht genommen.

Weitere verfügbare Grundstücke.

Sekretär der Wahlkommission wählt sieben Grundstücke aus in Gegenden mit nahezu einer Million Einwohner. — Hilfsausschuß hat alle Hände voll.

Errichtung zweier städtischer Märkte ist der Plan der städtischen Marktkommission für ihre heute Nachmittag stattfindende Sitzung. Beide sollen in dichtbesiedelten Bezirken angelegt werden. Der eine wird wahrscheinlich auf dem Grundstück der Goldsmith Schule, Maxwell und Union Str., der andere im Eckhart Park, Chicago Ave. und Noble Str., angelegt werden. Ihre Errichtung bedeutet den ersten Schritt der Stadt im Kampf gegen die Teuerung der Lebensmittel. Die Produzenten werden auf diesen Märkten direkt an die Konsumenten verkaufen, und der Zwischenhändler mit seinem Gewinn wird ausgeschaltet werden.

Die Kommission hofft, die Zahl der Märkte auf sieben vermehren zu können. Frederic Rex, der Sekretär der Kommission, hat gestern sieben Grundstücke ausgewählt, die dafür in Betracht kommen. Sie liegen alle in dichtbevölkerten Stadtteilen. Rex hat außer den beiden genannten folgende Grundstücke empfohlen:

Alte Agassiz Schule, Diversey und Seminary Ave.

Schule, Belmont Ave. und N. Robey Straße.

47. Place, Racine Ave. und Aberdeen Str.

19. Str. und Marshall Boul.

Warren Ave., nahe Talman Ave.

Im Umkreis von einer Meile von jedem dieser in Aussicht genommenen Marktplätze wohnen nicht weniger als insgesammt 204,769 Familien und 964,378 Personen.

Ald. Eugen Block, Vorsitzender des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, wird heute nach Chicago zurückkehren und sofort eine Sitzung des Ausschusses einberufen, in der ein Plan, Eilgut- und Güterwagen der Landbahnen auf den Geleisen der Straßenbahnen in die Stadt zu bringen, besprochen werden soll. Das würde den Landwirten und Gemüsegärtnern der Umgegend ermöglichen, ihre Waaren während der Nacht nach der Stadt und ihren städtischen Märkten zu bringen. Nach der Ansicht Sekretärs Rex von der städtischen Marktkommission werden hunderte von Landwirten in der Umgegend davon Gebrauch machen, da sie dadurch die Fuhrkosten nach den Eisenbahnstationen und die Kosten der Umladung auf Bahnwagen ersparen würden.

Andrang ist stark.

Der Andrang von Chicagoern, die Auskunft über Verwandte und Freunde in Europa wünschen und dazu die Vermittelung des städtischen Hilfsausschusses unter dem Vorsitz von Ald. W. O. Nance in Anspruch nehmen, ist riesig. Mehr als 200 haben sich soweit an den Ausschuß gewandt, und Ald. Nance sah sich gestern Abend veranlaßt, eine Sitzung des Ausschusses einzuberufen, um Mittel und Wege für die Aufbringung der nötigen Gelder für das Liebeswerk zu besprechen. Alles, was der Ausschuß tun kann, ist, eine Kabeldepesche mit bezahlter Rückantwort an die Adresse der gesuchten Person oder an einen amerikanischen Konsul in der Nähe zu schicken. Jede derartige Depesche kostet ungefähr $20. Der Ausschuß hat $5000 zur Verfügung, die von dem Fonds übrig geblieben sind, welcher der stadträtlichen Studienkommission zur Verfügung gestellt worden war. Stellt der stadträtliche Finanzausschuß mehr Geld zur Verfügung, so soll ein Vertreter nach Washington entsandt werden, der im auswärtigen Amt beständig auf Eingreifen für die Chicagoer dringen soll. Ald. Nance erklärte, daß viele der Gesuchsteller wissen wollten, ob ihre Angehörigen aus Europa abgereist seien, und wies darauf hin, daß es in erster Linie Aufgabe des Ausschusses sei, festzustellen, ob Chicagoer sich in Gefahr befänden.

Im Fieberwahn.

Kranker springt aus dem vierten Stockwerk des Westseite Hospitals.

Der 41jährige Gustav Lutter, aus River Grove, Ill., stürzte sich gestern Morgen aus einem im vierten Stockwerk gelegenen Fenster des Westseite-Hospitals und blieb mit schweren Verletzungen bewußtlos auf dem Pflaster liegen. Der Unglückliche, der sich durch den Sturz einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen zugezogen hatte, hauchte eine Stunde darauf seinen Geist aus, ohne erst die Besinnung wiedererlangt zu haben.

Lutter wurde vor einer Woche von seinen Angehörigen nach dem Hospital gebracht, wo er beständig mit starkem Fieber darniederlag. Gestern Morgen wurde er besonders stark vom Fieber gepackt. Der Krankenwärter ging auf einen Augenblick in das Vorzimmer und als er zurückkehrte, war das Bett leer, und Lutter lag mit zerschmetterten Gliedern unten auf dem Pflaster.

— Alle Hochachtung. — „Wer ist denn eigentlich der Herr mit dem Zylinder, der eben vorbei gegangen?" — „Den kennen Sie nicht? Das ist ja der berühmte Literaturforscher Find g, der in einem dreibändigen Werke bewiesen hat, daß die Limonade der Louise in Schillers „Kabale und Liebe" Brause-Limonade gewesen."

Augenleiden geheilt!

Kein Risiko!

Keine Schmerzen!

Letzte Woche wurde wiederum einem Blinden das Augenlicht zurückgegeben, der seit 40 Jahren blind war. Die vielen Freunde von Hrn. John M. Klezewski haben dies zweifellos bemerkt, nachdem sie ihn stets als Blinden gekannt. Er kann jetzt seine Freunde alle wieder sehen. Er profitirte durch meine wundervolle Behandlungsmethode, welche schon hunderten von Augenleidenden geholfen hat. Leset, was die Zeitungen sagen:

„Seit 40 Jahren war John M. Klezewski, 2921 Milwaukee Ave., einer der bekanntesten und wohlhabendsten Polen von Chicago, infolge eines Kataraktes auf einem Auge völlig blind. Er unterzog sich in der vorigen Woche in einem Hospital einer Operation, die Dr. Franklin O. Carter vollzog, und die ihm die volle Sehkraft auf dem erblindet gewesenen Auge verlieh."

17 Jahre an State Straße.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an granulirten Augenlidern leidet, an Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, an verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Staar, Geschwüren, Cysten, Styx, Abzeß, Blinzeln, Schielen.

Schielen geheilt.

Dr. Carter kann den schlimmsten Fall von Schielen in einmaligem Besuch heilen, ohne Schmerzen, Chloroform oder Messer. Besucht die folgenden von Schielen Geheilten, oder schreibt ihnen: Dr. John Habernich, bekannter böhmischer Arzt, 2559 Ridgeway Ave., sagt: Dr. Carter richtete die Augen meines Sohnes bei einmaligem Besuch gerade, schmerzlos und mit bestem Erfolg.

Die Kosten der Heilung des Schielens sind sehr mäßig. Wenn es Euch an Geld mangelt, sprecht vor und wir werden ein Uebereinkommen treffen.

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. — Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Fl., Chicago. — Sprechstunden: 9—5; Sonntags 9—12. Eine Türe nördlich von The Fair.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Hunderttausende von Deutschen, Oesterreichern und Ungarn bluten jetzt auf den Schlachtfeldern Europas, und viele von ihnen wird der bittere Gedanke bedrücken, was aus den Lieben werden soll, die sie unversorgt daheim zurücklassen mußten, als die Kriegstrommete sie zu den Waffen rief. Ganze Bahnzüge voll Verwundeten werden nach den großen Schlachten von der Front nach der Heimat abgehen, und ihre Pflege, die Linderung der Not unter den unbemittelten Familien der Krieger wird viele Millionen verschlingen. Den im Ausland lebenden Stammesgenossen wird es zur heiligen Pflicht, bei diesem Liebeswerk mitzuhelfen und ohne Ausnahme nach besten Kräften zu dem Fonds beizusteuern, der an das Rote Kreuz abgeführt werden wird. Jede Gabe, sei sie auch noch so klein, ist willkommen, der Groschen aus der Sparbüchse des Kindes ebenso sehr, wie der Check des Geschäftsmannes, das Scherflein des Arbeiters. Jeder Cent trägt dazu bei, Schmerzen zu lindern, Tränen zu stillen. Und wenn die Männer, die für die heilige Sache jetzt durch Not und Tod gehen, vernehmen, daß ihre jenseits des großen Wassers lebenden Stammesgenossen sie nicht verlassen haben, sondern ihnen in der einzigen wirksamen Weise treu beistehen, die ihnen möglich ist, dann wird es ihnen den Mut stählen in dem grausigen Ringen. Und deshalb fordert die „Abendpost", die von der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft als eine der Sammelstellen für den Fonds ausgewählt worden ist, ihre Leser auf, nicht nur ihre Herzen, sondern auch ihre Hände aufzutun und ihren Beitrag an die „Abendpost" abzuliefern oder einzusenden, der dann an Herrn Oskar F. Mayer, den Schatzmeister der Hilfsgesellschaft, abgeführt werden wird. In den Lokalspalien der „Abendpost" wird täglich über die eingegangenen Beiträge quittirt werden.

Außer den schon veröffentlichten sind bis heute Mittag die nachstehenden Beiträge für den Hilfsfonds bei der „Abendpost" eingelaufen:

Emil Schley	$ 5.00
Frau M. Sputh	1.00
Julius Sputh sr.	1.00
Julius Sputh jr.	1.00
Gustav Sputh	1.00
Schwäbischer Frauen-Verein	50.00
Heinrich Skubowius	2.00
Ewald Mylius	2.00
Christ. Blum	2.00
Frau W. Nalikowsky	1.00
North Star Loge Nr. 153, O. M. P.	25.00
Otto Kemsis	2.00
Frau J. H.	5.00
Traugott Fiebrich	5.00
Unterstützungsverein Vorwärts	10.00
Minerva Deutsch. Frauenverein	10.00
E. J.	1.00
Julius F. Witt	3.00
Frau Carl Schultz	1.00
Frank Peterson	2.00
Freiheit Loge Nr. 475, D. O. H.	25.00
Frank Hoenig	5.00
Frau H. Brandmann	5.00
Fred Wallmüller, Fair Oaks, Cal.	10.00
F. Holzrichter	2.00
Frau C. Gravenhorst	2.00
Peter H. Claussen, Galesville, Wis.	25.00
Anton A. Frank	25.00
	$ 229.00
Früher quittirt	3511.80
	$3740.80

— Abgetrumpft. — A.: Daß Du nicht auf Deinem Rade sitzen bleiben konnst! Da sieh mich an!" — B.: „Glaub's; Du bist das Sitzenbleiben noch von der Schule her gewöhnt!"

Vom Grundeigentumsmarkt.

Alte Eigentümer kaufen den Freimaurertempel. — Großes Zinshaus vertauscht.

Infolge der staatsobergerichtlichen Entscheidung, welche Korporationen das Vermieten von Grundeigentum verbietet, erwirkten die Besitzer der Mehrheit der Aktien des Freimaurertempels an der Randolph und State Str., die Einsetzung von E. M. Willoughby als Masseverwalter, und dieser hat das Gebäude jetzt in öffentlicher Auktion an jene Aktionäre zu $2,500,000 verkauft, $1,000,000 baar und $1,500,000 Hypothekenbonds. Das 21 Stockwerke hohe Gebäude war, als es zur Zeit der Weltausstellung, 1892, fertig wurde, das höchste in der Stadt und eine Sehenswürdigkeit. Es hatte $3,000,000 gekostet. Der Turm ist 354 Fuß über der Straßenfläche. Häufig ist im Laufe der Zeit das Gebäude von Bauernfängern an leichtgläubige Farmer „verkauft" worden, zur Erheiterung von ganz Chicago.

Die Bauunternehmer Malcolm Arbuthnot und John B. Driver haben an Frederick M. Murphy das dreistöckige Zinshaus an der Südostecke der Calumet Ave. und 56. Str., Grund 100 bei 175 Fuß, mit $46,000 belastet, zu angeblich $95,000 verkauft; sie haben $19,000 Baargeld und das Sechsfamilienhaus 4020 bis 4022 Kenmore Avenue, das Zweifamilienhaus 3344 West Division Straße, und eine Milchereifarm von 255 Acres bei Lake Geneva, Wis., erhalten. Das Zinshaus enthält 24 Wohnteile von vier, fünf und sechs Zimmern.

Frank B. Nelery hat an Jakob Franks zu $22,000 das mit $10,000 belastetete Gebäude 3944—48 Drexel Blvd., Südostecke der Cottage Grove Ave., 83 Fuß Front, verkauft.

Das drei Läden und mehrere Wohnungen enthaltende Gebäude 3452-56 Nord Crawford Ave., mit $8,000 belastet, ist von Charles Lauk an Michael Joyce zu $20,000 verkauft worden.

J. J. Elias hat an die Drangas Publishing Co. die Liegenschaft an der Nordwestecke der Wood und 46. Str., 24 bei 102 Fuß, zu $8,500 verkauft, ferner Virginia W. Marshall an William Brinkmann zu nicht genanntem Preise die an der Südostecke des Montrose Blvd. und der Kenmore Ave.

Frank E. Rathje hat von George E. Franzen das mit $12,000 belastete Zinshaus auf der Nordseite des Montrose Blvd., 250 Fuß östlich von der Hazel Ave., Grund 50 bei 124 Fuß, J. Adelia Holloway von Louis J. Delson das auf der Westseite der Racine Ave., 340 Fuß südlich von der Sunnyside Ave., mit $12,500 belastet, Grund 57 bei 150 Fuß, erworben. Der Preis wird in beiden Fällen geheim gehalten.

Sam A. Marx hat das im Bau begriffene Theater, 800 Sitzplätze, an der 63. Str. und Harvard Ave., vom 1. Dezember an auf lange Jahre zu insgesammt $60,000 an die J. J. Ansten Co. verpachtet.

In schwerer Gefahr.

Werden noch lange mit Grauen an die gestrige Bootfahrt denken.

Auf der Rückfahrt von Lockport begriffen, gerieten gestern Joseph Libal, Nr. 647 Melrose Str., Frau und zwei Töchter, als die von ihnen benutzte Barkasse in der Nähe des Leuchtturms an der hiesigen Hafeneinfahrt leck wurde, in schwere Gefahr. Sie mußten unablässig das eindringende Wasser aus dem Boot herausschöpfen, ehe dieses am Fuße von Bellevue Place auf den Strand getrieben wurde. Frau Libal war krank und mußte in einem Kraftwagen heimgeschafft werden. Ihr Gatte und die Töchter erholten sich bald wieder.

Kugel in den Leib.

In Henry Sorgs Wirtschaft, Nr. 1154 W. Lake Str., geriet gestern Abend der 48jährige Fuhrmann Thomas Jackson, Nr. 316 N. Ann Str. wohnhaft, mit mehreren Männern in Streit, der bald in Tätlichkeitei ausartete. Im Verlaufe der Prügelei ergriff einer der Burschen den hinter dem Schanktisch liegenden Revolver des Wirtes, und gab zwei Schüsse auf Jackson ab, der von einer Kugel in den rechten Arm und einer in den Unterleib getroffen zusammenbrach. Die benachrichtigte Polizei überführte den Verwundeten nach dem Countyhospital, wo er bald darauf seinen Wunden erlag. Die rohen Burschen, deren Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, flüchteten nach der Tat und haben sich bis jetzt ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Fiel unter die Räder.

Auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, in der Nähe der Madison Str., versuchte gestern Morgen der 18jährige William Costigan, Nr. 11815 Michigan Ave., West Pullman, auf einen in Fahrt befindlichen Frachtzug dieser Linie zu springen, um sich eine kostenfreie Fahrt nach Dakota zu verschaffen, wo er Arbeit zu erlangen hoffte. Unglücklicher Weise verlor er jedoch seinen Halt und fiel direkt unter die Räder, die über seinen Körper hinweggingen und seinen sofortigen Tod herbeiführten.

* In einem Gebüsch an der Süd Park Ave. und 112. Str., Pullman, fanden Knaben ein Bündel Briefe, welche der probeweise angestellte Briefträger Walter Cronin, 5722 S. May Str., fortgeworfen hatte, weil ihm die Last zu schwer geworden war. Er wird sich morgen vor Bundeskommissär Mason verantworten müssen.

Wenn ihre Tagesarbeit vollendet, füllen Kauflustige die Straßen. Zieht sie nach Eurem Laden mittelst der hellen, wohlfeilen

Tungsten Elektrischen Fixtures

Spart an Euren Beleuchtungskosten. Macht größere Geschäfte.

Ruft auf: Randolph 1230, Contract Department, heute noch.

COMMONWEALTH EDISON COMPANY
120 West Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 2125

Schöpfte Verdacht.

Sam Großmann glaubt, daß man ihn zu beschwindeln versuchte.

Beim diensttuenden Vorsteher des Detektivebüros, Leutnant Tobin, sprach gestern Mittag Sam Großmann, Nr. 1908 Süd Halsted Str., vor, und erzählte diesem, daß nach seiner Ansicht ein Mann Namens George E. von Rottweiler, ihn zu beschwindeln versuchte. Großmann ist, wie er berichtete, mit einem Manne dieses Namens bekannt geworden, der sich ihm als der Präsident der Western Metal Products Company, Nr. 20 Nord Market Str., vorstellte und sich erbot, sechs seiner Verwandten, die sich zur Zeit in Berlin aufhalten, Gelder zu übermitteln. Ein bestimmtes Uebereinkommen wurde bei dieser Unterredung nicht getroffen. Gestern erhielt Großmann von Rottweiler aus New York einen Brief, worin dieser ihm mitteilte, daß er zum Vertreter einer Gesellschaft ernannt sei, die gestrandeten Amerikanern in Deutschland Hilfe bringen solle; er werde mit der „New Amsterdam" nach Holland fahren, um dann nach Deutschland weiterzureisen. Falls er an seine Verwandten Geld senden wolle, so möge er ihm den Mammon schicken, welchen er dann an den amerikanischen Botschafter Gerard in Berlin abliefern werde.

Der Vorschlag gefiel Großmann und er schickte sich bereits an, das Geld abzusenden, als ihm einfiel, daß es vielleicht doch besser sein würde, erst Erkundigungen einzuziehen. Er wandte sich also an die Western Metal Products Company und erfuhr dort, daß weder ein Mann des Namens Rottweiler der Präsident sei, noch jemand des Namens je dort gearbeitet habe. Man gab ihm aber die Weisung, nach dem Peoples Gas Gebäude zu gehen, wo in Zimmer Nr. 108 ein Mann namens Rottweiler ein Büro habe. Großmann begab sich nach der besagten Adresse, wo man ihm mitteilte, daß Herr Rottweiler nach Montreal, Kanada, abgereist sei. Nun meldete Großmann den Vorfall der Polizei, welche daraufhin ein Telegramm nach der Behörde in New York absandte mit dem Ersuchen, Rottweiler, welcher anscheinend dort im Hotel McAlpin wohnt, festzunehmen und hierher zurückzubringen. Herr Großmann versucht, den Aufenthaltsort seiner Schwäger William B. Waxberg, Nr. 1408 Milwaukee Ave. und William Edelmann, Nr. 4608 S. Ashland Ave. in Erfahrung zu bringen. Beide weilen mit ihren Familien in Deutschland. Die letzte Nachricht von ihnen kam am 23. Juli aus Berlin.

Sehr verdächtig.

Alfred Pearson ist allem Anschein nach ermordet worden.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des Handlungsgehilfen Alfred Pearson, Nr. 21 W. Chicago Ave., der vorgestern Abend mit zerschmettertem Schädel vor der Waschanstalt Nr. 218 W. Chicago Ave. aufgefunden wurde und bald darauf im Passavanthospital starb. Der Mann hatte, kurz ehe man ihn fand, seine Base Esther Hawkins nach der Wohnung von Victor Lawson, Nr. 1500 Lake Shore Drive, wo sie beschäftigt ist, begleitet. Damals hatte er angeblich $15 und eine goldene Uhr nebst Kette bei sich. Als er sich von Esther verabschiedete, erklärte er, sich unverzüglich nach Hause begeben zu wollen. Als man ihn in seinem Blute schwimmend fand, waren seine Taschen leer und nach außen gekehrt. Die Uhr fehlte gleichfalls. Sie war anscheinend gewaltsam von der Kette, die noch vom Knopfloch herunterbaumelte, losgerissen worden. Alle Umstände deuten also darauf hin, daß Pearson von Straßenräubern ermordet worden ist.

Kurz und Neu.

* In dem Kraftwagenschuppen Nr. 308 Garfield Avenue wurde gestern der dort beschäftigte Hausmeister Joseph Buettner von Leuchtgas übermannt, das einem schadhaften Heizofen entströmte. Der Verunglückte, hat, nachdem man ihn unter Anwendung eines Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen, im Augustanahospital Aufnahme gefunden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago 2, New York 9; Pittsburg 0, Brooklyn 1 (10 Gänge); Cincinnati 3, Philadelphia 2; St. Louis 3, Boston 2 (10 Gänge).

„American League" — Philadelphia 6, Chicago 1; New York 4, St. Louis 5 (12 Gänge); Boston 9, Detroit 2; Washington 1—3, Cleveland 0—3 (2. Spiel nach 14 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen).

„Federal League" — St. Louis 3, Chicago 3 (10 Gänge, dann wegen Dunkelheit abgebrochen); Brooklyn 7, Buffalo 5; Baltimore 4, Pittsburg 3; Kansas City—Indianapolis, verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Boston	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Washington	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Detroit	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chicago	56	63	.471
St. Louis	[illegible]	[illegible]	[illegible]
New York	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cleveland	[illegible]	[illegible]	[illegible]

National League

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	61	[illegible]	[illegible]
St. Louis	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Boston	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chicago	[illegible]	55	[illegible]
Cincinnati	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brooklyn	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Philadelphia	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pittsburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Federal League

	Gew.	Verl.	Proz.
Indianapolis	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chicago	63	51	[illegible]
Baltimore	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Buffalo	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brooklyn	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kansas City	[illegible]	[illegible]	[illegible]
St. Louis	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pittsburg	47	[illegible]	[illegible]

Heutige Spiele.

„National League" — New York in Chicago; Philadelphia in Cincinnati; Brooklyn in Pittsburg (2); Boston in St. Louis.

„American League" — Chicago in Philadelphia; Cleveland in Washington; St. Louis in New York; Detroit in Boston.

„Federal League" — Pittsburg in Baltimore; Buffalo in Brooklyn.

Die New Yorker Politik.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Utica, N. Y., 27. Aug. Im Staatskonvent der Fortschrittler, der heute eröffnet wurde, dürfte es zu lebhaften Verhandlungen kommen. Obwohl verlautet hatte, daß William Sulzer, der von der Legislatur seines Amtes entsetzte Gouverneur und jetziges progressives Mitglied derselben, eine Wiederwahl als Demokrat anstreben würde, wird ein Versuch gemacht werden, ihn als Kandidat der Fortschrittspartei aufzustellen. Wm. H. Hotchkiß, früherer Versicherungskommissär, gab bekannt, daß er nicht Kandidat für das Gouverneursamt sei. Die Konferenz entschied sich für Aufstellung eines vollständigen Staatswahlzettels. Roosevelt, dessen Anwesenheit von Vielen erwartet wurde, fand sich nicht zu den Beratungen ein.

Harren vergeblich der Singvögel.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Boston, 27. Aug. Ein Kabelgramm von Eben D. Jordan, Geschäftsführer der Boston Grand Opera Company, kündigt an, daß Boston diesen Winter wahrscheinlich keine große Oper haben wird. Die meisten Sänger sind Europäer, und es ist bekannt, daß 14 derselben in die Armee ihres Geburtslandes eingetreten sind, während Andere diesen Schritt planen. Eine weitere Anzahl, darunter auch die weiblichen Mitglieder der Gesellschaft, sitzen in verschiedenen Teilen Europas fest.

Suffragetten wieder im Felde.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

London, 27. Aug. Frau Flora Drummond, Frau Dacre Fox, Frl. Richardson und 14 andere Kampfsuffragetten wurden heute Vormittag vor dem Ministerium des Innern verhaftet, als sie zu dem Minister Reginald McKenna eindringen wollten, um ihn wegen der gewaltsamen Ernährung weiblicher Gefangene zur Rede zu stellen. Als ihnen der Zutritt verweigert wurde, versuchten sie sich ihn durch gewaltsames Vorgehen zu erzwingen. Eine Volksmenge sammelte sich an und drohte den Frauen mit ernstlichen Tätlichkeiten, als die Polizei eintraf und diese in Haft nahm. Erst kürzlich war eine Anzahl weiblicher Demonstranten durch Gnadenerlaß des Königs aus dem Gefängnis entlassen worden.

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. L. — 1) Wenn wir Ihnen betreffs Texas einen Rat geben sollen, dann müßten wir mehr über Ihre Verhältnisse wissen. Natürlich bieten sich in jenem Staate, wie überall in den westlich vom Mississippi gelegenen Staaten, für einen tüchtigen Mann gute Gelegenheiten. 2) Ja, die gegenwärtige Registrirung war nur für die Vorwahlen; für die eigentliche Wahl können Sie sich später in die Listen eintragen lassen.

Karl P., 18. Str. — Versuchen Sie es einmal mit einer Stellengesuch-Anzeige. Sprachkenntnisse sind sehr wertvoll.

Anna S., Süd-Chicago. — Schönen Dank. Wird besorgt werden, indem die Sache dem Damenausschuß überwiesen wird, welcher sich ihrer bisher angenommen hat.

Bleiberg. 1) In erster Ehe. 2) Kaum möglich, da jetzt überhaupt keine Passagiere von Deutschland kommen. 3) Holland grenzt an Deutschland, und bei einer Reise von Rotterdam nach Oesterreich brauchen Sie kein belgisches oder gar französisches Gebiet zu berühren.

B. G. A. K. — 1) Können wir nicht beantworten. 2) Ja. 3) Nein.

Alter Leser. — Schneidemühl hat ein Lehrerseminar.

Chas. C., Richmond Ave. — Fragen Sie im Jugendgericht, Countygebäude, 10. Stockwerk, nach.

Geo. L., Clybourn Ave. — Die Postsparkassen sind absolut sicher.

R. G. — Die Zahl 125,000,000, welche Sie geschrieben haben, würde hundertfünfundzwanzig Millionen sein. Im Deutschen ist eine Milliarde gleich 1000 Millionen, während es im Englischen ein Wort für Milliarde nicht gibt, und an deren Stelle der Ausdruck Billion tritt.

Alter Abonnent. — Sieben Jahre.

Rudolph R., Market Str. — Oesterreich hat weder während des russisch-japanischen Krieges, noch sonst jemals Anstalten getroffen, serbisches Gebiet wegzunehmen.

P. N. — Wenn Sie jetzt noch gestellungspflichtig, und nicht amerikanischer Bürger geworden sind, dann setzen Sie sich bei der Rückkehr nach Ungarn einer Bestrafung wegen Militärvergehens aus.

C. F. W. — Wann die Wisconsin Zentralbahn das Wegerecht zwischen Laflin und Loomis Str. erwarb, vermochten wir nicht festzustellen. Vielleicht können Sie es von der Bahngesellschaft in Erfahrung bringen.

M. P. — Beruhigen Sie sich. Ihr Geld in der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbank in Wien ist völlig sicher.

J. K., Ward Str. — Das Ballspielen auf der Straße ist verboten. Gehen Sie nach der nächsten Polizeiwache und beschweren Sie sich dort; Sie können sicher sein, daß dem Uebelstande dann sofort abgeholfen werden wird.

S. R. — Gutes Ackerland kann schließlich in jedem Staate noch erworben werden, in einem billiger, im anderen vielleicht teurer. Das auszufinden, muß natürlich Sache des Einzelnen bleiben. Um Genaueres darüber auszufinden, sollten Sie sich zunächst einmal brieflich an den „State Board of Agriculture" in all denjenigen Staaten (Hauptstadt jedesmal des betreffenden Staates) wenden, für die Sie sich am meisten interessiren. Man wird Ihnen dann schon genauere Fingerzeige geben, um weitere Einzelheiten auszufinden.

J. C., W. 21. Str. — Halbdollarstücke vom Jahre 1857 haben keinen Mehrwert.

M. P. — Der Name des Kontraktors, welcher den neuen Unionbahnhof bauen wird, wurde noch nicht bekannt gegeben.

J. P. — Es sind sowohl im County Hospital wie im Armenhause in Oak Forest Bäcker beschäftigt.

A. B., River Grove. Jenen Wirtschaften wurde vom Countrat die Lizens bewilligt. Sie haben sich mit Ihrer Beschwerde also an diesen zu wenden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Wiele, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Steiermärker. — Wenn Jemand Sie durch betrügerische Angaben um Geld gebracht hat, so ist der Mann strafbar, doch muß er erst gefunden werden. Wird er in einem anderen Staate verhaftet, so müssen Auslieferungspapiere erlangt werden. Wenden Sie sich an die Polizeiwache in Ihrem Wohnbezirk oder an den Staatsanwalt im Kriminalgerichtsgebäude, Nord Dearborn Ave. und Michigan Str.

R. K. 300. — Eine Frau, welche, ehe sie geschieden ist, wieder heiratet, macht sich der Doppelehe schuldig und kann innerhalb drei Jahren nach der Begehung des Verbrechens strafrechtlich verfolgt werden.

U. K. — Wenn Sie Briefe durch die Post erhalten, deren Inhalt nach Ihrer Ansicht gegen das Gesetz verstößt, so raten wir Ihnen, den Brief dem Postinspektor im dritten Stockwerk des Bundesgebäudes zu unterbreiten, da es, ohne Kenntniß des Inhaltes des Briefes, unmöglich ist, ein Urteil darüber zu fällen, ob der Absender gesetzlich strafbar ist.

E. A. S. — Die Grundeigentums-, Fahrhabe- und Sonodersteuern sind am 1. Januar für das vergangene Jahr fällig, können aber bis zum 1. Mai bezahlt werden; nach dem 1. Mai wird, bis September, ein Strafaufschlag berechnet. Später kann das Eigentum wegen Nichtbezahlung der Steuern verkauft werden. Das gilt auch für Sondersteuern. Die Tatsache, daß Sie vom Countyschreiber oder von anderen Beamten keine Rechnung für die Sondersteuer erhielten, macht keinen Unterschied. Ihre Pflicht ist es, nachzufragen und darauf zu achten, daß alle Sonder- wie alle anderen Steuern rechtzeitig bezahlt werden. Wir raten Ihnen daher, alle Steuern zu bezahlen, da Sie sonst Gefahr laufen, Ihr Eigentum zu verlieren.

Das Halten von Tauben ist durch keine städtische Ordinanz verboten. Wenn die Tauben Ihres Nachbars aber das Dach Ihres Hauses beschädigen, so raten wir Ihnen, ihn schriftlich hiervon in Kenntnis zu setzen und ihn aufzufordern, die Tauben abzuschaffen. Läßt er Ihre Aufforderung unbeachtet, so können Sie eine Schadenersatzklage gegen ihn anhängig machen.

Metallstiftkohlen.

Die Befestigung der Kohlenstifte in den Bogenlampen erfolgte bisher in der Weise, daß man sie mit dem einen Ende zwischen zwei Metallbacken einklemmte. Hierbei konnte natürlich die Kohle nie ganz aufgebraucht werden; außerdem brachte das direkte Einklemmen mancherlei Uebelstände mit sich. Vielfach brachen die Stifte ab, während bei nicht fachgemäßem Einklemmen der Uebergangswiderstand zwischen Kohle und Klemmen zu groß wurde, wodurch letztere durch Funkenbildung verschmorten. Alle diese Mängel werden nun, wie eine Fachschrift meldet, durch die neuen „Metallstiftkohlen" beseitigt. Wie schon der Name sagt, ist das Wesentliche bei dieser Neuerung ein Metallstift, der in die Kohle eingelassen ist und an dem einen Ende etwa 15 Millimeter hervorragt. Dieser Metallstift, der in Verbindung mit einem Sparkohlenhalter zur Befestigung der Kohlenstäbe dient, ist wie der Schaft einer Schreibfeder geformt und wird — genau wie eine solche in ihren Halter — in das Stirnende des Sparkohlenhalters eingesteckt und von diesem festgehalten. Letzterer besteht aus einem glatten Bolzen vom Durchmesser der Kohle; er wird an deren Stelle im eigentlichen Kohlenhalter der Lampe befestigt und bildet dann einen dauernden Ersatz für die Kohlenstücke, die bisher unverbraucht zwischen den abgelaufenen Kohlenhaltern zurückblieben. Auf diese Weise wird es ermöglicht, die Kohlenstäbe fast völlig zum Lichtbogen vorzubringen und dort zu verbrennen. Der endgültig verbleibende Kohlenrest, der früher eine Länge von 80 bis 85 Millimetern hatte, beträgt bei Verwendung der „Metallstiftkohlen" nur noch etwa 20 Millimeter, was eine Ersparnis an Material von 10 bis 20 Prozent bedeutet. Abgesehen von dieser besseren Ausnützung des Kohlematerials wird auch dauernd ein guter Kontakt erzielt, was ein unruhiges Brennen der Lampen oder ein Verschmoren der Kontaktteilen vollkommen ausschließt. Diese „Metallstiftkohlen" werden in Deutschland bereits vor einer Anzahl von Firmen hergestellt.

— Wahrscheinlich. — „Fügst Du Deinen Einsendungen Rückporto bei?" — Junger Dichter: „Rückporto? . . . Was glaubst Du!.. Mir schicken ja die Redaktionen Briefmarken zu, nur damit ich ihnen Manuskripte einsenden soll."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Samstag, letzter Tag des Koupon-Verkaufs, bietet viele wunderbare Werte.

75c weiche Männer-Hemden, für 59c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Weiße Stroh-hut-Formen, 25c

Die neuen fertigen Herbstkleider sind hier

Die neuen Suits.
Die neuen Suits in unserer Auslage—36 bis 45 Zoll Coats —in geschneiderte „Cutaway" u. „Swallow Tail" Effekten—mit „long Tunic" Skirts—die Stoffe sind Poplins, Serges, Broadcloths und fancy Mischungen—die Werte rangiren von 9.98 bis $30

Frühe Herbst-Coats.
Die neuesten Coats für den Herbst—in Ural Lamb und in den neuesten Geweben—hergestellt mit Kimono-Aermeln, Gürtel-Rücken und in den modernen Cape-Effekten — die Werte rangiren von 5.98 bis zu......... 9.98

Peter Thompson Kleider.
Die neuen Peter Thompson Kleider—aus ganzwoll, navyblauen Serge—mit Marine-Kragen und „plaited" Skirts—die Besätze bestehen aus kontrastirenden farbigen Braids—die Preise rangiren in diesem speziellen Verkauf von 9.98 bis zu... 12.50

Neue Skirt Facons.
Serge Dreß-Skirts—in Navy und Schwarz—mit langem, schlichten und „plaited" Tunic—andere sind mit Braid besetzt; speziell in diesem Verkauf zu 3.98 bis... 9.98

Waschkleider.
Endgiltige Räumung von Rester-Partien und angebrochenen Größen in Voiles, geblümten Crepes und Ratines, „long Russian Tunics" und „Overskirt"-Moden — so lange der Vorrat reicht—in diesem ungewöhnlichen Verkauf zu 79c, 1.29 und zu............ 1.89

Seidene Gürtel.
Eine unvergleichliche Sammlung von neuen „Fads" und Fancies—in schlichten und „frilled" Effekten—einschließlich der populären und beliebten Roman-Streifen, die in dieser Saison so stark in Nachfrage sind—zu haben in allen Größen und in allen Farben—es sind die regulären $1,25 Werte und Ihr habt die Auswahl in diesem Spezial-Verkauf zu nur........ 79c

Unterröcke.
150 Dutzend schöne Muslin-Unterröcke, mit breiter u. Stickerei Beadingdurchzogen m. Band 75c

Beinkleider.
Muslin-Beinkleider, geschloss. Fac., für Damen u. Mädchen, ein Teil mit Pin Tucks u. Ruffle, and. m. Leinenspitz., Pr. 25c

Strümpfe.
675 Paare 15c Damenstrümpfe, nahtlos, weiß, gesäumte Garter-Tops — das Paar zu 9c

Union Suits.
59c fine weiße Meß Union Suits für Damen — Umbrella-Beinkleider, Seide Tape Finish, der Suit zu 39c

Männer- und Damenschuhe Samstag $1.98
Cloth Topschuhe für Damen — einfache Zehen, kurze Vamps; Kidney Absatz; „Convincer" Schuhe, in allen Größen, spez., Samstag, Paar... 1.98
Musterschuhe für Männer, in Patent, Dull und Vici, zum Schnüren u. Knöpfen, $3 Werte; speziell, Samstag...... 1.98

Kauft Go-Carts morgen hier zu sehr niedrigen Preisen.

Eine weitere Sendung v. jenem sensationellen Fabrik Muster Ankauf erlaubt es uns, weitere wundervolle Preis-Offerten für Samstag zu machen.
34 Gocarts, 2.99
6.00 Gocarts zu 3.95
12.00 Gocarts mit Auto-Top und Sturm-Front 7.95
4.00 Folding Sulky mit Curb-Rädern, — wattirtem Sitz und zölligen Gummireifen zu 2.95

Mit diesem Koupon Samstag, den 29. August. Prachtvolle farbige Bilder — Größe 16 bei 22 — wert 10c — speziell das Stück zu 5c

Mit diesem Koupon Samstag, den 29. August. 50c Amoskeag Chambray Arbeitshemden f. Männer, speziell zu nur 27½c

Mit diesem Koupon Samstag, den 29. August. Kabo-Korsets, mit Strumpfhaltern angefügt — speziell zu nur 39c

Mit diesem Koupon Samstag, den 29. August. Eine 25c Tube Colgates Zahn-Paste — Samstag speziell zu 17c

Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45
Ich mache eine spezielle Samstag-Offerte von einem Paar 14k. Karat Goldfill-Rahmen mit echten Paris Linsen, vollständig..... $1.45
Ich garantire die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.
Konsultation frei! | DR. KURZON Augen-Spezialist bei Linnings. | Konsultation frei!

Serbien.

Einar Thomsen (Kopenhagen).

Die Donauländer hatten heuer einen strengen Winter, den strengsten, so sagt man, seit zwanzig Jahren. Wir fuhren in breiten Schlitten am rechten Flußufer zwischen den ungarischen Städtchen Karlowitsch und Semlin hin. Die ersten Reisestunden bedeuteten ein völliges Wohlbefinden in unserem gemütlichen, warmen Lager, unter dem dicken Fuchsfell. Linkerhand, tief unter uns, lag das Bett der kilometerbreiten, zur Eis erstarrten Donau. Durch die schneebeladenen Büsche und Bäume des Wegrandes sahen wir den breiten Wasserlauf sich in der weißen Ferne wie eine dünne Furche verlieren. Von weit her kamen Rabenschreie, die durchs Schellengeklingel wie ferne Freudesrufe tönten.

Aber das Auge sucht am liebsten doch die andere Seite. Die ungeheure, schneebedeckte ungarisch Steppe verlor sich unter einem azurblauen, flammenden, am Horizont blauweiß glitzernden Himmel. — Vorüber, vorüber! ... Die zwei schnaufenden Wallache wiegen, dampfend, mit Reifkristallen bepudert, im scharfen Trab lustig ihre feingliedrigen Hinterteile und schaffen um den Schlitten herum eine unaufhörlich wirbelnde Schneefontaine. Die Luft legt sich eisig aufs Stirnbein, doch jeder Atemzug ist wie ein Trunk süssigen Sekts.

Endlich holte die Peitsche bei den ersten Häusern Semlins zu einem Siegesknallen über die Pferdehälse aus. Wir beschlossen, die Uebe fahrt nach Belgrad bis auf den nächsten Morgen zu verschieben und stiegen im Gasthaus „Taurunum" ab, wo wir's recht gut trafen.

Angesichts des glühenden Ofens und eines schier kein Ende nehmen wollenden Fleischgerichts voll beißenden Paprikas, dem wir mittels eines Bechers Slivovitz den Garaus machten, fühlten wir unser Dasein bald wieder menschenwürdig. Wir schlenderten später durch die Gassen, um etwas vom Heiligen Abend der Bauern zu sehen. Aus einem niedrigen Wirtshaus, mit dem Einstürzen nahen, rissigen Mauern und rußigen Fenstern, die von ein paar blakenden Lampen erhellt wurden, klangen Fiedeltöne: Zigeuner geigten auf niedrigem Podium, und alle Bänke und Tische waren mit Mädchen und Burschen in Nationaltracht dicht besetzt.

Der Primgeiger spielt ein Solo. Die Augen funkeln, die Nasenlöcher blähen sich leicht und sein langes, schwarz-glänzendes Haar wird aus der Stirn und wieder in die Stirn hinab geschüttelt. Das Instrument klagt, lacht, weint und jubelt. Plötzlich wirft er Violine und Bogen über die Schultern, spielte hinterrücks eine andere Melodie und singt den Text dazu mit schmelzender, leidenschaftlicher Stimme. Die anderen Musikanten fallen ein, und die Menge in der Stube stimmt mit lauten, gellenden Stimmen ein, die bis zum Brausen ansteigen. Ein neues Lied — dieselbe Begeisterung! Ein Bursche und ein Mädchen stehen vom Tisch auf und stampfen ein paar Male mit dem Absatz auf die Planken. Die Fiedel setzt kräftiger ein und geht in eine wilde Fanfare über. Bursche und Mädchen nähern sich einander, herausfordernd, mit auf den Hüften geballten Fäusten. Jetzt umfassen sie sich und tanzen den Kolo, den serbischen Nationaltanz.

Noch lange lärmen Fiedel und die dröhnenden Füße, während wir uns auf den Heimweg und zu Bett begeben. Mein russischer Gefährte war mit dem Tanz nicht recht zufrieden. „Können Sie aus dem Tanz der Großrussen gescheit werden? Er ist gleichsam wie ein Rufen der Natur, hinreißend, unergründlich. Ueber diesen Tanz ist man sich sofort klar, seine Exstase versteigt sich nicht höher wie zur Freude und zum Triumph!

*

Am nächsten Morgen machten wir es uns in einem Bauernschlitten bequem und traten bei strahlender Wintersonne die Ueberfahrt über die schneeglitzernde Donau an, den Grenzgürtel zwischen dem großen, ungarischen Tiefland und dem Balkan. Es war schneidend kalt. Die Gäule griffen aus, und die Kufen sangen. Drüben am Flußufer erhoben sich ein paar Höhenzüge, von der steilen Belgrader Feste bis zum Avala-Gipfel hin, der blau-weiß in der Ferne aufdämmerte. Fuhren dann über den Krigsee und gelangten schließlich über die Save. Jetzt treten Belgrads Häuser, umgeben von den mächtigen, verwitterten Mauern der alten Türkenfestung, deutlich hervor. Rasch nähern wir uns diesen Tausenden schneebedeckten, flimmernden Facetten, von denen viele blaue Rauchsäulen still und gerade empor in den klaren Morgenhimmel aufstiegen. Wir passirten die breiten Mauern des Zollgebäudes, wo Beamte ohne Uniform, blau vor Kälte und zitternd, in Funktion traten, Schlitten, Gepäck und Papiere untersuchten, worauf wir dann den Weg auf die Steinrundung des Balkans hinauf ungehindert fortsetzen durften.

Eine Stunde später wanderten wir über Belgrads großen Marktplatz. Wir waren gerade zum „Wochenmarkt" eingetroffen. Ueberall in der Stadt herrschte munteres Treiben, von den unüberschaubaren Reihen von Ochsengespannen angefangen bis zu den großen, lautschwätzenden Gruppen von Bauern. Dunkeln, knorrigen Gestalten, denen der Reif in den schwarzen Bartstoppeln sitzt. Jeder trägt die Hand tief in den Hosentaschen vergraben, und von vielen dieser Hosentaschen führt ein Seil nach einem pudelhaarigen, heulenden Ferkel hin, das an einem Hinterbein angebunden ist. Fast alle diese Bauersleute sind gleich gekleidet: sie tragen enge, unten verschnürte, doch ums Gesäß recht umfangreiche Beinkleider, die kurz wie eine Weste gehaltene, und an den Hosentaschen geschlitzte Jacke, woran sich oft noch im Nacken eine Kapuze schließt: die ganze Kleidung ist aus dicken, dunkelgrauem oder braunem Filz gefertigt. Um die Füße ist ein Stück dicken Leders befestigt, das in Bootsform zusammengehalten wird, mit einem hohen Schnabel über den Zehen. Viele tragen stramme Filz- oder Ledergamaschen um die Knöchel, die vereinzelt mit roter, grober Stickerei geschmückt werden, und auf den Köpfen die Lammfellmütze, die bei einer Anzahl — nämlich den zurückkehrenden Kriegern — die Infanteriemütze ersetzt. Sommer und Winter tragen alle serbischen Bauern dieselbe Kleidung. An den Feiertagen ists natürlich eine andere Sache. Dann flammen die Kleider von Farben, namentlich die ledergestickte Weste und die Gamaschen. Und die Frauen gehen dann in silbergestickten Leibchen mit Ringen, Medaillen bedeckt und Ketten aus Filigranarbeit als Kopfschmuck einher.

Hier auf dem Markt nehmen sich diese untersetzten Bauernfiguren recht gut aus, wiewohl sie nicht an starke Kälte gewöhnt sind. Es sind große, sich gesetzt tragende, ein wenig gebückt gehende Gestalten mit dem Gesichtsausdruck des Russen, nur ohne dessen patriarchalischen Bart, mit stoppeligem Kinn und nicht breiter und klumpiger, sondern großer und scharfer Nase.

Der Markt dampft in der reifbestreuten Luft, und seine Läden liegen mollig zwischen vielen schneegepuderten Bäumen. Trotz der vielen Menschen und des vielen Lärms hat er doch nicht mit großen Sehenswürdigkeiten aufzuwarten, und die Auslagen bieten nicht viel Ueberflüssiges. Den größten Lärm machen die zu Bündeln von vier bis fünf Stück zusammengeknüpften, heulenden Ferkel, die am Hinterbein gebunden und mit nach unten gerichtetem Kopf getragen werden und fortgesetzt mit den Füßen ausschlagen und zappeln. An einer Seite des Platzes drüben steht ein Dutzend zäher Bauern auf gespreizten Beinen, mit auswärtsgebogenen Schenkeln und sieht einigen kleinen, blauhäutigen Zigeunern zu, die johlend unter kannibalischem Augenrollen einer Schindmähre Fett zwischen die Rippen reiben. Ueberhaupt sind alle Pferde des Platzes bis auf die Knochen mager, und auch die vorüberziehenden Kühe sehen mir ein bißchen verhungert aus. Was die Auslagen angeht, so darf man sich keinen großen Erwartungen hingeben. Ueberall trifft man auf Paprika. Der serbische Bauer ißt ihn roh. Man sieht große Mengen getrockneter vorzüglicher Pflaumen, und ich mache bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß die serbische Pflaume mit ihrem 42,4 Prozent Zucker- und 2,2 Prozent Stickstoffgehalt die beste Pflaume der Welt ist. In jedem Kramladen wimmelt's von Kisten mit getrockneten Trauben, Aepfeln und weißen Bohnen. Die Bohne ist nämlich neben dem Maisbrot das Hauptnahrungsmittel des serbischen Bauern. Gemüse und Kartoffeln sieht man dahingegen nur selten, da sich der Serbe nicht gern mit dem Kartoffelbau befaßt, hegt er doch das Vorurteil, daß die Kartoffel ungesund sei. Die Kartoffelbauern sind aus Mazedonien und Bulgarien zugewandert, und der Serbe nennt jeden der Kartoffeln anbaut, „einen Bulgaren".

Das Belgrad des Alltags ist bei flüchtiger Betrachtung ohne Interesse. Es hat, oberflächlich gesehen, dasselbe Gepräge wie die Mehrzahl russischer Provinzstädte — breite Straßen und niedrige, graue oder weiße Häuser (Bjeligorod — die weiße Stadt), und die öffentlichen Gebäude wie die Ministerien, die Skupschtina, reihen sich unauffällig den übrigen Wohnhäusern an. Das Schloß ist das größte und schönste Haus der Stadt, doch keineswegs imponirender als die Villa eines Handelsherren. Die hunderttausend Seelen der Stadt stehen mit einander in reger Berührung, der Kleinhandel gedeiht lebhaft, hier und da sind Ansätze zu Größerem zu spüren. So hat eine emsige Bautätigkeit eingesetzt, und überall starren einem zwischen alten Hausgiebeln große Plätze und Schächte zu Neubauten entgegen.

Ein junger Serbe im Besitz einer hohen Kultur, Dr. Rintitsj, Sekretär im Finanzministerium, leistete mir während meines Belgrader Aufenthalts Gesellschaft und erwirkte mir u. a. die Erlaubniß zu Besuchen von Schulen und Hospitälern. Hin und wieder ist man verblüfft. Wir fanden bei den beiden besten Mittel- (Volks-) Schulen Einlaß, von denen jede 400 Schüler zählt, also ziemlich klein ist, die jedoch mit Kopenhagens besten und neuesten Volksschulen in allen Beziehungen auf einer Stufe stehen. Die Kinder machen in ihrem zwölften Jahre eine Abschlußprüfung in Serbisch, Heimatsgeschichte, Geographie, Naturgeschichte, Physik, Botanik und Rechnen; natürlich sind es nur elementare Kenntnisse. Außerdem erhalten die Knaben guten Unterricht in Handfertigkeits-, die Mädchen in Handarbeiten. Die Schüler wiesen durchschnittlich eine blühende Gesundheit auf und waren kräftiger und gesünder — wenn auch animalischer — als die Kopenhagener Volksschüler. In jeder Klasse wurde ich vom Lehrer aufgefordert, ein kleines Examen anzustellen, und bekam auf diese Weise von den zehn- bis zwölfjährigen Serbenhelden einzelne serbische Volkslieder, anfangs verzagt, später, als sie in den Augen des Zuhörers den Beifall lasen, sicherer und ausdrucksvoll zu hören. Die Lehrer sind grobe, körnige, energische Seminaristentypen, von denen die, mit denen ich sprach, mit Leichtigkeit Russisch, Deutsch und Französisch beherrschten. An 130 Schulen vom selben Typ, wie die beiden hier angeführten, wird zur Zeit in ganz Serbien und den neuerworbenen Gebietsteilen gebaut. Insgesammt zählt das Land 3500 Schulen. Der Mittelschulbesuch ist gratis, in den Gymnasien kostet der Unterricht monatlich nur vier bis zehn Franken. An dem zu Ehren des serbischen Nationalheiligen, des heiligen Sawa, eingesetzten Festtage werden aus einem Schulfonds gratis Kleider an alle Elementar- und Mittelschüler verteilt. Fragt man irgend einen Belgrader nach dem Namen der zwei größten Serben der Gegenwart, so erhält man rasch die Antwort: Premierminister Paschitsch u. Chirurg Dr. Subotitsch. Subotitsch hat sein ganzes Vermögen zur Aufführung eines modernen Belgrader Hospitals hergegeben, in dem sich eine Wirksamkeit entfaltet, die manchen westeuropäischen Chirurgen überraschen dürfte.

Wir werden von ihm selbst, einem Fünfzigjährigen von germanischem, streng militärischem Typ, empfangen und und durch alle Abteilungen geführt. Das Haus beherbergt 200 Betten und ist nach dem Pavillonsystem erbaut. Operationssäle, Verbandsraum, Instrumentenstube, Krankenzimmer und Speisesäle — alle sind in technisch raffinirter Weise aufgeführt. Wie erfolgreich man hier arbeitet, zeigt sich darin, daß Dr. Subotitsch im Jahre 1913 wiederholt günstige Haut-Transplantationen ausführte. Ungefähr 60 Prozent der Hospitalpatienten genießen kostenlose Behandlung und Verpflegung. Der höchste Preis für ein Bett beträgt, alles inbegriffen, fünf Franken. Im vergangenen Jahr wurde das Hospital jungen serbischen Aerzten, die ihre Studien im Ausland abgeschlossen hatten, zur klinischen Praxis erschlossen; an der Universität findet sich nämlich noch keine medizinische Fakultät. Alles das Hospital Angehende ist der Initiative und den privaten Mitteln Dr. Subotitschs zu verdanken; doch bestreitet die Stadt jetzt den Betrieb aus eigenen Mitteln. Mit dem Hospital hängt teilweise ein chirurgisches Sanatorium „Vratscha" zusammen, das für sechshunderttausend Franken auf Kosten und Veranlassung vier serbischer Aerzte errichtet wurde und mit seinem Radium- und Roentgenkabinett, sowie dem auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung erworbenen Material gleichsam vorbildlich ist.

Weit davon entfernt, daß diese Anstalten für Erziehung und Gesundheit etwa der Ausdruck des allgemeinen serbischen Kulturstandpunktes wären! Sie sind in Serbien einzig in ihrer Art, beweisen jedoch, daß man hier sehr wohl weiß, wie es sein soll.

Der Respekt vor dem Urteil des Europäers ist hier ungeheuer groß, und der Wille, das Beste zu leisten, außerordentlich. Ueberall ist ein mühsames, noch planloses, doch unverdrossenes Arbeiten trotz der Geldnot zu spüren, aber die Resultate sind doch äußerst spärlich. Die Serben wissen, daß sie mit der Skepsis des Auslandes zu rechnen haben und meinen gleichzeitig, daß man ihnen unrecht tut.

Oesterreich hat es verstanden, alle serbischen Lebensfäden, den gesamten Handel und den geistigen und technischen Güteraustausch mit der Umwelt in einer Hand zu vereinigen. Für den Handel trat jedoch in diesem Zustand durch den Zollkrieg im Jahre 1905 eine Aenderung ein, bis zu diesem Jahre betrug die Ausfuhr nach Oesterreich als Zwischenglied nämlich 92 Prozent des gesamten Exports.

Der Belgrader führt den Fremden gern auf ein großes Glacis hinter dem Schloß, wo man im Begriff ist, einem mächtigen Sandsteingebäude den zweiten Stock aufzusetzen — es ist die neue Skupschtina, die sich dem Bewußtsein der Serben wie ein Symbol des „großserbischen Traum" einprägt. Allmählich, wie sich Stein auf Stein fügt und die Mauern sich türmen, schaut das ganze Bauwerk ins Land jenseits der Save hinein, das ebenfalls Serbenland ist. Denn drüben in der österreichischen Monarchie, in Slawonien, Kroatien, Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien, wohnen weitere vier Millionen Serben — die gleichfalls nach der erstehenden Skupschtina hinüberblicken. Allen und allem merkt man trotz der tiefen Befriedigung über die davongetragenen Siege und die Vereinigung mit den Stammesgenossen in Altserbien, Novibazar und Mazedonien doch an, daß der eigentliche nationale Druck nicht gelindert ist. Der Serbe empfindet mit seinem erhöhten Selbstbewußtsein und seiner Expansionslust die habsburgische Monarchie jetzt mehr denn je wie eine seinen Staatskörper pressende Schraube, als brutale Macht, die ihm mit allen Mitteln den Weg zum weiteren, ökonomischen Wachstum versperrt.

Der nationale Instinkt ist hier Jahrhunderte hindurch nach außen hin im Kampf gegen die Fremdherrschaft, nach innen in der freien Bauerngemeinde großgezogen worden. Und dieser Instinkt ist jeder Art von Unterordnung abhold, ja empfindet sogar schon die Staatsherrschaft wie eine Anmaßung. Serbien erscheint dem Besucher als das demokratischste aller Länder, in Belgrad herrscht ein Höchstmaß von Freiheit und Gleichheit. Der Serbe ist gerade so wie der russische Bauer der geborene Kommunist. Er hat das fremde Joch abgeschüttelt. Doch während der russische Muschik in dem ungeheuren Staatskörper noch unter dem eigenen Joch wankt, ist der Serbe jetzt Herr seines Landes. Leider versteht er sich häuslich schlecht einzurichten. Der Blick ist sowohl in staatlicher als auch in privater Hinsicht wenig nach innen gekehrt, man lebt, als befände man sich beständig auf dem „Kriegsfuß". „Sicherlich," so sagt mir ein Belgrader Publizist, „empfinden wir innerlich noch wie Nomaden. Aber will das nicht besagen, daß wir noch helles Blut in den Adern haben?"

Politiker, Beamte, Journalisten, Lehrer und Geistliche — jedermann ist in Belgrad aufs eifrigste mit der Tagespolitik beschäftigt. Während in den politischen Klubs die Wogen hochgehen, arbeiten nur wenige praktisch und zielbewußt an der inneren Organisation des Landes. „Später, später," ruft man. „Wir haben kein Geld. Zuerst gilts, politisch gleiches Recht für alle zu gewinnen!" Die Straßen durchdröhnen zu allen Tageszeiten die Rufe der Zeitungsverkäufer, die kleine Stadt zählt zwanzig Zeitungen. Die Kaffees und Restaurants, die sich nach Wiener und Budapester Art entwickeln und zahlreich wie in einer Großstadt sind, existiren nur der Zeitungen und politischen Gespräche wegen. Man sitzt vor einem mageren Imbiß und spricht sich mit seinem Nachbar warm oder vergräbt die Finger in der Druckerschwärze. Um seinen lieben Nächsten bekümmert man sich blutwenig. Dessen Aussehen oder soziale Stellung ist einem völlig gleichgültig. Die Leute sitzen stundenlang da und gehen vielleicht, ohne etwas zu sich genommen zu haben. Sogar in den kleinen Kaffees findet man Wiener und Pariser Blätter vor. Man durchblättert sie unter begierigem Suchen nach allem den Balkan im allgemeinen und Serbien im besonderen Angehenden. In all dem liegt etwas Febriles, doch will man gern für ernst gehalten werden. Jeder möchte gern seine Pflicht tun, die Parteien wollen dem Vaterland dienen, und das Volk ist weit entfernt von der bloßen Oppositionslust. Jeder stellt sich die Frage: Was soll ein Volk tun, um richtig regiert und frei zu werden?

Der Bulgarenhaß ist ein Bruderhaß, der sich — jedenfalls mit Bezug auf die Serben — in Liebe verwandeln kann. Hier heißt es: „Wir wissen zwar, daß uns die Bulgaren hassen, aber wir hassen sie nicht! Nein, unser Blick ist über die Ufer der Save hingerichtet, aber diese Rechnung müssen wir ein andermal begleichen!" — —

Wie die Tiroler die Kriegserklärung aufnahmen,

schildert eine Mitteilung aus Insbruck, die die St. Louiser „Amerika" wiedergibt, folgendermaßen:

Ein Gewitterregen ist den Inn hinab talaus gezogen und der Abend senkt sich durch die Gassen, die trotz Regen und Nässe ungewöhnlich belebt erscheinen; schwere Wolken ob den ragenden Bergen, doch der Korso in der Hauptstraße entwickelt sich immer mehr — da und dort lebhaft bewegte Gruppen, allenthalb kurze gegenseitige Fragen: „Nichts Neues?" — „Was wird geschehen?" — „Was kommt — Krieg oder friedliche Lösung?" — Gewitterschwere Atmosphäre in der Natur wie im Menschenleben, das durch die aufeinanderfolgenden Drahtnachrichten aufgewühlt ist! Da bildet sich ein Knäuel — einzelne erregte Worte, die mit Heilrufen beantwortet werden; Niemand weiß ihre Bedeutung, aber die Masse drängt sich nun zusammen vor einem Kino, denn dort soll das Skioptikon auf einem klaftergroßen Leinwandstück das Los von Tausenden ausrufen und den atemlos im Regen ausharrenden Bewohnern der Stadt Botschaft geben — ob Serbien das Ultimatum des Habsburgreiches annahm oder nicht! — Der „Apparat" versagt — aber geduldig wartet alles, Einheimische und darunter viele Touristen aus dem Reiche, obschon dabei die Minuten „zu Kilometern werden"; endlich erscheint an Stelle des nicht funktionierenden Apparates ein „Rufer" und über die auf tausende von Köpfen angewachsene Menge hinaus erklingt die Botschaft: „Serbien hat abgelehnt!" Und die Wirkung? — Einem tausendfachen „Ah!" der Erleichterung folgt ebenso vielstimmig donnernd ein dreimaliges „Hoch — Hurrah, — Heil" auf Kaiser Franz Josef den Ersten und es rauscht durch die Maria-Theresienstraße, wo die Bürger der Stadt ihren geliebten Monarchen schon so oft jubelnd begrüßt haben, himmelan die alte, ergreifende Melodie:

„Gott erhalte, Gott beschütze
Unsern Kaiser, unser Land" —

Immer und immer wiederholt sich das „Dreimal Hoch!", brausend verklingt es um die lauschenden Dachgiebel:

„Gut und Blut für unsern Kaiser,
Gut und Blut fürs Vaterland!"

Ein Paar Stunden später: weitere Tausende sind dazu gekommen: der immer neu einsetzende Regen vermag das nächtliche Bild nicht zu ändern, nicht zu dämpfen den hochgehenden Wogenschlag der Herzen und doch: es wird etwas anders! In taktvoller Weise hat die Armee bisher sich zurückgehalten, den spontanen Aeußerungen des Volkswillens nicht Impuls zu geben, der vielleicht falsch gedeutet werden könnte. Da treten ein paar Offiziere, auf der Heimkehr begriffen, aus einem Stammlokale; im Nu sind sie umringt, nolens volens auf die Schultern der Nächststehenden gehoben, mit Jubelruf begrüßt und wieder braust das Kaiserlied durch die Stadt.

Und nun gibt es kein Halten mehr, mag auch das Unwetter immer stärker einsetzen, es geht zur Kaserne, unaufhaltsam, einer Wasserwoge gleich, die alles mit sich fortreißt. Mit frenetischem Jubel — es ist in der Mitternachtsstunde — wird die Militärkapelle begrüßt und empfangen und durch die ganze Stadt begleitet, daß alles Kunde erhalte und teilnehme an dem Ereigniß: Es gibt Krieg mit Serbien, Abrechnung mit den Königs- und Fürstenmördern, mit den Schuldnern vom 28. Juni!

Ueberall öffnen sich trotz später Nachtstunde die Fenster, von allen Seiten klingt lauter Beifall — und von diesem Anblick ergriffen, bewegt von solchem hinreißenden Ausbruch der Volksseele, steht plötzlich auf der Höhe eines Monumentes ein militärischer Dignitär: von stets erneutem Beifall unterbrochen, dankt er für das der Wehrmacht Oesterreichs entgegengebrachte Vertrauen, das dieselbe zu rechtfertigen hoffe.... Und da setzt das Spiel der Regimentskapelle ein.

„Vater, ich rufe Dich — — Vater, ich rufe Dich!"

Theodor Körners, des unvergeßlichen Freiheitssängers „Gebet vor der Schlacht".... Vor mehr denn drei Dezennien hatten die Innsbrucker es zum letzten Male gehört, da ihr heimisches drittes Kaiserjägerbataillon im Mittagssonnenglanze zum Ortsbahnhofe auszog, bei Stolac und Kremenac sich unvergängliche Lorbeeren für seine Fahne zu holen. Damals, Mittagssonnenschein, diesmal tiefschwarze, gewitterschwüle Mitternachtsstunde — beidemale jedoch gleich der aus den Herzen zuckende Schwur: „Gut und Blut für unseren Kaiser, Gut und Blut fürs Vaterland!" Es blieb nicht bei dieser letzten Phase des Enthusiasmus; zu dem Statthalter Grafen Toggenburg zog man noch in hellen Haufen, wußte man doch, daß auch in ihm ein echtes Tirolerherz schlägt. Des Grafen Dankesworte sind sicherlich ebenso auf guten Boden gefallen wie jene, die Erzherzog Karl Ludwig, Anno 1859 und 1866 an die Tiroler Landesschützen gerichtet mit der Meldung: „Der Kaiser ruft!"

Wieder klang das „Hofer-Lied" durch die nachtdunklen Straßen und das „O Du mein Oesterreich"; spontane Ovationen bereitete man den Konsuln der Verbündeten von Deutschland und Italien — und es war gar späte Nacht, als endlich die begeisterte Menge unter den Klängen des Radetzkymarsches heimwärts zog und Stille wieder einkehrte in der tirolischen Landeshauptstadt.

Heute am hellichten Sonntag Mittag hat dasselbe erhebende Beispiel patriotischer Begeisterung sich wiederholt: Gewiß: „Schön ist der Friede" — wenn er ein ehrlicher ist, der „nur zwischen Glauben und Vertrauen walten kann"; indessen glücklich der Staat, der gestützt auf makellosen Schild vollbewußt auch des Dichters Wort für sich beanspruchen darf:

„Aber der Krieg auch hat seine Ehre!"

Die Ahnungen der Katze.

In der letzten Sitzung eines der vornehmsten spiritistischen Klubs in London, die mit mehr Eifer als Geschick sich bemühten, das mystische Halbdunkel, das über so vielen psychischen Vorgängen herrscht, aufzuhellen, brachte eine Dame das Gespräch auf das merkwürdige Verhalten der Katze, die zu dem kürzlich untergegangenen Dampfer „Empreß of Ireland" gehörte. Als das Schiff gerade im Begriff war, in Quebec die Anker zu lichten, sprang die Katze im letzten Moment auf die Schiffsbrücke, und sie verließ, ihre beiden Jungen im Maule tragend, den Dampfer. Man suchte sie mit Gewalt wieder an Bord zu bringen, aber sie verstand es, sich ihren Verfolgern zu entziehen. Auch Lockmittel hatten keine Wirkung; nichts konnte die Katze bestimmen, in den Schiffsraum zurückzukehren, in dem sie sonst so behaglich gelebt hatte, und den sie auch nicht zu verlassen pflegte, wenn in einem Hafen Halt gemacht wurde. Katzen hängen bekanntlich sehr an dem Orte, an dem sie großgezogen worden sind. Was also brachte die Katze dazu, ihr Heim aufzugeben? Dies ist nach Ansicht der Sachverständigen im Reiche der okkulten Wissenschaften ganz klar: Die Katze sah ahnenden Geistes den schrecklichen Untergang der „Empreß of Ireland" voraus und entzog sich deshalb durch die Flucht dem allgemeinen Verderben! Das steht bei ihnen um so mehr fest, als von der Erzählerin der Geschichte behauptet wurde, daß die gerettete Katze in dem Augenblick, wo das Schiff unterging, in ein klägliches, nicht endenwollendes Miauen ausbrach.

In welchem Jahre starb Christus?

Obwohl bei den Evangelisten sich ziemlich ausführliche Angaben über die Zeitverhältnisse und Begleiterscheinungen der Kreuzigung Christi finden, ist eine jeden Zweifel ausschließende Bestimmung des Todesjahres doch noch nicht erfolgt. Für die Festlegung dieses Datums handelt es sich um die Bestimmung des Jahres, in welchem nach der damaligen jüdischen Zeitordnung der 15. Nisan auf einen Freitag fiel. In der Zeitschrift „Die Reformation" veröffentlicht nun der Astronom H. H. Kritzinger eine Berechnung für die Jahre 27 bis 34. Er hat darin die den Nisan-Anfang bestimmenden Neumonde berechnet und dann den Wochentag, an dem die Sichel zuerst sichtbar geworden sein müßte, wobei er vier Jahre als wahrscheinlich in Betracht kommend unterscheidet. Es zeigt sich, daß die Jahre 34, 27, 33, 30, geordnet nach der Wahrscheinlichkeit, in Frage kommen. Da 34 und 27 aus historischen Gründen ausgeschlossen sind, so bleibt die Entscheidung zwischen 33 und 30 zu treffen. Sie muß auf 30 fallen, da in diesem Jahre die Wahrnehmung der Mondsichel am Donnerstag Abend, wenn auch nicht undenkbar, so doch nicht wahrscheinlich, am Freitag Abend aber sicher ist, während im Jahre 33 das umgekehrte Verhältniß besteht. Auch die Angabe bei Clemens Alexandrinus führt — nach Transformation des egyptischen Kalenders auf einen julianischen, wenn man die Bedingung beachtet, daß der zu bestimmende Tag ein Freitag sein muß — auf die gleiche Lösung, und Kritzinger betrachtet deshalb den 7. April des Jahres 30 als zuverlässige Festsetzung des Todesdatums.

— Allerdings. — Mann (zu seiner Frau, die ein neues Kleid haben möchte): „Aber Frauchen, um des Himmels willen, wieviel Kleider habe ich Dir nun schon in diesem Jahr bezahlt!" — Frau: „Das müßtest Du doch am besten wissen...."

Unser halbjährlicher Verkauf von Männer-Anzügen nach Maß

Für Männer, welche nicht mit fertiggemachten Anzügen ausgestattet werden können, sowie für Männer, welche es betreffs ihrer Kleidung sehr genau nehmen, ist dieser Verkauf sehr willkommen. Die Preise sind

16.75 und 13.50

$16.75 Anzüge werden mit Seide gefüttert und aus einer feinen Qualität importirten und hiesigen Worsted Cheviots, Cassimeres, Tweeds und Serges angefertigt—125 Styles zur Auswahl.

Dieser Verkauf bietet eine ungewöhnlich günstige Gelegenheit zu dieser Jahreszeit, denn darunter befinden sich viele importirte Stoffe, welche später nicht mehr zu haben sind infolge des Krieges — wir raten daher zu frühzeitiger Auswahl.

$13.50 Anzüge werden mit Venetian gefüttert, nach Maß, genau nach Eurem Wunsch, gemacht — 40 Muster zur Auswahl, einschließlich importirte blaue Serge und alle andern gewünschten Styles.

Endgiltige Herabsetzung an allen Sommer-Anzügen für Männer und junge Männer.

478 Anzüge herabgesetzt, um in einem Tage aufgeräumt zu werden — Werte von $8 bis zu $15, zu....... $5.00

1000 einzelne Paar Hosen für Männer zum Verkauf zu
$1.95 $1.39 $1.10
79c und 59c

Laden offen Donnerstag und Samstag Abend bis 9 und 10 Uhr respektive.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

BANKES' KAFFEE

Frisch geröstet jeden Tag

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen

Butter Bankes' beste Creamery ist besser als wie Ihr anderswo kaufen könnt. Der Preis ist immer niedriger als anderswo.

Nordwestseite	Westseit.		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 West 22. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	**Südseite**	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

aug21,23,25,26,28

Lokalbericht.

Todesfälle.

[illegible]chstehend veröffentlichen wir die Namen der [illegible]chen, über deren Tod dem Gesundheitsamt [illegible]ng zuging:

[illegible]ch, Henry, 58 J.; 2309 Madison Str.
[illegible], Chas. J., 2015 Wilmot Ave.
[illegible]
[illegible]

Bauerlaubnisscheine (Bauerlaubnisscheine).

[illegible]

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Carl Lind, Helen Anderson, 22, 26.
E. E. Barnum, Minnie Hollingsworth, 40, 29.
Ivan Cabo, Nioke Cebo, 21, 20.
A. A. Solam, Ella Blum, 26, 22.
M. E. Gould, Rae Johnson, 24, 24.
G. Gacchiare, Catarino Crecco, 37, 33.
S. Bojovich, Maria Radlovich, 25, 22.
J. Mereini, Anna Glonia, 22, 18.
J. W. Muffelman, H. Hermann, 23, 20.
[illegible]

Bauerlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept	$1.07	$1.04	$1.05⅞	$1.07⅛
Dez	1.12	1.09	1.10⅜	1.13
Mai	1.18½	1.15	1.17¾	1.19¼
Mais—				
Sept	.80¾	.79¾	.80	.81½
Dez	.72	.71	.71½	.72⅞
Mai	.74¼	.73⅝	.73½	.74⅝-⅞
Hafer—				
Sept	.48⅝	.46¾	.47½	.47⅞
Dez	.50⅜	.49⅛	.50	.50⅝
Mai	.53	.51⅞	.52¾	.53¼
Speck—				
Sept	20.45	20.00	20.30	20.45
Jan	22.27-30	22.10	22.22	22.25
Schmalz—				
Sept	10.00	9.97	10.00	10.00
Okt	10.17	10.15	10.17	10.17½
Jan	10.70	10.57	10.65	10.60
Rippchen—				
Sept	12.45	12.42	12.12	12.47½
Okt	12.05	12.00	12.00	12.02½
Jan	11.37	11.32	11.35	11.35

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Bei der Eröffnung der Börse herrschte auch heute wieder große Erregung. Maiweizen fiel in den ersten acht Minuten von $1.19 auf $1.15 und stieg dann wieder auf $1.17¼. Mais und Hafer wichen um 1 bis 1⅜ Cents zurück. Im Maisgürtel ist weiterer, das Wachstum fördernder Regen gefallen, aber dieses übt auf den Markt wenig Einfluß aus. Die Exporteure behaupten, daß die Nachfrage nach Weizen vom Auslande her nur gering ist. Dezemberweizen wurde um 9:35 zu $1.09 verkauft, ein Preis, der um 8 Cents hinter dem Donnerstag erzielten Höchstpreise zurückbleibt. Von 10 bis 11 Uhr herrschte verhältnißmäßige Ruhe. New York berichtet, daß Europa alle Gerste und allen Hafer kaufte, der ihm gestern Abend angeboten wurde, und daß noch mehr verlangt wird. Rußland hat eingewilligt, daß aus gewissen Teilen des Landes Getreide, das für die Verbündeten oder für neutrale Häfen bestimmt ist, ausgeführt wird.

Produktenbörse.

Gemüsesorten, für die heute zum ersten Male Notirungen folgen, sind deutsche Petersiliewurzel, Hubbard Squash, Kürbisse, Mohrrüben in Säcken, gewaschen und ungewaschen, und weiße und rote Zwiebeln. New Yorker Kopfsalat und New Jerseyer Süßkartoffeln sind gefallen, während grüne Schnittbohnen und Wachsbohnen um 15c gestiegen sind.

Kartoffeln zeigten keine Preisschwankung, kalifornisches Obst ist ebenfalls fest, Aepfel sind auf dem gestrigen Preisstand, und nur der Engrospreis für Wassermelonen ist wieder erheblich heruntergegangen.

Die erwartete Preisveränderung auf dem Geflügelmarkte ist nicht eingetreten.

Die Butter- und Eierbörsen gaben keine neuen Notirungen aus.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.30
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	—0.29
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
„Dairies", das Pfund		0.28
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.26
„Seconds", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund	0.21	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.22	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund	0.24	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 31½c; in Pfunde abgewogen, 32½c.)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18½	—0.22
do., Kisten zurückgesandt, Dtd.	0.18	—0.21½
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.20
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.23	—0.23½
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.20	—0.21
„Seconds", das Dutzend	0.15½	—0.17
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15¾	—0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16⅜	—0.17⅛
„Long Horns", das Pfund	0.16½	—0.17
„Daisies", das Pfund	0.16½	—0.17
Brick, neu, das Pfund	0.13¾	—0.14½
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.17
do., neuer „Block", das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Hühner, das Pfund	0.15½
„Broilers", das Pfund	0.18
do., große, das Pfund	0.18½
Truthühner, das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Junge „Spring"-Gänse, Pfund	0.14
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.25
do., tot, das Dutzend	0.85
„Squabs", lebend, Dutzend	1.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.16½
„Broilers", das Pfund	0.18	—0.18½
Hähne, das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.		0.15
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.15½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.22½
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.15

do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Transparents, Faß	$2.50	—3.25
Duchess	1.25	—3.00
Sweet Bough	1.25	—2.50
Africans	1.00	—2.25
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb	0.35	—0.60
Duchess	0.35	—0.60
Gravenstein	0.35	—0.60
Golden Pippin	0.35	—0.60
Africans	0.35	—0.60
Sweet Bough	0.35	—0.60

Pflaumen.

Michigan, rote, 16 Quarts	0.60	—0.75
do., blaue, 16 Quarts	0.75	—0.90

Weintrauben.

Michigan, Korb—		
Champions	0.11	—0.12
Wordens	0.14	—0.15
Moore's Early	0.14	—0.15
Per 6 Korb Kiste—		
Champions	0.75	—0.90
Wordens	0.75	—0.90
Moore's Early	0.75	—0.90

Birnen.

Bushel-Korb	$0.75	—0.90
Faß	2.25	—3.00

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste	3.00	—3.25
Zitronen, die Kiste	6.50	—8.00
Messina Zitronen	6.50	—8.00
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.00
Pflaumen, weiße	1.10	—1.25
do., blaue	1.50	—1.75
do., rote	1.25	—1.50
Pflaumen, italienische	1.10	—1.50
Birnen, Kiste von 40 Pfund	1.50	—2.25
Georgia Pfirsiche, Kiste	0.75	—2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	0.90	—1.35

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen —	
Waggonladung	75.00-1.50.00
do., Stück oder Dutz., große	0.45
do., do., mittlere	0.35
do., do., kleine	0.25
do., Faß	2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Indiana—Stand'd Kiste, 45 St.	0.50	—1.00
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.30	—0.50
Gimlaz Korbe	0.20	—0.25

Cantaloupes von New Mexiko, Kolorado, Texas, Kalifornia und Michigan je nach Qualität von 25c bis zu $2.00.

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Deutsche Petersilienwurzel, Dtd.	0.25	—0.30
Pastinaken, die Kiste	0.50	—0.60
Hubbard Squash, Dutzend	1.75	—2.00
Kürbisse, Dutzend	1.25	—1.50
Gurken, hiesige	0.50	—0.75
Essiggurken, Sack	1.25	—1.50
Salzgurken, Sack	1.00	—1.25
Senfgurken, der Sack	0.75	—0.80
Pfeffer, roter, die Kiste	0.75	—0.85
do., Finger, die Kiste	1.15	—1.25
Beete, das Bündel	0.07½	—0.10
Endiviensalat, die Kiste	0.35	—0.40
Kohl, Kiste	1.25	—1.50
Rotkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Wirsingkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Eierpflanze, Dutzend	0.50	—0.75
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.00	—1.25
Pfefferschoten, hiesige, Kiste	0.50	—0.75
Kohlrabi, hier gezog., hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bundchen	0.08	—0.10
Meerrettig, das Pfund		0.05
Knoblauch, der Strang	0.50	—0.65
Knoblauch, italienischer, Pfund	0.14	—0.16
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.75
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Rote Rüben, Dutzend Bündchen		0.15
do., hundert	1.00	—1.25
do., in Säcken		0.50
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.25
do., in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.60	—0.70
Hiesige Tomaten, Kiste	0.35	—0.45
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.60	—0.75
Hiesige gelbe Zwiebeln, Sack	1.00	—1.25
do., rote, der Sack	1.00	—1.25
do., weiße, der Sack	1.50	—1.75
Zwiebeln, für Gurken, Kiste	0.90	—1.00
Zwiebeln, spanische, Kiste von 50 Stück	1.50	—1.65
Petersilie, hier gezogen, Dtd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert	3.00	—3.50
do., gelbe, Rutabagoes, Sack		1.25
Deutsche Sellerie, das Bündel	0.07½	—0.10
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.40	—0.65
Süßkartoffeln, New Jerseyer, Hamper	1.50	—1.65
Spinat, Hamper	0.85	—1.00
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Dtd.	0.50	—0.60
Sommer Yellow Squash, Dtd.	0.50	—0.60
Süßkartoffel Squash	1.25	—1.50
Champignons, Karton	0.40	—0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel zu	0.15	—0.25
Thymian, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.75	—0.85
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.75	—0.85
Lima-Bohnen, hiesige, Quart	0.25	—0.30
Lima-Bohnen, 24 Pint Kiste	3.00	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen		3.00
Rote Nierenbohnen		4.00

Kartoffeln.

(L. Stark Co., 192 N. Clark Str.)

New Jersey Cobblers, in Säcken	$0.77	—0.80
do., Giants	0.72	—0.75
Minnesota „Early Ohios"	0.62	—0.67

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.11½—$1.16; Nr. 3, rot, $1.09½—$1.14; Nr. 2, harter Winterweizen, $1.11—$1.14½; Nr. 3, do., $1.06—$1.13.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.23—$1.25.

Mais, Nr. 2, 82½—84c; Nr. 2, weiß, 83½—85½c; Nr. 2, gelb, 82¾—84⅜c; Nr. 3, 82—83¼c; Nr. 3, weiß, 83¼—85½c; Nr. 3, gelb, 83½—84¼c; Nr. 4, 82—83c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 48¾—50¼c; Nr. 3, weiß, 48—49½c; Nr. 4, weiß, 47¾—49¼c; Standard, 48¼—49½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 336,000, von Mais auf 390,000, von Hafer auf 671,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 570,000 Bushels Weizen, 477,000 Bushels Mais und 490,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting", 70—78c; „Feed", 68—70c; „Screenings", 55—65c.

Roggen, Nr. 2, 99½—$1.01; Nr. 3, 98c.

Mehl, „Spring Patents", $6.50 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$4.00; „First Clears", „jute", $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.00—$16.50; bestes Alfalfa, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $5.50—$6.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $13.00—$16.75.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.50—$6.10.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.30—$10.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.25—$9.30; mittlere bis ausgesuchte ..., $6.00—$9.30; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.80—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.60—$8.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.90—$9.10; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.10—$9.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.50; Eber, $3.60—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.15—$5.25; „Lambs", $6.75—$8.00; „Native Yearlings", $5.00—$6.00; „Native Ewes", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.14½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.62
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin, im Faß	0.54½
Benzin, do.	0.17
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Leset die „Sonntagpost"

Bell System

Auf der Reise seht Euch nach dem Blauen Glocken Schild um—das Schild, das Euch so anheimelt in einer fremden Stadt.

Ganz gleich wohin Ihr geht, die Blaue Glocke verbindet Euch mit Heim und Familie.

Wo ein Blaues Glocken Schild ist, findet Ihr immer ein Telephon, das mit irgend einem der andern 8,000,000 Telephons des Bell-Systems verbunden werden kann.

Benutzt die Lokal- und Fernsprech-Linien recht häufig.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Chas. A. Nilsen an J. Wm. Clarke, $3325.
Campbell Ave., N., 150 F. nördl. von Chicago, Ostfr., 25 bei 125; Sadie Carl und Gatte an Samuel Shapman, $9000.
Colorado Ave., 85 westl. von Millard, Nordwestfr., 50 bei 150, mehr oder weniger, Eliza M. Armstrong an Charles Schoenfeld, $25,000.
Hamburg Str., 106 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 152½, Dorothy Brand und Gatte an Josef Szeferska, $3300.
Harding Ave., 141 F. nördl. von Division, Westfr., 30 bei 124, Joseph Winterbotham an Edward R. J. Gunther, $4000.
Homan Ave., 125 F. nördl. von W. 16. Str., Westfr., 25 bei 124.85, Charles Siemen an Mike Salomon, $5500.
Kedzie Ave., 141 F. nördl. von W. 16. Str., Ostfr., 25 bei 125; Benj. Levin an Sam Harris, $3000.
Lexington Str., Südostecke Lockwood Ave., Nordfr., 30 bei 124, Murray Wolbach an Wm. T. Tate, $4100.
Jackson Place, 303 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 135; Sarah E. Tillinghast u. And., durch M. in Ch., an Leclaire Stark, $2723.
Harlem, Kettelsring's Add., westl. ½ Lot 17, Block 7; Fred A. Reif an William H. Winney, $2600.
Houston's Sub., Lot 76, südw. 8-39-113; Mais Hansen u. A. an George E. Wilkins, $8250.
Schumacher, P. u. Co. Warren Park Add., Lot 26; Carl Troise an Prokop Maisler, $3350.
Campbell Ave., Nordostecke Sunnyside, Westfr., 57½ bei 125; C. T. and Tr. Co. an Frederick J. Bohn, $3300.
W. Eddy Str., 30 F. östl. von N. 41. Ave., Nordfr., 30 bei 100; J. T. Webb an A. J. Liebmann, $3800.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Saloon Porter, Gesetzter Mann. Muß gute Referenzen haben. 2001 Division Straße.

Verlangt: Porter für Saloon; muß ziemlich englisch sprechen. $8, Zimmer und Bord. 2738 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei zu helfen. 7228 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Junge in Apotheke, über 16 Jahre alt. 3558 N. Halsted Str.

Verlangt: Sattler. 3913 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painter mit Erfahrung an innerer Arbeit. Nichtunion. Lohnansprüche anzugeben.—Adr.: M 132 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Huf- und Wagenschmied-Gehilfe. 1467 West Erie Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

[Ver]gnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Cort. — „A Pair of Sixes."
La Salle. — „The Elopers."
Kelle House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter guter Schlosser sucht Arbeit. Jon Novak, 549 18. Str. Tel. Canal 2015. frsason

Gesucht: Deutscher Konditor sucht Stelle in einem Hotel, kann ornamentiren. Spiegler, 1641 Michigan Ave. frsaso

Gesucht: Bartender, erfahren, selbständig, kautionsfähig, ehrlicher, rechtschaffener Mann von besserem Stande, wünscht dauernde Beschäftigung. Adr.: M 144 Abendpost. frsaso

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann sucht Arbeit in Maschinen-, Blech- oder Plumbing-Werkstatt. Pesto, 1955 West Chicago Ave. frsa

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 1910 N. Western Ave.

Gesucht: Deutscher, 36 Jahre, 5 Monate im Land, sucht Stellung im Saloon, Teamster oder irgend welche Arbeit. Adr.: M 131 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäckergehilfe sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Frank Bender, 2537 N. Spaulding Ave. frsason

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann, Janitorhelfer, Stallmann oder Farmarbeit. Fritz, 1646 Meyers Court. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. 815 N. Fairfield Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stellung in kleiner Butscherei, wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Geschäft zu kaufen, oder zu mieten, in oder außerhalb von Chicago. Adr.: M 121 Abendpost. frsa

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht allgemeine Arbeit in Bäckerei; möchte auch das Handwerk erlernen. 1247 West 49. Place.

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker an Brot sucht Stelle; versteht auch an Cakes zu arbeiten. 1310 Eddy Str. Telephon: Lake View 4305.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwo Arbeit, als Kellner, Hausmann, Nachtwächter oder Fabrikarbeiter. Stanley Juschtzyk, 1523 West Walton Str.

Gesucht: Guter Mann sucht Stellung in besseren Saloon oder Privathaus; kann gut kochen, backen, aufwarten; verrichtet alle Arbeiten; hat für vierzig Personen in einem Heim in Washington, D. C., gekocht; besitzt beste Empfehlungen. Adr.: M. 108, Abendpost.

Gesucht: Porter, Bartender und Lunchmann, sucht Stellung, gegen mäßigen Lohn. 1901 West Ohio Str. dofr

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung in Bäckerei. Adr.: M. 102, Abendpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Spuhlerinnen an Seide, Wolle und Baumwolle. C. F. Baum Co., Frontier Ave. und Blackhawk Str., nahe Larrabee Str. Station der Northwestern Hochbahn. frsa

Verlangt: Pelz-Finishers und Liners; stetige Stellung, nur erfahrne. 218 S. Wabash, Z. 702. frsa

Verlangt: Mädchen, um im Bäckerladen zu arbeiten, muß Geschirrwaschen und Shop reinhalten. 1440 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Store; muß auch englisch sprechen. 223 West Chicago Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Seiden- und Kleiderstoffe-Dept. Guter Lohn; permanente Stellungen; müssen kompetent sein und polnisch sprechen.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für feine Pelzarbeit, Erfahrung. Mrs. Pantow, 2014 West Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen, um in einem Damen-Schneidergeschäft an Skirts, Kleidern und Jackets zu arbeiten. 3209 Fullerton Ave. frsason

Verlangt: Mädchen, das deutsch und englisch spricht und Erfahrung im Putzwaarengeschäft hat, für Storearbeit. Nachzufragen 1550 Larrabee Str., Flat 2. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau kann das Kleidermachen erlernen (kostenfrei). 1341 N. Clark Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Verkäuferin Bäckerei. Nachzufragen: 734 Elm Str., Winnetka, Ill. dofr

Verlangt: Junge Dame für mein Delikatessengeschäft und Lunchroom. Lange Stunden; guter Lohn und Essen; muß arbeiten wollen. 634 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen in Backstube zu arbeiten; muß Geschirr waschen und Pfannen reinigen. — 1440 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Einige junge Mädchen als Clerks, nicht unter 13 Jahren, guter Lohn. Kranzo Candy Store. 128 N. State Str. 26ag1wX

Verlangt. Frauen — Männer Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-D, Rochester, N. Y. 3j12mX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines, das Kinder gern hat. 512 Oakdale Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hirsch, 5335 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 520 Center Straße, M. Zintel.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Kalbein, 5743 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Bettenmachen. Guter Lohn. Prince Henry Hotel, 130 South Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von fünf Erwachsenen. 5333 Prairie Ave. Tel.: Drexel 5268. frson

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei. Mrs. Keller, 3720 Sheridan Road. Tel.: Graceland 5924.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß gut kochen können; $8 die Woche. Nachzufragen Freitag, nach 4 Uhr Nachm.: 930 Maple Ave., Evanston, Ill. Tel.: Evanston 2954.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß gut englisch sprechen können; Zwei in der Familie. 2157 West 21. Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1551 S. Kedzie Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und mit auf ein Baby Acht zu geben. Zwischen 5 und 6 oder Morgens vorzusprechen. 6201 Vernon Ave., 3. Apartment. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das waschen, bügeln und einfach kochen kann, für Hausarbeit. 734 North Ave. Zu erfragen im Saloon. dofr

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 5252 Ashland Ave., Candy-Store. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3551 West 12. Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4812 Calumet Ave., 1 Apartment. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $6, Kost und Logis. 627 West 47. Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; muß kochen können und das Flat besorgen; Referenzen verlangt. 1546 West Garfield Blvd., 1. Flat. midofr

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 5253 Ashland Ave., Candystore. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit etwas Kenntniß vom Kochen. Anzufragen: Mrs. B. Neuberger, 2402 N. Kedzie Blvd. midofr

Verlangt: Haushälterin in jüdischer Familie von 3; keine frisch Eingewanderte. 6035 Süd Racine Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; Referenzen verlangt. Nachzufragen 5222 Prairie Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 5003 S. Ashland Ave. 24ag1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes hochdeutsches Mädchen für Hausarbeit in amerikanischer, deutschsprechender Familie; 45 Minuten vom Unionbahnhof, Chicago; sieben Zimmer Haus; moderne Verbesserung; $7 bis $8. Persönlich vorzusprechen Freitag Nachmittag oder zu telephoniren: Graceland 1252, bei Vincent, 705 Belmont Ave., oder zu schreiben mit Angabe des Alters und der Erfahrung an Mrs. W. R. Rummler, Shermerville, Illinois.

Verlangt: Alleinstehende, ehrliche Frau oder Mädchen für kleines Hotel, um die Frau zu vertreten, die gegenwärtig in Deutschland ist, und gegenwärtige Haushälterin will sich verheiraten; guter Lohn; Frau mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Oscar Conrad, Momence, Ill. frsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. — Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2322 Belmont Ave., Roeske.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2244 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1239 S. Western Ave., Saloon.

Verlangt: Aufs Land, eine ältere Frau für Kinder aufzupassen. 1722 Orchard Str.

Verlangt: Besseres Mädchen für 1½-jähriges Kind, muß Erfahrung haben; guter Lohn. S. Lustgarten, 901 Wrightwood Ave.

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit und Kochen — deutsches oder deutsch-ungarisches Mädchen, muß schon längere Zeit im Lande sein und Empfehlungen haben. Vorzusprechen Sonnabend, 6224 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 2717 N. Clark Str., Flat 1. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $3 die Woche; gutes Heim. 519 S. Robey Str., nahe Harrison, Grocery.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1945 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim für das richtige Mädchen. 507 W. North Ave., im Store.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit; kleine Familie. 1006 S. Paulina Str.

Verlangt: Eine kompetente, zuverlässige Frau als Köchin und Haushälterin in einer Familie von 4 Herren, die ein 7 Zimmer Apartment bewohnen. Nachzufragen 4459 Berkeley Ave., 3. Floor.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen; Referenzen. Nachzufragen: 5175 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ehepaare, Chauffeurs, Blacksmiths, Sign Painters, Barmen, Lunchmen; aller Art Hilfe. Central Empl., 184 Washington Straße.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. [illegible]

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Stock. 24jy*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon oder Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 2146 West 23. Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 35 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit, Kotzauer, 11746 Sangamon Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2322 N. Clark Str. Mrs. Edele.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, Kaprue, 1312 Mariana Str.

Gesucht: Deutsch u. englisch sprechendes Mädchen wünscht Stelle zu Kindern. 1898 Cleveland Ave.

Wäsche wird ins Haus genommen. Frau E. Bollenbach, 2033, 21. Place.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1492 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 8361.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze für Dienstags und Mittwochs. Mrs. Frey, 2646 N. Halsted St.

Gesucht: Frau wünscht Stelle, um Wöchnerin aufzuwarten. 1831 Larrabee Str., 2. Fl. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, Hughes, 910 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag. Hoist, 814 Willow Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 17 Jahre alt, sucht leichten Platz, Nordseite, 1951 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 8020.

Gesucht: Waschplätze für Montags. 3121 West Huron Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1868 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen (Wienerin), sucht Hausarbeit auf der Nordseite. 1868 Dayton Str., 2. Flat, hinten, Tel.: Diversey 8947.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen und backen. Spricht auch englisch. Selbst vorzusprechen. 906 Willow Str., hinten.

Gesucht: Perfekte deutsche Köchin sucht Stellung im Restaurant. Feine Referenzen. Telephon: Diversey 3189. 2002 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche, praktische Nurse sucht Stelle, Wöchnerinnen und Invaliden aufzuwarten. — Bitte persönlich vorzusprechen. 913 N. Ashland Ave. Telephon: Haymarket 609. 28ag1wX

Gesucht: Deutsche Frau, 35 Jahre alt, sucht Arbeit als Haushälterin; auch da, wo Kinder sind; scheut keine Arbeit. Mrs. Janasec, 3645 N. Sacramento Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze; Nordseite. Tel.: Lincoln 8772.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Frau Schmidt, 2138 Fowler Str.

Gesucht: Gebildete deutsche Krankenpflegerin sucht eine Privatpflege. 6330 Belmont Ave. frsa

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 1823 Hudson Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeitsplätze, waschen, bügeln, reinmachen. 4851 Ainslie Str., 1. Floor. dofrsa

Gesucht: Zwei alleinstehende, zuverlässige Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit; sprechen deutsch und englisch; haben gute Zeugnisse; eine ist sieben Jahre lang in einer Stellung gewesen. Adr.: O. 934, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Frau sucht Plätze für Hausarbeit, waschen und bügeln. Mrs. K. Nanah, 1542 Clybourn Avenue. Telephon: Lincoln 1454. midofr

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit. Johann Schebesch, 523 North Ave., 2. Floor.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle als Stallmann oder auf Farm, Frau gute Köchin. 127 Sangamon Straße. Cook. dofr

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Goldene Brooche, mit einem Diamant in der Mitte, zwischen 50. und 51. Str. Abzuliefern 5003 South Ashland Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Deutscher Lehrer, Maschinenschreiber, übernimmt täglich für einige Stunden deutsche oder italienische Korrespondenzen und Uebersetzungen; ertheilt Unterricht; beste Empfehlungen. Adr.: M. 107, Abendpost. frsa

Englisch für Eingewanderte! Probe-Lektionen ihrer goldgekrönten Methode versendet kostenfrei, staatl. konzess. Nat'l School, 1152 Milwaukee Av. 25ag1wX

Deutsche Automobil Instruktionen
North Shore Automobil Schule,
3551—53 Sheffield Ave., Ecke von Addison.
Telephon: Graceland 760. 21agX*

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Lallin Str. [illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Garland Kochofen. Nachzufragen Sonntag oder Montag, 1701 School Str., 3. Floor.

Billig zu verkaufen: Wegen Abreise, Erstklassige Möbel. 1360 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen; spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Porzellanschrank; fast neu und Screens. Nachzufragen 1810 Burling Straße, 2. Flat.

$18.50 kaufen einen neuen $35 Invalidenstuhl; nie benutzt. Kanter, 1529 S. Kedzie Ave. frsason

Zu verkaufen: Kinderwagen, in gutem Zustande, billig. E. Weinberger, 4756 Magnolia Ave. Tel.: Ravenswood 5571.

Nur $7 für einen schönen Oak Dresser, mit großem Spiegel, bei Mrs. Groß, 472 Deming Place, nahe Clark Straße. dofr

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern; billig; muß bis Sonntag verkauft sein. 614 Wells Str., 1. Flat. dofrsomi

Zu verkaufen: Tisch, 4 Stühle, Heizofen, Kasten. Cohn, 456 West 25. Place. dofrsa

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel, elegantes Leder Parlorset, Ledercouch, Rocker, Wilton Rug 9×12, Eßzimmerset, Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eisbox, eleganter Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. di—son

Zu verkaufen: Möbel von einem 6 Zimmer Flat; beinahe neu; zusammen oder einzeln; keine Händler; nach 4 Uhr Nachm. vorzusprechen. — Smith, 2714 Evergreen Ave., nahe California Ave. —sa

Zu verkaufen: Elegante, nur wenig benutzte Möbel, billig; massive Mahagony- und Walnußholz-Parlormöbel; elegantes Fumed Eßzimmer-Set; Buffet Davenport; Messingbett, Dresser, Chiffonier, Rugs, sowie ein hochfeines Piano; großer Bargain. 727 Roscoe Str. 14—31aug

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neues Piano; muß verkaufen; spottbillig. 3620 N. Paulina Str. frsa

$70 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 26ag1mX

Schoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13aug,*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, kleines Ablieferungspferd, 6 Jahre alt, Panel Top Wagen und Harneß. Feldmann, 5959 S. Racine Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, ein schönes Familien-Buggy, wie neu; habe keinen Gebrauch dafür. 1121 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zahmer, sprechender Papagei. 2248 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, leichter Top Cutunder Rubbertire Familien-Surry und Geschirr, auch Peitsche und Robes. 1621 Irving Park Blvd. frsa

$75 kaufen zwei gesunde Pferde; jedes 1150 Pfd. schwer. 724 N. Western Ave. dofrsa

Verkaufe $400 Buggy für $40, mit Geschirr. 1538 Tell Place. dofr

Zu verkaufen: Guter Wachhund. 1300 Wellington. dofr

Zu verkaufen oder zu vermieten:
Alle Sorten Pferde, Wagen, Buggys u. Harneß, von $25 aufwärts. B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 2736.
25ag,1mX

Zu verkaufen: oder zu vermieten:
20 Pferde, schöne Ponies immer an Hand, sowie Buggies und Harneß.
B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave.
6ag1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, eine Butcher Ice Box. 2738 Belmont Ave. frsa

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14in,frdimi*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente, Zeichnungen, Uebersetzungen. Ernst Sommatolla, diplom. Ingenieur, Patentanwalt, 58 West Washington Str. 28,30aug,1,3s.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag.
28ia*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,X*

Leidende, besonders Nerven- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 854 Wrightwood Ave., 2. Flat. 22ag1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 140 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 3ag,1m*

Dr. Frant, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilger, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße.
1n9*X

—Geld zu verleihen—
$20.00 bis $500.00
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str.
1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 4493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1ia*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Handwerker, 36 Jahre alt, in stetiger Stellung, kein Trinker, evangelischen Glaubens, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, bis 32 Jahre alt, zwecks Heirat zu machen. Genaue und nur deutsch geschriebene Antworten erbeten unter: M. 106, Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helle, kleine Wohnung, Bad, electrisches Licht; vortreffliche Fahrgelegenheit; $14. 3464 N. Clark Str. 28agX*

Zu vermieten: 3 helle Zimmer für kleine Familie. 1637 Dayton Str.

Zu vermieten: 2 helle, große Zimmer, Front. 2341 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage, auch 6 Zimmer Flat; schöne große Zimmer mit Bad. 1845 Orchard Str.

Zu vermieten: Fünf-Zimmer Flat, mit Toilet, $12. 1316 Clybourn Ave. frsason

Zu vermieten: Raum für ein Automobil; $6 monatlich. Nachzufragen: 1314 Clybourn Ave. frsason

Zu vermieten: Vier und fünf Zimmer, mit Gas; neu tapeziert. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermieten: Barn, für drei Pferde. 1428 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Schöne, reine Flats, eine 3- und zwei 4-Zimmer Wohnungen; $7, $11 und $12. 4110 Federal Str. frsa

Schuhmacher, Achtung! Zu vermieten: Feinste Lage für Schuhmacher und Reparaturwerkstätte in der Stadt. Nachzufragen bei der „Chicago Shoe Store Supply Co.", 23 South Fifth Ave. dofrsa

Store zu vermieten für Delikatessen oder Schneider, sehr gute Nachbarschaft; billige Miete. Adr.: Z 574 Abendpost. 26ag1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad. 3358 N. Ravenswood Ave. 25ag1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zimmer an anständigen Herrn oder Frau. 2824 N. Racine Ave., nahe Lincoln Avenue. 28ag1wX

Zu vermieten: Großes helles Zimmer für 2 Herren, bestes Heimkochen. $5. 2160 Wilson Ave.

Verlangt: Boarders. 1642 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Wasser. $1.50 per Woche. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Separates Schlafzimmer, billig. 506 North Ave., oben. frsa

Zu vermieten: Frontzimmer, bei Privatfamilie, separater Eingang, Frühstück wenn gewünscht. $1.50 aufwärts. 1972 Burling Str. frsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Kleider-Closet und Bad. 2012 N. Halsted Str., nahe Center Str., oberstes Flat.

Zu vermieten: Großes, möblirtes Schlafzimmer und schöne helle Küche. Dampfheizung. — 2440 Lincoln Ave. frsa

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Avenue, nahe Park.

Zu vermieten: 2 saubere möblirte Zimmer für Haushaltung, $2.50 wöchentlich. 1746 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Sauberes, möblirtes Vorderzimmer für ein oder zwei Herren; keine anderen Roomers. 2248 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Nettes, möblirtes Zimmer; privat; alle Bequemlichkeiten. 2824 Abbottsfourt, 2. Floor; Block westlich von Clark Str., an Diversey. 28ag1wX

Zu vermieten: Bettzimmer an anständigen Mann, mit oder ohne Board. 1545 N. Claremont Ave. 1. Floor.

Verlangt: Gute Boarders. 5152 Bishop Str.

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer. — 1908 Dayton Str. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Wäsche eingeschlossen; $1.50 per Woche. Nachzufragen 809 Townsend Str. 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, nahe Hochbahn, 924 Belden Ave. mifr

Zu vermieten: Schöne Frontzimmer; eines auch für zwei Männer. 1606 N. Halsted Straße, Ecke North Ave. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an einzelnen Herrn; $2 die Woche. 2458 Seminary Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, privat. — 2114 Fremont Str. 24ag1mX

Zu vermieten: Neumöblirte Zimmer an Deutsche; rein, hell, luftig, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee. 22ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Fein möblirtes Zimmer bei deutscher Wittwe als alleiniger Roomer. Ein Geschäftsmann, bezahle gut für gutes, anständiges Heim. Adr.: M 146 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann wünscht Kost und Logis bei Wittwe; kein Roominghaus, nahe Ashland Ave. 834 N. Robey Str. C. Priebe.

Gesucht: Mann sucht Zimmer mit Board. — Meldet nach meiner jetzigen Adresse: Rinhold, 4437 Shields Ave.

Gesucht: Bäcker sucht ruhiges Zimmer mit Bad, nahe Wells und Division Str.; Preisangabe. Adr.: M 123 Abendpost.

Junges Ehepaar sucht 3 Zimmer Flat auf der Südseite; 20 Minuten Fahrzeit von Root und Halsted Str. Adr.: M 119 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mädchen sucht ein Zimmer. Nähere Angaben erbeten unter: M. 105, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht reinliches Zimmer, nahe dem Geschäftszentrum, auf der Nordostseite. Adr.: Z. 586, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2500 auf 5 Jahre; beste Sicherheit; keine Agenten. Adr.: M 127 Abpst.

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok13*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3034 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd.
25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ia*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Straße. 10ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jy*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Betheiligung gesucht mit einigen hundert Dollars. Schwindler verbeten. Adr.: M 133 Abpst.

Theilhaber gesucht, um neues Downtown-Restaurant zu eröffnen; muß $800 Kapital anlegen. Adr.: M. 125, Abendpost.

Annonce. Wer hat Lust mit fleißigem Manne in Theilhaberschaft zu gehen? $300 erforderlich; gute Gelegenheit. Schriftmaler oder Wagenpinter bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Adr.: K 276 Abendpost. midofr

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Hundehaus, sehr billig. 1951 Lincoln Ave., nahe Park.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hier ist eine Lebensgelegenheit für einen Bäcker! Ich bin an einem anderen Geschäft betätigt, habe aber eine hochfeine Bäckerei eingerichtet, die die besten Geschäftserfolge verspricht, mit großen wöchentlichen Einnahmen; diese Bäckerei ist modern, neu ausgestattet und erzielt einen ausgezeichneten Gewinn. Obschon dieses Geschäft völlig gekauft werden kann, ziehe ich es doch vor, nur einen halben Antheil zu verkaufen. Der Käufer dieser Hälfte muß aber ein fortschrittlicher, energischer und zuverlässiger Mann sein, ein wirklicher Bäcker, der die Aufsicht über das ganze Geschäft führen kann; muß $1500 baar haben; einem solchen Manne bietet sich eine ausgezeichnete Zukunft, sodaß er sein Geld nicht besser anlegen könnte; er erhält angemessenen Lohn und gleichmäßigen Teil an den Profiten; hält die genaueste Untersuchung aus. Nur solche, die sich selbst betheiligen wollen, brauchen sich für diese ungewöhnliche Gelegenheit zu melden. Schreibt deutsch oder englisch. Adr.: O 919 Abendpost.

Grocery- und Delikatessenstore-Käufer, Achtung! Muß verkaufen: Meinen $1200 Laden für $450, wegen Verlassen der Stadt. Dieser Laden ist in gutem gangbarem Zustand, fein abgeschlossener Platz; feinste Fixtures und Waarenvorrat, die für Geld zu haben sind; keine Konkurrenz innerhalb einer Meile; billige Miete, mit eleganten Wohnzimmern. Ich sehe mehr auf guten Mann, als Geld für dieses neue Gebäude. Unerfahrene Leute werden angelernt und wird ihnen auch in Geldangelegenheiten geholfen. Zu irgend einer Zeit zu erfragen in
5650 W. Chicago Ave., Ecke Waller.

Zu verkaufen, zu vermieten oder nehme einen jungen Mann ins Geschäft, der das Wurstmachen versteht; ich bin schon zu alt; eine Goldgrube für den rechten Mann; Geschäft befindet sich in Stettonville, Wis.; keine Konkurrenz im Umkreis von sechs Meilen; eine sehr gute Farmgegend; Haus 24x46 Fuß, Store und Wohnzimmer; Lot 50x150 Fuß; alle Maschinerie vorhanden, nebst Eis- und Schlachthaus; nehme $2500 für alles; $1000 Baar, Rest auf Zeit, wenn gewünscht; Eigentümer ist acht Tage lang in Chicago. Adr.: Karl Wachtel, 719 Briar Place, Chicago. Tel.: Graceland 172.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, keine Konkurrenz, Lizens bezahlt. Eigne Lease, unabhängig von Brauerei. Großartige 6 Zimmer Wohnung, Bad, Dampfheizung. Wocheneinnahme zirka $300. Sofort, $1500. Wert $3000. Fragt Morgens 1557 Halsted Str.

Habe 15 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $12,000, zu verkaufen; 5 Groceries, mit u. ohne Butcherstore; 4 Delikatessenstores; 4 Roominghäuser; 4 Bäckereien, 3 Restaurants von $400 bis $2500; überzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gebe Morgens 9 nach Guthmann, 1557 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Cleaning- und Dyeing-Store. 6506 Nord Clark Straße. frsa

Bäckerei gewünscht für gute $500 Baustelle oder auf leichte Abzahlung. W. Seaman, 3540 Carroll Avenue.

Zu verkaufen: Alt etablirte Bäckerei, keine andere im Umkreise. Habe zwei, kann sie nicht besorgen. 'Phone: Douglas 5767. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, krankheitshalber. 1933 Dayton Str. frson

Muß sofort verkauft werden: Meat Market, Samstag Nachmittag oder Sonntag vorzusprechen, 3312 Pierce Ave., 3. Flat.

Kommt und seht meinen fein gehenden Zigarren-, Candy- und Grocerystore, muß Stadt verlassen; Bargain, wenn sofort genommen; keine Konkurrenz; billige Miete. Keine Agenten. Alter Platz, 1957 Clybourn Ave. frsonmo

Zu verkaufen: Saloon mit Fixtures; Tanzfer-Ecke; ein Bargain; muß verkaufen, habe andere Geschäfte. Nachzufragen 630 West Lake Str.

Zu verkaufen: Lease und Möbel; 15 Zimmer Haus, Nordseite; gutes Einkommen; Gebdistanz; wohlfeil. Mrs. Williams, 15 East Erie Str.

Zu verkaufen: Saloon; gute Geschäftsecke; krankheitswegen. Adr.: M124 Abendpost. frson

$300 kaufen Grocery-, Zigarren-, Candy- und Ice Cream Store; wert $800. Miete $20, mit 5 Zimmer Flat. 4045 South State Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit Lizens und Property; 20 Jahre etablirt; Eigentümer geht auf eine Farm. Ric. Seifen, 3034 Nord California Ave. frsafonn

Seit neun Jahren etablirtes Roominghaus, elf Zimmer, ist wegen Veränderung zu verkaufen; Miete $40. 173 West Chestnut Str. frsa

Zu verkaufen: Lease und Einrichtung einer 6-Zimmer Wohnung; Furnace-Heizung; Miete $18; geeignet für Roomers. 179 N. Ada Str. frsason

Ein gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store ist billig zu verkaufen; Eigentümer verläßt die Stadt. 3916 N. Ashland Ave. frsason

Ein 14-Zimmer Roominghaus ist billig zu verkaufen; Miete $45. 158 West Superior Str.

Zu verkaufen: Guter Candy- und Schul-Store; krankheitshalber; gute Nachbarschaft. 3553 Montrose Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, ungefähr 28 Meilen von Chicago. Adr.: K. 275, Abendpost. 27aug—3sepX

Zu verkaufen: Für $575, Delikatessen- und Grocery-Store; feine Fixtures; nebst „Slicer", Cash Register und Angeldei-Waage; gutes Waarenlager; Miete $20, nebst Wohnzimmer. 2533 West Madison Str. dofrsa

Zu verkaufen: Barbier Shop; gutes Geschäft; verlasse die Stadt. 425 North Ave. dfr

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store; krankheitshalber; deutsche Nachbarschaft. 3501 Pierce Ave., Ecke St. Louis Ave. dofrsason

Die einzige Bäckerei in einem großen deutschen Vororte, enthält Speisezimmer, Handlung und Wohnung von sechs Zimmern, nebst Haus, ist für $4800 zu verkaufen; $2000 Anzahlung. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. dofrsa

Verkaufe feines 24 Zimmer Transient Hotel; Profit bestimmt $3000 jährlich; billig, wegen Uneinigkeit der Teilhaber; kommt schnell; macht Euch reich. Lange, 704 Dearborn Avenue. 27ag1wX

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei mit 3-Flat Brickgebäude, 50x125. 3559 S. Robey Straße. ag26,28sp2

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, Wohnräume, Basement, alter Stand, preiswürdig. 865 Wells Str. mifrmo

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 7 Zimmer Flat, sehr billig; verlasse Stadt; Miete nur $22.50. 3247 W. Monroe Str., Flat 3. 27ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Lease, 2443 Lake Straße. 26ag1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; ein großer Bargain, wenn sofort genommen; ziehe mich vom Geschäft zurück; deutsche Nachbarschaft; alt etablirter Stand; Miete $17. Tel.: Diversey 2798. midofr

Zu verkaufen: Lunchroom, 3 Jahre etablirt, muß verkauft werden wegen Mißverwaltung. 727 Milwaukee Ave. midofr

$800 unter dem Kostenpreis, Eckladen mit Lot in Crawford, gegenüber öffentlicher Schule. Guter Platz für Candystore oder Bäckerei. Boch & Tvl, 4010 Ogden Ave. ag25,1wX

Zu verkaufen: Store, Candies, Zigarren, Delikatessen und Icecreamparlor, sehr preiswert; feine Lage. Untersucht, 1110 S. Oakley Blvd. 'Phone: Seeley 1048. 25ag1wX

Zu verkaufen: Zigarren, Tabak, Stationery, Periodicals, Icecream Parlor; vier hübsche Wohnzimmer. 2314 Milwaukee Ave., nahe California. modofr

Wenn Ihr Euer Geschäft irgend welcher Art, klein oder groß, verkaufen wollt, kommt nach 1611 Milwaukee Ave. 24ag1wX

Zu verkaufen: Ganz billig, Eisenshop. Nachzufragen: 3644 McLean Ave. 22ag1wX

Zu verkaufen: Eine elektrische Schuhreparatur-Werkstatt in Niles, Michigan, Nr. 1 Main Str. Guter Platz. 22ag1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7lb*X

Wir machen Kollektionen in den ganzen Ver. Staaten und Kanada. Irgend welche gerichtliche Fälle in jedem Gerichtshof von unseren fähigsten Rechtsanwälten durchgeführt. Rechtsbelehrungen frei. Sprecht bei uns vor.
127 N. Dearborn Str., Zimmer 914—916. 26ag1mX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7lp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. [illegible]

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausbesitzer!

Wir versichern Euch für nur $1 pro Jahr gegen fernere Verluste von Mietz. Wir ersparen Euch Geld, Zeit und Unannehmlichkeiten! Wir besorgen schnellste Räumung Eurer Wohnungen, wenn Miete uneinbringbar ist! Wir kollektiren Miete für Euch. Wir verwalten Euer Besitztum und wahren Eure Interessen. Wir haben die besten Advokaten zur Seite und sind in der Lage, die schwierigsten Fälle unter Garantie zu übernehmen. Mehr wie $7.50 verlangen wir in keinem Falle. Bisher kosteten dieselben Dienste $50.00 und mehr! Versichert Euch für nur $1.00 das Jahr! Kommt, telephonirt od. schreibt

Eagle Investment Co.,
154 W. Randolph Str., Room 34.
Tel.: Franklin 1503. Automatic 32762.
23ag,3mX

Countyschreibers-Office
von
Cook County, Illinois.
Staat Illinois,
County of Cook.
Gemäß den Vorschriften von Sektion 34 in dem Vorwahlengesetz von Illinois, beglaubige ich hiermit, daß die Farbe des Papiers, das für die Vorwahlen-Stimmzettel der verschiedenen Parteien bei der Vorwahl zur Verwendung kommt, die in Cook County am Mittwoch, den 9. September 1914 abgehalten wird, wie nachstehend sein soll:
Demokratische Partei..........Rosenfarbig
Republikanische Partei..............Weiß
Sozialistische Partei.............Lachsfarbig
Fortschrittspartei (für soziale Gerechtigkeit)..................Gelb
Zum Zeugniß unterfertige ich meine Unterschrift und das Siegel von Cook County am 25. Tag des August, A. D. 1914.
Robert Sweitzer,
County-Schreiber.
25ag1wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zement-Arbeiten. 1744 Mohawk Straße. Tel.: Diversey 3116. 28ag1wX

Mache billig, feinste Damenkleider. Mrs. Szirmay, 1719 N. Robey. Tel.: Humboldt 9242. 28ag1wX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Ob Neu- oder Umbau, besehet das „Utility Wall Board" — sanitär, feuchtigkeitsdicht, künstlerisch; fünf Lagen von hochfeinen Faserbrettern durch vier Lagen von Asphalt verbunden; verwandelt unbenutzte Bodenräume in hübsche Zimmer; ideal für Eß- oder Wohnzimmer. Tel.: Kedzie 2356. The Heppes Co., 4544 Fillmore Str. 21aug,4sep

Independent Wine & Liquor Co., — Nr. 1106 Wells Straße, Chicago. — Alleinige Eigentümer von My Own Kentucky Bourbon.

Pianos reparirt, Expertarbeit, mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gilot, 2942 Lincoln Ave. 2ag 1mo,sonmifr

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. Sokmifrsomo*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1456 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Waiger. [illegible]

Orders zum Kochen und Servieren für Vereine und Festlichkeiten entgegengenommen. Mrs. Carl, 1146 Newport Ave. Tel.: Lake View 3435. dofrsason

Die besten und billigsten Painting-, Paperhanging- und Graining-Arbeiten werden ausgeführt. Schmidt, 506 North Ave. Tel. Lincoln 7620. 25ag,1wX

Die besten und billigsten Dekorationen, Tapezieren, sowie aller Art Anstreicherarbeiten liefert zu Eurer vollsten Zufriedenheit John Piplad, 534 Garfield Ave. Tel. Diversey 3011. 24ag1wX

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jl,Xmt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard N. Baddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13jb*X

Baumaterialien u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Ziez-A-Tile Asphalt-Schindeln, haltbar, schön; geben ein Dach ab, das sowohl dem Auge wie der Börse zusagt; reiner Wollen-Filz wird gründlich imprägnirt und überzogen mit dreifachem Asphalt, worauf er eine Oberfläche von Schiefer und mica in fünf natürl. Farben erhält. Tel.: Kedzie 2365. Heppes Co., 1042 S. Kilbourne Ave.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Zylinder Automobil, $175; wert $400. Nikolaus Lascat, 2108 Lewis Str.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Sichert Euch mehr als eine Quittung
Sichert Euch ein Heim
Für Euer Mietsgeld

Neue 2 Flat Brick Häuser, 5 oder 6 Zimmer, Eichenfußboden und Bekleidung, dekorirte Wände, Rohr-Korridore und Badezimmer, Eingangs-Porches, elektrisches Licht, Kombination Fixtures in jed. Flat, Screens, heißes und kaltes Wasser; 30 Fuß Baustellen; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Carlinien; nahe der „L"; Preise, $[illegible] und aufwärts; $500 oder mehr Anzahlung, $25 oder mehr monatlich.

$500 Baar, $15 monatlich kauft 6 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-[illegible] u. Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau [illegible], Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombinations-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung, $5450; $[illegible] Baar, $25 monatlich.

William Zeloski [illegible] Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Office:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
fo—fr

Zu verkaufen: Feine Nordseite Saloon-Ecke, ein großes 2-stöck. Framegebäude mit Saloon und zwei 4-Zimmer Flats oben und 2 6-Zimmer Brick Flatgebäude; Lot 50 x 125; im besten Teil von Lake View, nördlich von Belmont Ave.; $3000 Baar oder zu verkaufen für kleineres Nordseite Grundeigentum. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

$800 baar, Rest wie Miete, kaufen neues, modernes 2 Flat-Framegebäude; Kontrete-Basement; je 5 Zimmer; 30 Fuß Lot; Preis $5200. Oder beste Offerte. Auch [illegible] Lot in Tausch genommen. Frank Beck, 393[illegible] N. Robey Str., gerade südlich von Irving Park Blvd.

Zu kaufen gesucht: Zwei- oder dreistöckiges Gebäude, nördlich von North Ave.; kleine Flats vorgezogen. Adr.: H. [illegible], Abendpost. 27aug,1wX

Zu verkaufen: Zwei zweistöck. Brick- und Frame-Häuser, nördlich von North Ave.; fünf Flats; Miete $672 jährlich; Preis auf $5000 herabgesetzt.
Arthur Josetti, 657 North Ave. 27aug,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: [illegible] 2-Flat Brick, 1938 Bissell Str., 6 u. 6 Zimmer; Miete $408, $200 Anzahlung, Rest $35 monatl.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 25ag*X

Spottbillige 6-Zimmer Cottage, Dayton, nahe Garfield; Heißwasserheizung, elektr. Licht, $3000, wert $4000. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 26ag1wX

Modernes 5 u. 6 Zimmer Flatgebäude, 1045 Montana Straße, Miete $504. mifrsa
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Prachtvolles, modernes [illegible] 6 Zimmer Brick-Flatgebäude, große Lot, 2315 Osgood Straße, $7800. Torpe, 2360 Lincoln Ave., allein. Agent. mifrsa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Kirche zum Verkauf.
Einen Block östlich von Halsted, und 7 Blocks von Lincoln Park, 1½ Block von Halsted Elevated Station. Brickgebäude, 28 bei 76 Fuß, Thurm, Schieferdach, Basement, volle komplete Einrichtung für ein evangelisches Gotteshaus, so gut wie neu, Glocken, Orgel, Altar, Bänke, Kanzel, Taufstein, Furnace usw. Da sich die Gemeinde aufgelöst, muß billig verkauft werden. Man frage an bei dem Janitor, 1824 Burling Straße, oder schreibe an H. H. Emminga, Golden, Ill. 25ag1wX

Zu verkaufen: $3750, hübsches 4 und 5 Zimmer Flatgebäude, mit großer 4 Zimmer Cottage hinten, nahe Oakley und Montrose Blvd.; Zahlungsbedingungen oder nehme wohlfeile Lot als Teilzahlung.

Zu verkaufen: $3900, hübsches, großes 2 Zimmer Flatgebäude; Bad; Gas; Lot 50 bei 125 Fuß; nahe Lake Plain und Lincoln Ave.; $1000 bar. [illegible]

Zu verkaufen: $4200, hübsches, großes, 3 Flatgebäude, 2-5 und 1-4 Zimmer Flat; Bad; Gas; Hartholzverkleidung; Brick-Basement; $400 Baar; Rest $35 monatlich, Zinsen eingeschlossen; 2827 N. Avers Ave.; um wegen weiteren Einzelheiten vorzusprechen bei
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsafon

Zu verkaufen: $6150, hübsches, großes 4-Flat Brickgebäude, 2-5 und 2-4 Zimmer-Flats, Eckelot, 50 bei 125 Fuß, westlich von Southport Ave. und Lincoln Ave. Cars. $500 baar; nehme kleine Cottage als Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsafon

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Cottage, mit Bad, mäßiger Preis. 3017 N. Hermitage Ave. [illegible]

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Prachtvolles, neues, 6 Zimmer Bungalow; Hohl Stucco und Concrete Fundament; [illegible]; Rest leichte Zahlungen. Willard Grand Ave., Montclare.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 1½-stöckige Brick-Cottage, 6 und 4 Zimmer Flats; [illegible] Eigentümer 851 N. Trumbull Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick: 1-5, 2-6 Flats; modern; Campbell, nahe Iowa. Telephon: Albany 1208.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage; [illegible] in bestem Zustand. Preis $2650. Joe [illegible] N. Troy Str. Telephon: Bellingham 9616. [illegible]

$55 für 1400 Pfd. Arbeitsstute; $[illegible] Pfd. Expreßpferd; $80 für 2500 Pfd. [illegible] schwarze Stuten, jung, pflasterwund [illegible] einzeln. 2457 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, neues [illegible] gebäude; [illegible] Privateigentum oder Lotten in [illegible] Wagner, 4573 Elston Ave.

Grundeigentums-Bargain. $[illegible] $100 monatlich kaufen gutes 10 [illegible] bayde und Möbel, nahe [illegible] Junion Str.

Zu verkaufen: $200 Baar [illegible] neuen 5-Zimmer Bungalow, [illegible] auf der Nordwestseite; [illegible] monatlich; Lot 40x125 Fuß; [illegible] 6437 Irving Park Boul., [illegible] 64. Court.

Zu verkaufen: Billig, [illegible] 5 und 6 Zimmer; Haus [illegible] kleine Anzahlung, Rest [illegible] 4655 Superior Str.

Zu verkaufen: 2-Flat, [illegible] haus, alle modernen [illegible] im Badezimmer, oder [illegible] zufragen: 1558 N. [illegible]

Zu verkaufen: Zum [illegible] Flatgebäude; [illegible] nur $4800. Nachzu[fragen] 3917 N. St. Louis [Ave.]

Zu verkaufen: Zwei [illegible] ständig; nur wenig [illegible] für nur $3200; [illegible] Näheres bei dem [illegible] N. St. Louis Ave. [illegible]

6 u. 6 Zimmer Cottage [illegible] mit allen [illegible] 5 und 5 [illegible] $5200; [illegible] Eine große [illegible] tirter [illegible] Siehe Eigen[tümer] [illegible]

Zu verkaufen: [illegible] frei-Flat [illegible]; großer Hofraum; Bad; [illegible] ständig; Schattenbäume; 40 Fuß Lot; [illegible] $2400; leichte Abzahlungen. Block [illegible] Office Ave. und Irving Park Boul.
A. G. Dubal. dofrsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, neuester [illegible] in bestem Zustand, Preis $2650. Joe Moll, 4[illegible] Troy Str. 'Phone: Bellingham 9616. [illegible]

[Z]ahlt $100 und zieht ein [illegible] neue 5 Zimmer Cottage, [illegible] [illegible] Lot, nur noch 3 übrig; 25 weitere sollen [illegible] nach Eurem Plan gebaut werden; wir machen [illegible] eine beliebige Aenderung.
—Preis...............$1950—
—Baar...............$100.00—
—Monatlich............$10.00—
[illegible] 2. Walton, 6400 Irving Park Blvd. 24ag1w

200 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein 5 Zimmer neues Haus, Kontreteblocks, Zementboden, breite Lotten, Straße gepflastert, elektr. Licht, Cement-Trottoirs, [illegible] 1 Flat kann in hohem Tadelhöhe gemacht werden, 1 Block zu den Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, 4150 Irving Park Blvd., und Kedzie Ave. 25ag1mX

$300.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Bueteil" 5-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; [illegible] Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Bueteil" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Bueteil 4101 Fullerton Avenue
Bueteil 2201 N. Kostner Ave. (44 Ave.)
22ja*X

Westseite.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus; $4800; Miete $612 das Jahr; an Leavitt, nahe 22. Straße. Telephon: Albany 1208. frsonmi

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Kontrete-Basement, Zementfußboden, Straßen gepflastert, bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str.
20a*X

Vorstädte.

Verkaufe Oak Park Flatgebäude, zwei fünf Zimmer Flats; Heißwasserheizung. Lot 31½ bei 126. N. Weibbrodt, 1067 South Euclid Ave.

Zu verkaufen: Oak Park Bungalows, nahe deutscher Kirche, 6 Zimmer; Lot 37½ bei 125, H. F. Bartels, 828 S. Highland Ave.

$145 kaufen eine Lot in Evanston. $5 Anzahlung. Rest $5 den Monat; keine Zinsen. Schreibt um Karte. Hopkins an Horace G. Kemp, 133 W. Washington Str. 12ag1mX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Zu verkaufen: 170 Acker Farm, 140 unter Pflug; 30 Timber, 500 Obstbäume, 100 Bushel Weizen; 100 Roggen, 50 Korn, 15 Kartoffeln, 15 Heu, 3 Acker Erdbeeren und 2stöck. 10 Zimmer Haus, Furnaceheizung, Badheißwasserheizung, 6 Kühe, 3 Kälber, 2 Pferde, Schweine, etwa 80 Hühner, 2 Ställe, Eishaus, Windmühle, Buggy 3 Wagen u. alle Maschinerie, Adr.: Rupa, 4749 Lincoln Ave. frsonmi

Zu verkaufen: $2350, hübsche 5 Acker Farm, mit 5 Zimmerhaus und Stall, 1 Acker Wald, ungefähr 60 Obstbäume, 1 Kuh, 1 Pferd, 200 Hühner und Enten, auch Wagen und Buggy; westlich von Deerfield an der Deerfield Road; $1000 bar, Rest leicht. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsafon

Eine Gelegenheit für jeden, Besitzer einer Farm in Wisconsin zu werden; leichte Abzahlungen oder man nehme Arbeit dafür. Schriftlich oder vorzusprechen bei Hutchinson, 731 First National Bank Building.

Zu verkaufen: Für Chicagoer Grundeigentum, 120 Acker Farmland in Taylor County, Wis; guter Lehmboden; neues Haus; für die bauten oder keine Lotten, und Acker-Property. Beim Eigentümer, 3917 N. St. Louis Ave., Chicago, S. W. Alle. dofrsa

Zu verkaufen: Farm, 40 Acker Land, Bohaus, 10 Acres gefährt, 1 Kuh, 1 Kalb, ein Jährling, Hühner, Kartoffeln, Hausgeräte; nur 1½ Meilen von Station in Wisconsin; für $850. Alles weitere zu erfahren in der Stadt bei Adam Majewski, 1156 Noble Str., nahe Division Str. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 10 Acker verbessertes Florida Land, Wert $1200. Deutsche Ansiedlung. Grabinski, 2046 N. 18. Str. 22ag1wX

80 Acker, 4 Meilen von Town, im Marengo River Tal; 70 Acker Timber, mit Acker Garten kultivirt werden; 10 Acker Hartholz Waldland, Preis $2000; Abzahlungen. 3. [illegible] Holz. 1943 Grace Str. [illegible]

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

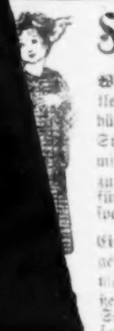
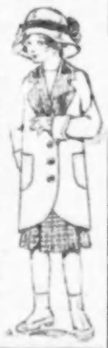
Herbstanzüge für Männer u. Knaben

Neue Herbst-Anzüge für Männer und junge Männer — eine Musterpartie von einem berühmten New Yorker Fabrikanten. Anzüge in den neuesten Herbstmustern, aus karrirten, gestreiften u. einfachen Cassimeres u. Tweeds, in englischen Sacks und Norfolk Facons, mit Patch oder regulären Taschen. Größen für junge Männer, 31 bis 36. — Auch Anzüge für Männer, aus grauen reinwoll. Worsteds, Kallstreifen und seid. Mischungen, Cassimeres in einfachen und fancy Streifen; Größen 35—44; Anzüge, die so sorgfältig gemacht und appretirt sind, wie die teureren Sorten. Der gewöhnliche Preis ist $12.00 — spez., Samstag $6.97

Balkan-Anzüge für Knaben — aus blauen Twills, einfachen Cassimeres und Cheviots, in Streifen und Pinchecks, Größen 6 bis 17 Jahre; und Russian Anzüge für die kleinen Knaben, mit Matrosen- oder Stehkragen; nett besetzt und bestickt, regulär $2.50 — morgen zu $1.97

Balkan Norfolk-Anzüge für Knaben — mit zwei Paar Hosen, aus Drab Corduroys, Pin Checked Cassimeres, einfachen Drab und grauen reinwollenen Cassimeres, Patch-Taschen, Gürtel rund herum; Größen 6 bis 17 Jahre, ausgezeichnete $5.00 Anzüge — speziell für nur $3.67

Schul-Kleider für Mädchen

Wir empfingen gerade diese Sendung von Mädchenkleidern für Schulgebrauch. Neue Herbstmodelle aus hübschen Plaidstoffen, Waist und Skirt mit einfachem Stoff besetzt, kurzer Peplum, lange Aermel, Skirt mit einfachem Panel und Pleats, für Mädchen bis zu 14 Jahren. Kleider gemacht um für $1.50 verkauft zu werden — speziell morgen zu 97c

Eine einzelne Partie von Mädchen-Coats—aus Serges, Shepherd Checks, Streifen und Mischungen — mit abstechenden Farben besetzt, angebrochene Größen. Ausgezeichnete Coats für den Schulgebrauch, wert bis zu $4.00; [illegible] sie reichen, für nur........ $1.97

[illegible]-Hüte für Mädchen

[illegible] die hübschesten Hüte für Mädchen und alle [illegible] drig markirt. Ideale Hüte für den Schul- [illegible] morgen empfehlen wir ganz besonders [illegible] e, mit Besatz aus rotem und weißem [illegible] und weißem Seiden-Band — [illegible] werden von denselben entzückt sein. — [illegible] speziell markirt. Für 50c

Schuhe v[illegible] der Auktion zu Hälfte

[illegible] Partie umfaßt Schuhe von bekannter Marke und [illegible] etwa der Hälfte der reg. Verkaufspreise. Schuhe [illegible] tent Calf und Vici Kid, Größen 6 bis 11 — mit [illegible] schäftsmarke in jedem Paar — ein wirklicher Bargain, morgen zu nur.. $1.55

Schuhe für Babies — aus weichem Vici Kid — mit bei Hand gewendeten Leder-Sohlen; ebenso 200 Paar Patentleder Knopf-Schuhe, mit farbigen Tops, Größen 3 bis 8 — regulär 75c wert — speziell für Samstag — das Paar für nur 57c

Die moderne Seeschlacht.

Sind die modernen Seeschlachten gefährlicher geworden, als die alten Schlachten zu Nelsons und Ruyters Zeit? Diese Frage behandelte unlängst ein Fachmann in einer deutschländischen Zeitschrift in beruhigender Weise.

„Man muß", so führt er aus, „unstreitig zugeben, daß jetzt mit größeren, wuchtigeren Massen gearbeitet und damit mehr auf die seelischen Kräfte gewirkt wird im Gegensatz zu früher, wo zahllose kleinere Massen auf die körperlichen Kräfte wirkten. Die Zahl der Toten scheint sich dagegen nicht sonderlich zu verschieben. Nach den japanischen Untersuchungen ergibt sich aus dem letzten Kriege Japans gegen Rußland, daß etwa 8 vom Hundert der Besatzung eines Durchschnittsschiffes leicht, 8 vom Hundert schwer und 4 vom Hundert tödlich verletzt werden.

Nun sind allerdings die Ertrunkenen nicht mitgerechnet. Die Zahl der Ertrunkenen fällt aber überhaupt nur ins Gewicht beim Untergang eines ganzen Schiffes. Dies ist gewiß etwas besonders Erschütterndes und im Landkriege findet sich nichts direkt Vergleichbares. Hierzu sei bemerkt: Die Hauptwaffe zur See ist seit drei Jahrhunderten und gegenwärtig immer noch die Artillerie. Diese Waffe bewirkt aber den Untergang eines modernen Schiffes in sehr seltenen Fällen, eigentlich nur dann, wenn die seelischen Kräfte des Schiffes völlig gebrochen sind und die Arbeit zur Erhaltung des Schiffes damit ins Stokken gerät. Die Zahl der Schiffe, die durch Artilleriefeuer in der Schlacht zum Sinken gebracht sind, ist außergewöhnlich gering. Schiffe, die wie ein Sieb zerschossen sind, gehören in die Phantasiegebilde.

Gegenwärtig tritt neben der Artillerie noch der Torpedo und die Mine auf. Beide wirken nur unter Wasser und zerstören einen großen Teil der Außenhaut; damit kann allerdings die Gefahr eintreten, daß ein Schiff die Schwimmfähigkeit verliert, wenn nämlich die wasserdichten Schotten, die Abteilungen, die Innenhäute nicht genügen, oder wenn zufällige Munitionskammern und Kesselräume leiden. Auch hier ist „zufällig" gesagt, denn es ist nicht etwa die Regel. Man soll daher das „In-die-Luft-fliegen" von Schiffen nicht als etwas im Seekriege Alltägliches hinstellen. Gewiß, es wird hart, sehr hart gearbeitet werden müssen, um ein Schiff, das Unterwasser-Treffer erhalten hat, schwimmend und bedingt kampffähig zu halten, aber wo wird denn im Kriege nicht hart um den Erfolg gearbeitet? Jede Angriffswaffe hat auch eine Abwehrwaffe, das soll man niemals vergessen. Wer hält denn einfach still, um sich durchlöchern zu lassen, „eine jede Kugel trifft ja nicht" und auf See bei bewegtem Schiff kann man dieses „Nicht" getrost mehrfach unterstreichen.

Aber die Luftschiffe, die Flieger, die Unterseebootsgespenster? Was in der Luft herumfliegt, mag gut sehen, ob es gut trifft und nicht ebensogut niedergetroffen wird, soll hier nicht erörtert werden. Die Leistungen der Unterseeboote sind nirgends im Seekriege erprobt, man vergesse nicht, daß Unterseeboote nur einäugig sind und dieses Auge dicht über Wasser haben. Wer so wenig sieht, dem muß man schon selbst ins Netz laufen.

Einige Worte über die Unterseebootsgefahr auf den Unterseebooten selbst. In der deutschen Marine sind, soweit bekannt, erst einmal bei einem Unglück drei Menschenleben verloren gegangen — man vergleiche damit einmal nur die Fliegerei, irgend einen maschinellen Großbetrieb, die Feuerwehr, die Gefährlichkeit des Automobils, vom Bergbau gar nicht zu reden. Für den Soldaten geziemt es sich nicht, von den Gefahren seines Berufes zu reden oder kleinere Vorfälle breitzutreten. Wo gehobelt wird, da fallen Späne, und in der Marine sind dank einer straffen Ordnung, dank größter Umsicht und dank großer Treue des einen für den anderen sehr, sehr wenig solcher „Späne" gefallen.

Schultrachten für Knaben und Mädchen

Weiche Hemden für Männer zu 59c

Odds und Ends in weichen Hemden f. Männer, m. dazu passenden Kragen u. weichen franz. Manschetten, sollten bis zu 1.50 verkauft werden. 59c

Natürl. Merino-Unterhemden u. Hosen für Männer, in mittlerer Schwere — 48c wert, zu 35c

Union Suits f. Damen, ausgef. Hals, keine Aermel, Knie-Cuffs, fancy besetzt, 75c wert, zu 37c

Frühe Herbsthüte f. Männer, $2 u. $2.50 Werte, für....... $1.29

Schulanzüge für Knaben. Nirgends findet Ihr solche Werte zu so niedrigen Preisen.

260 doppelknöpfige Anzüge für Knaben, viele in reiner Wolle, Knicker Hosen in vollem Schnitt; alle Größen, zu....... 1.19

Knickerbocker Anzüge für Knaben — extra gute Werte, Größen 6 bis 15 Jahre, schwere Sorte, reinwollene Anzüge — für......... 1.59

Norfolk Anzüge für Knaben marineblau oder Mischungen, Hosen in vollem Knicker-Schnitt, gut gemacht; Gr. 6 bis 15 Jahre... $1.95

Blaue Serge Norfolk Anzüge f. Knaben, in bulgarisch Facon, Peg Top, Leinen gefütterte Hosen, Größen 7 bis 17 Jahre, für......... $2.95

Schulhosen für Knaben, schlichtblau oder hübsche dunkle Mischungen, alle Größen, — 50c Sorte, für.......... 39c

Schluß-Räumung von feinen weißen Kleidern für Mädchen, zur Hälfte der markirten Preise, frühere Preise $4 und $3 — jetzt $2 und.......... $1.50

Niedrige Mädchenschuhe, Pat. Colt, tan Russian Calf u. Dull Kid, Sohlen v. solidem Leder, gute Facons, 1.50 Wert, zu...... $1.00

75c Blusen für Knaben, hell oder dunkel... 19c

35c Schulkappen f. Knaben, blau und Mischungen, zu nur....... 19c

Go-Cart Bargains

Letzte Partie dieser hochfeinen zusammenlegbaren Go-Carts, wie Abbild., hat hohe Seite, Rattan-Rückenlehne, große Räder mit schweren Gummireifen, ... $14 Wert, so lange sie vorhalten $9.95

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Kleidungsstücke-Zubehör

30-zöll. Haarflechten, feines Haar, regul. Preis $5, speziell zu....... $4
Große Loop Braid Nadeln, assort. Facons, 25c Werte, speziell........... 19c
Seidenband, römisch gestreift, Nr. 150 — alle neuen und netten Muster, die Yard zu........... 35c
Satin-Taffeta und Taffetaband, Nr. 80, große Auswahl neuer Farben, wert 16c, die Yard zu........... 10c
Venice Spitzenkragen für Damen, weiß und cream, wert bis zu 75c, das Stück zu........... 50c
Damentaschentücher, Swiß, bestickt, ausgezackt oder hohlgesäumt, wert 15c, Stück zu........... 10c

Handtaschen u. Kleider-Besatz

Echte Pin Seal Handtasche, Paniergriff — plaited Front, mit Sateen gefüttert, mit Börse und Spiegel versehen, zu........... $1.75
Baumwollene und mercerized Kugelfransen, in weiß, cream und schwarz, wert bis zu 35c, per Yard........... 15c

Charmeuse Satin Kleider für Damen und Mädchen zu $8.98

Nach den neuesten Facons gearbeitet, mit dem langen russischen Tunic-Effekt, besitzt V Hals, mit Spitzen besetzt, ein breiter seidener Gürtel. Dieselben kommen in allen neuesten Schattirungen, alle Größen von 16 bis 44. Hier ist eine Gelegenheit, um von $5 bis $10 an einem Kleid zu sparen, denn kein Kleid in der Partie ist weniger als $15.00 bis $20.00 wert, speziell für Samstag zu $8.98

$19.98 Suits für Damen und Mädchen, $7.00

Aus feiner schwarzer oder Navy Taupe Serges. Jeder Suit in der Partie ist nett geschneidert und mit Skinners Satin oder fancy farbigen Leinen gefüttert. In den neuesten Tunic-Effekten gemacht. Benutzt diese Gelegenheit, um $12 an einem Suit zu sparen. Jeder Suit in dieser Partie ist positiv nicht weniger als $19.98 wert; spez., Samstag für..... $7.00

Waschbare Kleider für Damen und Mädchen

Eine Partie von 200 Kleidern von uns bei einer Inventuraufnahme erworben. Die Größen in dieser Partie rangiren 16, 18, 34 bis 38, in allen Facons und Farben; gestreift, karrirt, einfach und andere. Falls Eure Größe in dieser Partie ist, versäumt nicht, eins zu kaufen, denn sie kosten weniger als der Stoff. Werte rangiren $1.50, $1.25 und $1 zu.... 49c

Mexikanische Papageien 4.95

Echte mexikanische doppelt gelbköpfige Papageien, bei Hand großgezogen, garantirt, das Sprechen zu lernen, für...... $4.95
Papageien-Käfige, verzinnter Drahtdraht, Zink Boden, vollständig mit Heckenbechern und Schaukel, Größe Nr. 1 $3.25; Größe Nr. 2, für........ $4.50

Gestempeltes und fancy Leinen

Bemalte Seidenatlas Kissen-Tops, sammt mit Seide Floß-Füllung ausgearbeitet, $1.50 Wert, zu........ 98c
Spitzen Scarfs, von Leinen ..., mit schwerer Spitze besetzt, Stück........ 25c
54zöll. japanische durchbrochene Tischtücher, mit bestickten Entwürfen, ein $1.50 Wert, zu........ 89c

Nur einige der vielen Bargains die während des Baumwollwaaren-Verkaufs offerirt werdrn

Verkauf von Untermuslin

Muslin Gowns für Damen, Stickerei - Yoke und Tucks, alle Größen, — 75c Wert, zu........ 48c
Muslin Gowns für Damen, Slipover und hohe Hals Facon, nett besetzt mit feinen Spitzen, Stickerei und Band-Beading, $1 Wert, zu........ 69c
Princeß Slips f. Damen, oben und unten mit Spitzen und Stickerei besetzt, wert bis zu $1.50, zu........ 89c
Korsetschützer für Damen, hinten und vorn mit Spitzen, Stickerei und Band-Beading besetzt, — wert 75c, verkauft zu........ 29c
Beinkleider für Damen, aus Muslin, Umbrella Facon, mit Stickerei u. Spitzenflounce, wert 75c, zu........ 39c
Beinkleider für Kinder, aus Muslin, mit Spitzen und Stickerei besetzt, alle Größen, wert 25c, zu........ 19c

Verkauf von Draperien

Import. Madras für Gardinen, gelb od. grün, assortirte farbige Muster, 36 und 45 Zoll breit, volle Bolts, wert 29c und 39c, die Yard zu........ 19c
Assortirte Partie weiße Nottingham Spitzengardinen, $2\frac{1}{2}$ Yards lang — große Auswahl von netten Mustern, 75c Wert, das Paar..... 49c
Orientalische gestreifte Tapestry Couch-Decken, — ringsum befranst — reguläre Größe, assortirte Farben, 85c Wert, zu........ 59c

Ein Bargain in La Valliere Halsketten

Goldgefüllte La Valliere Halsbänder—das ganze Ueberschußlager eines östlichen Fabrikanten—am Samstag zu weniger als dem Kostenpreise zum Verkauf.

Partie 1—Gold gef. ... mit weißer Steinfassung, große Auswahl von Mustern, Stück........ 23c
Partie 2—Gold gef. geldiete Link Kette, Pendant mit Brillantsteinen, Saphiren, Topasen, Rubinen, Smaragden, Garanten etc. eingefaßt.... 48c
Partie 3 — Sterling Silber-Pendant, Fassung aus brillant geschliff. Rheinsteinen, ... Sterling Silberkette und Snap Ring, Werte bis zu $2.00 — speziell zu........ 98c

Feinste Candies

Köstliche Chocolate Creams in verschiedenen Sorten, in schöne 1 Pfund Schachteln gepackt, die 30c Qualität, speziell zu nur........ 23c
Chocolate dipped Pineapple Hearts — reguläre 35c Sorte Pfd.... 25c
Russian Fruit Caramels, die reguläre 25c-Sorte, — das Pfund........ 18c
Selbstgemachte After Dinner Patties, die feinste Qualität, das Pfund........ 19c
After Dinner Mints oder Wintergreens, die reguläre 14c Sorte, Pfd........ 10c

Ausgewählter Tafelbedarf zu ersparenden Preisen.

Selbstgemachte Cinnamon Rolls, stark mit Syrup bedeckt, — das Dutzend zu........ 15c
Frisch gebac. Vanilla Cookies, regul. 14c — das Pfund........ 10c
Butter, Meadow Hill Creamery, feine besser — das Pfund........ 32c
Feinster Wisconsin Brick od. Limburger Käse — speziell, Pfd.... 18c
Eier, schön und groß, Wisconsiner — das Dutzend zu........ 28c
Swift's Premium Butterine, die hochfeinste Qualität, die gemacht wird — das Pfund........ 15c
Feiner kalter gekochter Schinken, nach Order geschnitten, Pfund........ 35c
Beste rauhe Sommerwurst — Pfund........ 18c
Hollo Marke feiner Frühstücks Speck — das Pfund zu........ 23c
Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, unsere beliebteste Mischung — das Pfund zu........ 25c
Alle unsere Teesorten, neue Ernte, die 60c Qualität, — das Pfund........ 43c
Auskeln oder Lowney's Frühstücks-Kakao — ½ Pfund-Büchse........ 17c
Frische Nr. 1 große Virginia Peanuts — das Pfund zu........ 10c
Extra feine Thompson gebleichte Sultana Rosinen — das Pfund........ 14c
Extra feine ausgewählte Santa Clara Prunes — das Pfund........ 12c
Washburn Gold Medal Mehl zu weniger als dem Wholesalepreise, das Faß zu........ $6.49
Feinster granulirter Rohrzucker zum Wholesale - Preis — Pfund........ 7½c
Priscilla zubereitetes Doughnut Mehl — freie Proben bei der Demonstration — Packet........ 12½c
White Horse Marke Lemon Cling Pfirsiche, geschnitten — die Büchse........ 25c

Ausgewähltes Fleisch

Spring Lamm — Hinterviertel — feines Native — Pfund........ 17c
Spring Lamm — Vorderviertel, Pfund........ 12½c
Beef Roast, gerollt knochenlos, fein Ab... — das Pfund........ 22c
Pork Shoulders zum Braten, jung und mager, 7—10 Pfd., Pfund........ 15½c
Rindszungen — frisch gepökelt — das Pfund........ 19c
Mutton Roast, kurze Keulen, junges Fleisch, 6 bis 8 Pfd., das Pfund........ 15c

Droguen und Toilettenartikel.

$1.00 Duffy's Malt Whiskey zu........ 67c
25c Cuticura-Seife, 1 Stück an 1 Kunden — zu........ 16c
50c Horlick's Malted Milch........ 35c
Petermans Ant Discovery........ 8c
$1.25 importirtes Olivenöl, beste Qualität — Quart........ 73c
Hospital Watte, volles Pfund........ 19c
50c Sal Hepatica........ 29c
50c Dr. Graves Zahnpulver........ 24c
Echte Prophylactic Zahnbürsten — wert 35c speziell zu........ 10c
Sweetheart Seife—zwei Stück an einen Kunden — 2 Stücke für... 5c

Camera-Zubehör etc.

Argo Postkarten, in ½ Groß Paketen, alle Sorten, ½ Groß........ 43c
Azo, Sorte E hart, K hart, od. E hart Postkarten, Pakete von 250—alles frische Karten, das Packet........ $1.35
22 Caliber Hamilton Gewehre, 1 Schuß, abnehmbarer Stiel — speziell zu........ $1.39
Karten-Pappe, in Partien von 50, zu 15c.

Feine Liköre.

Green River oder Old Continental, „bottled in Bond", volle Quarts........ 89c
Old McBrayer Whiskey — reguläre Preis 99c, volles Quart........ 69c
Old Kentucky Bourbon, — 100 Proof — regulär zu $3.50 verkauft — Gallone zu $2.65; ½ Gallone........ $1.35
Exportbier, hell oder dunkel, die Kiste von 2 Dutzend Flaschen........ 95c

Gute Zigarren.

Bartolo Zigarren, lange Einlage, wt. 1.75 K. v. 50. 1.25
U. P. A. hochfeine Zigarren, 10c ... 5c Stück, Kiste v. 25 für... $1
Tom Keene Zigarren, 50 für $1.66
Mustang, Kiste von 50 für... $1.70
La Preferencia Cobra—Kiste 50. $1.68
Club House, 2.25 Kiste, 50 zu... 1.65
Maria Christiana import. Manilla Zigarren, 5c Größe — 12 für 25c; Kiste von 100.. $2
My Havana Zigarren — ... Packet für..25c

Die Saat Edwards

England konnte nicht drau[ß]en bleiben, wenn es n[i]cht wollte, [da]ß der Zorn der Betroffenen und d[as] Urteil der Geschichte ihm das S[chand]mal des „perfiden Albion" [unau]slöschlich aufdrück[te]n. England [hatte] Frankreich und Rußland in der St[und]e der Entsch[e]idung nicht im Stich la[ssen], denn dies[e] Stunde war gerade [von] England vorbereitet worden. E[ng]land konnte sich seiner Verpflichtu[ng] nicht entziehen, denn die englische P[o]litik hat den Knoten geschlungen u[nd] verschlungen, welcher nun mit dem Schwert durchhauen wird. Wenn sich auch das Verhältniß zwischen England und Deutschland in der letzten Zeit sichtlich gebessert hatte, die Politik der versuchten Isolirung und Einkreisung Deutschlands hat Frankreich und Rußland in ihren Bann gezogen gehabt. Es ist die Saat Edwards des Siebenten, welche nun blutig aufgeht. Und England, das den W[i]nd gesäet, konnte sich, da der Sturm losbricht, nicht abseits ducken.

All' der Haß, welcher die Seele der Völker vergiftet, alle die Bitterkeit, die die Herzen erfüllt, alle die Feindseligkeiten, welche nun wutkeuchend und waffenstarrend und menschenmordend losgelassen sind, sie haben ihren Ursprung in dieser unseligen Politik, welche mit dem Namen des Britenkönigs Eduard des Siebenten verknüpft ist.

Diese Politik hat die große Unwahrheit auch in die britischen politischen Verhältnisse getragen. Um Rußland für die Einkreisung Deutschlands zu gewinnen, wurden alle Ueberlieferungen, die in Rußland den großen Feind gesehen, ausgelöscht. Mit der Belebung der Revancheidee wurde Frankreich geködert, dem soeben erst bei Faschoda die Axt an den Lebensbaum eines erhofften afrikanischen Reichs gelegt worden war. Diese Politik Edwards des Siebenten hat die Begehrlichkeit erregt, die Leidenschaften aufgepeitscht und die große Unsicherheit hervorgerufen, welche überall Gefahren witterte und als Sicherung gegen solche Gefahren den Rüstungswahnsinn erzeugte.

Das Bündniß mit Rußland hatte Frankreich schon in der Erwartung, mit russischer Hülfe das, wovon nach Gambettas Wor[t] nicht gesprochen, woran aber stets unabläßlich gedacht [w]erden sollte, zu verwirklichen, ge[s]chlossen. Auch nich[t] einen Augen[b]lick hat sich indessen diese von Frank[r]eich gewollte aggressive Tenden[z] be[tä]tigt. Erst die Entente mit England [ha]t die [f]ranzösischen Blicke [i]n star[rer] Unbeweglichkeit wieder auf das [Lo]ch in den Voge[s]en gelenkt und die [Wu]nde von neuem zum Eitern ge[brac]ht. Rußlands Expansion im Fernen [Oste]n hatte die Aspi[r]ationen im euro[päisc]hen Südosten, auf welche der ru[ssisc]h-österreichische Gegensatz beruht, in [den] Hintergrund gerück[t], bis England die [Ja]paner gegen den Bedroher Indiens [he]tzte und Rußland aus Asien nach [E]uropa zurückpfiff.

Al[le] die weltgeschichtl[i]ch[e]n Fragen welch[e] [i]n dem nunmehrigen Völkerringen [z]um Austrag kommen sollen, sind v[on] England derartig angespannt worden, [d]aß die Spannung zum Bruch mußte. [I]n der Stunde der hereinbrechende[n] Katastrophe konnte England sich sein[en] Verpflichtungen, mit welchen sie [d]ie Anderen gebunden hat, nicht en[tzi]ehen. Das hat Deutschland auc[h] gewußt und gewiß in sein Kalkül ge[st]ellt.

Das Wort „Perfides Albion" ist eine franzö[si]sche Prägung. Englands Geschichte gebro[ch]ener Verträge und uneingelöste[r] Versprechen ist lang. Auch diesmal ist ihm die Entscheidung schwer geworden, und auch die britischen Blicke mögen wohl in eine dunkle Zukunft schweifen. Dunkel, wenn auch in dem nunmehr entfesselten Kampf die Uebermacht den momentanen Vorteil für England erstreiten mag; denn die Verluste, welche auch die britische Flotte erleiden wird, läßt die Zukunft dunkel erscheinen.

(N. Y. Staats-Ztg.)

— Rednerblüte. — Der Herr Vorredner ist wieder einmal auf der Reblaus, seinem alten Steckenpferd herumgeritten!

Reimers Bronchial Elixir

giebt sofortige Linderung bei Heufieber, Asthma, Bronchitis, Husten, sowie allen Luftröhren-Erkrankungen.

Von Tausenden erprobt und gelobt.

HEUFIEBER

Flasche 50c und $1.00, direkt erhältlich von Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Telephon- und Postbestellungen prompt per Parcel-Post erledigt. Auch Sonntags geöffnet. Tel. Lincoln 5274.

ag2,sonmifr,1m

Die Lebensdauer von Bakterien.

In regelmäßigen Zwischenräumen kehrt di[e] Nachricht von erfolgreicher Keim- und Zuchtversuchen mit egyptischem Mumienweizen wieder, Weizenkörnern, welche Reisende und Forscher aus Gräbern und Pyramiden als Totengabe bei den Mumien gefunden haben. Und ebenso regelmäßig zerstört die nähere und genauere Untersuchung der Funde und ihrer Nebenumstände die Freude über diese Entdeckung und führt die Bestrafung betrügerischer Araber herbei, welche den Weizen bei Fremdenführungen an gewissen Stellen mit großer Regelmäßigkeit und Begeisterung zu finden wissen. Ist so die Keimfähigkeit und Lebensdauer von Pflanzensamen über so lange Zeiträume hin alles anders als sichergestellt, so haben neuere Entdeckungen die ungeheure Lebensfähigkeit tierischer Organismen in überraschender Weise sichergestellt. Das beste Material zu diesen Untersuchungen liefern die Riesenelephanten der Vorwelt, deren Leichen, im sibirischen Inlandeis eingeschlossen, sich bis heute nach diesem natürlichen Gefrierverfahren wunderbar erhalten haben. Nicht nur ihr Fleisch ist so gut und frisch geblieben, daß es von Hunden und Wölfen mit großer Gier gefressen wird und auch schon auf der Speisekarte exzentrischer Russen zusammen mit Brot aus Mumienweizen als besondere Delikatesse fungirt — haben soll, sondern auch der Mageninhalt mit den Pflanzenresten der letzten Nahrungsaufnahme dieser Riesen ist in einem so vortrefflichen Zustande überliefert, daß es gelungen ist, daraus die Hauptnahrung des Mammuts genau zu untersuchen, und den Befund mit der heutigen sibirischen Flora zu vergleichen. Danach haben bereits damals in der Hauptsache dieselben Weiden und Birken wie heute die ungeheuren Steppen und Tundren Sibiriens bedeckt und den großen Pflanzenfressern zur Nahrung gedient. Die neueste der Expeditionen, welche die russische Akademie der Wissenschaften beim beim Eintreffen der Nachricht von dem Auftauchen eines solchen Kadavers auszusenden pflegt, hat nun ebenfalls auf die sorgfältige und einwandfreie Bergung des Mageninhalts dieser Tiere geachtet und ihn botanisch und bakteriologisch weiter untersucht. Dabei ist es zur allgemeinen Ueberraschung gelungen, aus dem Mageninhalt Bakterienkulturen in reicher Formenmannigfaltigkeit zu züchten. Zwar weiß man schon lange, daß viele Protozoen, und unter ihnen hauptsächlich Bakterien und Infusorien, die Fähigkeit besitzen, beim Eintritt ungünstiger Lebensbedingungen wie beim Gefrieren oder Verdunsten des Wassers, worin sie leben, oder bei Verschlechterung der Ernährungsverhältnisse sich abzukapseln, das heißt, sich mit einer dichten, undurchdringlichen Cystenhülle zu umgeben, und in diesem latenten Zustande der Encystirung den Wiedereinntritt günstiger und zusagender Lebensbedingungen abzuwarten, um dann zu neuer Lebenstätigkeit zu erwachen. Die älteren Beobachtungen haben bisher eine solche Ruhezeit bis zu 150 und mehr Jahren mit ziemlicher Sicherheit nachzuweisen vermocht. Sie werden jedoch durch diese neueste Entdeckung alle weit in den Schatten gestellt, da diese Mikroorganismen, die man jetzt aus den Mammutleichen hat züchten können, und die zum größten Teile mit heute lebenden Arten völlig übereinstimmen, mindestens mehrere tausend, vielleicht sogar Zehntausende von Jahren ohne jede Lebensäußerung den Tod ihres Wirtes überdauert haben müssen, um nun in der Glasschale eines Laboratoriums zu neuem Leben zu erwachen.

Ungeheilte

die schon vergebens überall Heilung suchten, müssen auf alle Fälle die aufklärenden Gratis-Schriften vom Institute of Reform, 1546 Larrabee Straße, zwischen North Ave. und „L" Station verlangen; darin wird ihnen bewiesen, daß die meisten Leiden der Nerven, des Kopfes, Magens, Darmes, der Leber, [illegible], Gicht, Lähmungen, Geschlechts- und Hautkrankheiten, offne Beine u.s.w. oft in den verzweifeltsten Fällen noch geheilt wurden. Das Verfahren zur Heilung der Krebs- und Blutkrankheiten ist mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönt. Geringe Kosten. Gallenstein-Kur meist in 24 Stunden, ohne Operation, schmerz- und gefahrlos.

Jll.frsondi 2,8

Der merkwürdige Geruch.

Eine französische Schauspielerin, Marguerite Morena, die in Buenos Aires sechs Jahre lang die mit Unterstützung der argentinischen Regierung begründete Theaterhochschule geleitet hat und nun in ihre Heimat zurückgekehrt ist, gibt eine interessante Schilderung der Theaterverhältnisse in Argentinien und erzählt dabei auch amüsante Theater-Erinnerungen aus der argentinischen Hauptstadt. Buenos Aires ist wahrscheinlich die einzige moderne Großstadt, die trotz eifriger Theaterfreudigkeit auf Regisseure verzichtet. Man weiß dort auch nicht, was ein Inspizient ist, und so kann es denn auch nicht ausbleiben, daß hin und wieder spaßhafte kleine Zwischenfälle eintreten. Frau Morena sah in einem kleinen Theater die Aufführung eines Sensationsstückes. Ein Verschwörer wird verfolgt und flüchtet sich in das Haus eines guten Bürgers. Er verheimlicht seinem Schützer seine düsteren Pläne — einige Dutzend Bomben sollten geworfen und Hunderte von Menschen getötet werden — und er beeilt sich, in einem Augenblick des Alleinseins, allerlei belastende Dokumente und Papiere im Kamin zu verbrennen.

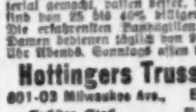
Indessen tritt der gute Hauswirt ein, schnüffelt ein wenig und sagt: „Wie, ein Geruch von verbranntem Papier?" Worauf er auf den Kamin zugeht und hinzufügt: „Ich sehe auf diesem halbverbrannten Blatte noch Worte und Namen!" usw. Man hat aber in der Aufführung vergessen, den Kamin aufzustellen. Als nun der Schurke seine Papiere verbrennen will, gerät er in die schlimmste Verlegenheit. Aber geistesgegenwärtig entsinnt er sich einer anderen Art, belastende Dokumente verschwinden zu lassen: mit leidenschaftlicher Hast beginnt er die Papiere zu verschlingen. Freilich, das dauert lange; der böse Mann hat von seinem Aktenstoß erst ein Blatt gekaut und verschlungen, gerade schickt er sich an, ein Kuvert zu verzehren, als, seiner Rolle getreu, der Hauswirt auftritt. Er blickt auf die Stelle, wo sonst der Kamin steht, sieht ihn nicht, schaut entsetzt auf den Kollegen und sieht den mit übermenschlicher Anstrengung an dem Kuvert schlingen. Da richtet sich der Wackere auf und ruft mit Stentorstimme: „Wie? Woher dieser Geruch von gekautem Papier? . . ." Er kam nicht weiter, ein Orkan von Gelächter erstickte die Fortsetzung des verheißungsvollen Dialoges.

Seehundplage in der Ostsee.

Ueber den Schaden, den die Seehunde den Fischern zufügen, hört man von der Ostseeküste her häufig Klagelieder. Anderseits ist aber auch auf diese Tiere von den Besuchern der Seebäder nicht selten eine so unvernünftige Schießerei ausgeübt worden, daß Tier- und Naturfreunde die Ausrottung der Seehunde in manchen Gebieten befürchteten. Da ist es wohl angebracht, einen Mann der praktischen Erfahrung zu Wort kommen zu lassen, den kgl. Fischmeister Jacobi, der es sogar für nötig hält, daß die Regierung den in ihrer Existenz bedrohten Ostseefischern im Kampfe gegen die Seehunde zu Hilfe komme.

Wenn die Herbststürme über Land und Meer brausen, nähern sich die Tiere in Schwärmen von 30 bis 40 Stück den Küsten der Ostsee. Dann beginnt die Plage. Die Lachsangelfischer müssen bei den ausgelegten Netzen liegen bleiben und die Räuber durch Gewehrschüsse und andere Schreckmittel verscheuchen, sonst sind am nächsten Tage nicht nur sämtliche Köder abgefressen, sondern auch die Netze völlig zerrissen. Es erscheint daher nach der Meinung des genannten Fachmannes durchaus angebracht, die Seehunde in der Ostsee planmäßig zu verfolgen. Eine Jagd mit Schußwaffen wird meist ergebnislos bleiben; nur wenn die Tiere gleich einen Kopfschuß erhalten, kann man die Beute sichern, da sie dann für kurze Zeit an der Oberfläche treiben. Angeschossene Tiere tauchen sofort unter und kommen erst mehrere Kilometer weit entfernt wieder an den Wasserspiegel.

Auch mit den gewöhnlichen Zugnetzen, in denen sie manchmal mitgefangen werden, ist nicht viel zu machen, da diese Netze zu schwach sind. Es sind deshalb besonders starke Fangnetze hergestellt worden, die 30 Fuß lang, 12 Fuß tief sind und eine Maschenweite von 8 Zoll haben; in ihrem Innern befinden sich feinmaschige und mit Ködern bespickte Heringsnetze, in denen sich die Seehunde verwickeln und dann ersticken. Jacobi hält es für durchaus nötig, daß den armen Fischern von der Regierung aus eine Beihilfe zur Anschaffung solcher Seehundnetze gewährt werde, da der Erlös aus der Beute dem Wert der beim Fang meist zerreißenden Netze durchaus nicht entspräche.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.75 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Morg. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory.
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Zweiter Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

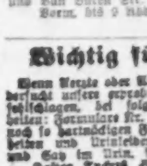
Zähne frei untersucht, ..., gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8-30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.
sondifr

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhausflüsse und ... im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor ... für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. ... für Mannesschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
776 Süd State Straße, Chicago, Jll.
Jul.frsondi



Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Leset die
„Sonntagpost"

Acre Heimstätten

11 Meilen von der Loop $499

Acres zu diesen Preisen—und ganz besonders in einem großen Residenz Park mit Baubeschränkungen — werden den Chicagoern kaum wieder geboten werden. Kauft jetzt eine, solange Ihr könnt, bezahlt 10 Prozent an, der Rest unter leichten Bedingungen ohne Zinsen für zwei Jahre — und dann wartet ruhig ab und laßt das schnelle Wachsen der Stadt den Wert Eures Eigentums bedeutend erhöhen, während Ihr in leichten Abzahlungen dafür bezahlt.

Bartlett's großer 610 Acres Home Tract

ist das Gespräch der Stadt. Mehr als 12,000 Leute haben persönlich Erkundigungen in einer Zeit von drei Wochen eingezogen.

Eröffnungsverkauf 6. und 7. Sept.

Schickt nach Karte und prachtvoll illustrirtem Zirkular, welches Lage des Eigentums beschreibt und volle Information gibt und spez. Privilegien verleiht.

Fred'k H. Bartlett & Co.
59–69 W. Washington Str.
Telephon Randolph 3751
Office offen Abends u. Sonntags bis zum Verkauf.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
LaSalle und Jackson Str.
Hat über
$34,000,000
Zinsen
an ihre Einleger seit 1890 bezahlt.
$13,000,000
Dividenden an ihre Aktien-Inhaber.
$2,750,000
Steuern an Cook County.

Kapital, 1890 .. $1,000,000
Ueberschuß, 1890 .. 736,000

Kapital jetzt
$5,000,000
Ueberschuß und unverteilte Profite
(Alles verdient)
$10,500,000

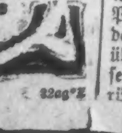
Einer von je 14 Einwohnern in Chicago ist ein Einleger in dieser Bank
Dieses stetige und natürliche Wachstum fand statt ohne Hilfe von Verschmelzungen oder Uebernahme anderer Banken.
Organisirt 1873

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Schiffskarten
Schiffskarten für Deutsche, Oesterreicher und Ungarn.

Erbschaftssachen
erledigt. Vorschuß gegeben.
Vollmachten und Dokumente jeder Art für Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
Geldauszahlungen durch meine direkten Vertreter in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
Geld zu verleihen auf Grundeigentum.
Chicago Bonds, 5 Proz., zu verkaufen.
Rechts-Departement. Der in meiner Office angestellte Anwalt übernimmt alle Rechts- und Prozeßsachen jeder Art. Entschädigungsklagen usw. Kauf- und Partnerkontrakte.
Rat und Auskunft frei.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mifrsa

Freie Klinik
ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 N. Clark St.
Fußleiden behandelt, 8:30 Vorm. bis 5:30 Nachm. Freiklinik Montag, Mittwoch u. Freitag Abend.



(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Beckltn.

Der Krieg gegen Serbien und das deutsche Volk. — Wird es ein Weltkrieg werden? — Deutsches Heer und Kriegsvorbereitungen. — Die Hoffnung auf den Kaiser. — Panik an den Börsen. — Flucht aus Bädern und Sommerfrischen. — Friedenshoffnung.

Die Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien hat im ganzen Deutschen Reich eine wahre Begeisterung wachgerufen, die lebhaft an die Julitage 1870 erinnert, als das vereinte deutsche Heer zum Kampfe gegen Frankreich aufgerufen wurde. Gerade wie damals sammeln sich Volksschaaren auf den Straßen, vor den Zeitungsgebäuden, ziehen, patriotische Lieder singend, durch die Städte und bringen hohen Persönlichkeiten Huldigungen dar. So geht es schon Tage lang, und als ich gestern Abend trotz strömenden Regens meinen gewohnten Spaziergang machte und an dem gewaltigen Denkmal Kaiser Wilhelm I. am Deutschen Eck, an der Mündung der Mosel in den Rhein, vorüberkam, sang dort ein auswärtiger Verein unter Musikbegleitung die „Wacht am Rhein", und ein Herr brachte unter stürmischem Beifall ein Hoch auf die deutsche und österreichische Waffenbrüderschaft aus. Ein jeder weiß, daß das deutsche Heer mit eingreifen muß, wenn Rußland sich dazu hinreißen lassen sollte, Serbien Hilfe zu leisten, und da jeder waffenfähige Deutsche dann ins Feld ziehen muß, so sieht man mit Spannung der weiteren Entwicklung des österreichisch-serbischen Streitfalles entgegen und hofft, daß er nicht zu einem Weltkrieg führen wird. Während sich des deutschen Volkes eine ungekünstelte Begeisterung für die gerechte Sache der Bundesgenossen an der Donau bemächtigt hat, macht sich im Heereswesen keinerlei Aufregung bemerkbar. Wenn auch Offiziere und Soldaten die neuesten Ereignisse lebhaft besprechen, so entwickelt sich der Dienst doch in dem gewohnten Gleise, als ob auch nicht die geringste Gefahr einer Friedensstörung vorhanden wäre. Unsere 7000 Köpfe starke Garnison exerzirt und übt Felddienst wie gewöhnlich um diese Zeit vor dem Herbstmanöver, und was allenfalls bei diesem Dienstbetrieb auffallen könnte, ist, daß die Militärkapellen jetzt fast ausschließlich patriotische Märsche spielen, und die Mannschaften auf den Märschen statt der üblichen Soldatenlieder vom Liebchen, vom gestrengen Hauptmann und vom Reservemann, der treu gedient hat seine Zeit, die Wacht am Rhein, Deutschland über alles und das Preußenlied mit Vorliebe singen. Die fast in Vergessenheit geratene Wacht am Rhein mit ihrer gewaltigen Melodie ist plötzlich wieder zu Ehren gekommen. Die Wandervögel singen sie zur Zupfgeige und Mandoline auf ihren Märschen, die Schulkinder auf der Straße und verschiedene holde Nachbarinnen auf dem Klavier, gerade wie 1870, als wir unter stürmischen Glückwünschen der Daheimbleibenden ins Feld zogen. Lang, lang ist's her, aber noch frisch in der Erinnerung von uns Allen, die jene große Zeit erlebt, oder gar an dem Webstuhl der Geschichte mitgewirkt haben.

Wenn nun auch anscheinend das deutsche Heer nach des Dienstes ewig gleichgestellter Uhr friedlich dahin zu leben scheint, als ob es die serbische Geschichte und was sich daraus im Handumdrehen entwickeln kann, nichts anginge, so darf ich doch, ohne mich eines Landesverrats schuldig zu machen, sagen, daß das Heer und auch die Flotte auf den Krieg vorbereitet sind, in Wirklichkeit, nicht nur auf dem Papier, bis auf den letzten Knopf. Und damit man nicht von den Ereignissen überrascht wird, ist jeder Mann auf seinem Posten, die Beurlaubten zurückbeordert und alles so vorbereitet, daß die Reservisten und Landwehrleute, für welche die Einberufungsbefehle auf den Bezirkskommandos bereit liegen, in wenigen Tagen einrücken können. Die Eisenbahnbrücken und Tunnels werden schon seit einiger Zeit bewacht, damit keine Bombenwerfer Unheil anrichten können. So patrouliren nach Einbruch der Dunkelheit auf und unter den Bahnbrücken, so auch hier, wo die Züge Berlin-Metz verkehren, mit Karabinern bewaffnete Bahnbeamte, die jeden anhalten, der sich im Geringsten verdächtig macht. So war es auch zur Zeit, als mit Frankreich wegen Marokko Krieg drohte, und wie damals sind die Forts bei Metz mit Truppen voll belegt, des Befehls gewärtig, ihre Pflicht zu tun. Wie die Zivilbevölkerung ist auch das Militär in kriegerischer Stimmung. Sie verlangen nicht nach einem Krieg, aber, wenn er nun einmal nicht zu vermeiden ist, dann, so hört man viele sagen, feste drauf!

Sonderbarer Weise ist die seit Jahren in Frankreich zur Schau getragene Kriegslust plötzlich fast verstummt, ja manche nationalistische Zeitungen, die immer den Revanchekrieg forderten, erhoffen jetzt von Kaiser Wilhelm, daß er sein gewichtiges Wort zur Erhaltung des Friedens in die Wagschale wirft! Ja, wenn England mitmachte, dann würden sie ganz anders reden. Aber dessen Ministerpräsident und mit ihm die bedeutendsten Zeitungen des Landes, haben dankend abgewinkt, weil sie keine Lust haben, dem Erbfeinde Rußland Handlangerdienste zu leisten, damit er nach der Niederwerfung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns der englischen Weltmacht selbst die Kehle zuschnürt. Ohne die englische Mitwirkung scheinen die Franzosen aber keine Lust zu haben, einen Krieg mit dem Dreibund zu führen, auch dann nicht, wenn der unsichere Kantonist Italien sich seiner Bündnißpflicht schnöde entzieht. Wissen die französischen Staatsmänner doch, daß ihr reiches Land die Zeche bezahlen muß wenn ihr Heer unterliegt, sintemalen bei den Russen im günstigsten Falle nichts zu holen ist.

Wenn sich die Russen nicht einmischen, wird das österreichische Heer mit dem serbischen in kurzer Zeit fertig werden. Nach fachmännischen Angaben würde das gesammte Feldheer Serbiens auf 230,000 Mann Infanterie, 9500 Reiter, 624 Geschütze und 236 Maschinengewehre zu veranschlagen sein, denen Oesterreich-Ungarn acht Armeekorps in der ungefähren Stärke von 450,000 Mann gegenüberstellt, vorausgesetzt, daß sich die Russen nicht einmischen. Die 30,000 Mann Montenegriner, die ebenfalls mobil gemacht sind und den serbischen Brüdern helfen wollen, kommen nicht in Betracht.

Wenn diese Zeilen Ihren Lesern zu Gesicht kommen, wird sich die politische Lage schon geklärt haben. Nach der Ansicht deutschen, hohen Militärs würden die Russen in die Abrechnung mit Serbien nicht eingreifen, und Mitteilungen von Verwandten in St. Petersburg, die mit russischen Beamten und Offizieren Fühlung haben, stimmen damit überein, insofern als Kaiser Nicolaus gegen einen Krieg ist, und bis jetzt der deutschfeindlichen Militärpartei Stand gehalten hat.

Die Kriegsnachrichten haben auf die Börsen aller Länder einen furchtbaren Eindruck gemacht und ein gewaltiges Fallen von Wertpapieren verursacht. Zugleich begannen ängstliche Leute zu den Sparkassen zu laufen, um ihr Guthaben abzuholen. Kurz es herrschte eine wahre Panik, wie sie nicht schlimmer im Jahre 1866 gewesen, als der Bruderkrieg zwischen Preußen und Oesterreichern ausgefochten wurde. Jetzt ist, Dank den Bemühungen der Behörden, etwas mehr Beruhigung eingetreten, aber schlimm genug sieht es auch heute noch aus, und eine noch größere Kopflosigkeit wird sich geltend machen, wenn Rußland, und dann auch die anderen kontinentalen Staaten, in den österreichisch-serbischen Krieg sich einmischen sollten. Recht empfindliche Verluste erleiden auch zur Zeit die Gasthofbesitzer und Zimmervermieter in den Badeorten und Sommerfrischen, aus welchen die ausländischen Gäste fluchtartig abgereist sind. So auch in Bad Ems, wo sich die Kur sehr gut entwickelt hatte und besonders Rußland und die Balkanstaaten stark vertreten waren.

Der großen Hitze, über die ich in meinem letzten Briefe berichtete, ist wolkenbruchartiger Regen mit Gewittern gefolgt, und es ist seit einigen Tagen so kalt, daß wir wieder heizen lassen mußten, ausgerechnet in den Hundstagen! Ein Thermometersturz innerhalb 6 Stunden von 96 Grad Fahrenheit auf 59! Trotz des sintflutartigen Wetters konnte es sich eine Schaar patriotischer Männer neulich in später Abendstunde nicht versagen, dem kommandirenden General des 18. Armeekorps in Frankfurt a. Main, v. Schenk, eine Huldigung darzubringen. Die Demonstranten blieben trotz des Regens am Platze, bis endlich der General auf den Balkon trat und folgende kurze Ansprache hielt: „Ich danke in meinem Namen und im Namen des Armeekorps. Nun aber geht heim, sonst werdet ihr naß!" Die Schar befolgte alsbald den wohlgemeinten Rat und zog unter Hochrufen ab.

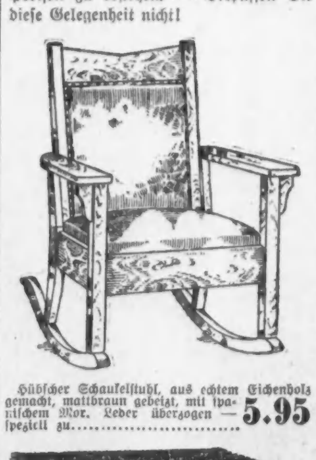
Inzwischen wird die Aufregung, die überall herrscht, durch falsche Gerüchte und Lügendepeschen, die in Extrablättern verbreitet werden, vermehrt. Heute früh hieß es, die Russen und Franzosen hätten mobil gemacht, Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt, und der Kaiser habe soeben die Mobilmachung des deutschen Heeres verfügt. Scharen von Menschen durchzogen die Straßen, sammelten sich vor den Zeitungsgebäuden und warteten auf die Bestätigung dieser Nachrichten, die aber glücklicherweise nicht erfolgte. Natürlich hofft jeder vernünftige Mensch, daß es wegen der serbischen Mörderbande nicht zu einem Weltkrieg kommt. Aber, wer weiß, was das Schicksal in der nächsten Stunden Schoße birgt?

Als ich in den Abendstunden über die uns nahe Eisenbahnbrücke über den Rhein schritt, bemerkte ich, daß keine Lichter auf der Brücke brannten und sogar die Brücken-Blockstation, in welcher sich das Stellwerk befindet, im Dunkel lag. Wie mir einer der Bahnwärter mitteilte, liegt die Brücke aus Rücksicht auf feindliche Flieger im Dunkel, um ihnen kein treffsicheres Ziel für Bombenwürfe zu bieten. Heute sind an die Stelle der bewaffneten Bahnwärter Soldaten getreten und Geschütze aufgestellt worden, um Flugzeuge im Falle eines Angriffes zu beschießen. Vorsicht ist die Mutter der Weisheit! Hoffen wir im Interesse der Menschheit, daß sich alle diese Kriegsvorbereitungen als unnötig erweisen werden.

Letzte Woche unseres großen

August Räumungs-Verkaufs!

Nur noch einige Tage Zeit, um erstklassige Möbel, Teppiche, Gardinen u. s. w. zu außerordentlich herabgesetzten Preisen zu erstehen. — Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht!



Hübscher Schaukelstuhl, aus echtem Eichenholz gemacht, mattbraun gebeizt, mit spanischem Mor. Leder überzogen — speziell zu ... 5.95

Sanitäres Stahlfedern Schlaf-Sofa, gut gemacht, $4 wert, während dieses Verkaufs zu ... 2.95

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046–48–50–52–54–56 Belmont Ave.

Deutsches Theater, Bush Temple.

Zum Besten des Deutschen- u. Oesterreich-Ungarischen Hilfsfonds.

Am Mittwoch, d. 2. September, (Sedantag) Abends 8¼ Uhr, findet im Deutschen Theater (Bush Temple, Direktion Schönfeld-Hanisch-Haupt), eine Sondervorstellung statt. Die Gesammteinnahme ist für die Verwundeten und Hinterbliebenen der gefallenen Krieger der deutschen und österreichisch-ungarischen Aremee bestimmt. Gegeben wird: „Gewonnene Herzen" oder „Nord und Süd", patriotisches Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Dr. Hugo Müller. Sämmtliche Darsteller des Stückes haben sich für diese Vorstellung unentgeltlich zur Verfügung gestellt, um auf diese Weise auch ihr Scherflein für ihre leidenden Landsleute beizutragen. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Emilie Schönfeld und Margarete Mahler, Dir. Ullrich Haupt, Dir. Max Hanisch und Toni Walter. Fünfundzwanzig deutsche Reservisten werden im zweiten Akt als Soldaten mitwirken. Auf Inszenirung und Ausstattung wird die größte Sorgfalt verwendet werden. Der musikalische Teil wird von dem Dirigenten Herrn Martin Ballmann geleitet. Die Theaterkasse ist jeden Morgen von 10 Uhr morgens an bis abends 7 Uhr geöffnet. Die Preise sind wie gewöhnlich. Telephon: Superior 8313. Nachstehend die Besetzung:

Der Schmiedhansel	Robert Sonnenberg
Nanny, seine Tochter	Emilie Schönfeld
Hermann Walter	Dir. Ulrich Haupt
August Wetterhahn	Dir. Max Hanisch
Karoline, Hausmädchen	Margarete Mahler
Obermayer, Schreiber	Felix Ma[illegible]
[illegible] Toni, Wildschütz	Toni Walter
Adjutant vom Generalstab	Carl Schut[illegible]
Leutnant v. Trott	Edgar v. W[illegible]
Mencke, Unteroffizier	Robert Un[illegible]
Reichel, Trommler	Emil Ric[illegible]
Haber, bayrischer Soldat	Simon Ebelm[illegible]
Deining, bayrischer Soldat	Richard S[illegible]

Bayrische und preußische Soldaten.
Ort der Handlung: 1. und 3. Akt im bayrischen Oberland, der 2. Akt im Elsaß.
Zeit: Im Jahre 1869 und 1870.
Regie ... Dir. Ulrich Haupt.

Zum Besten des Hilfsfonds.

Morgen Nachmittag Rasenfest und Konzert in Winnetka.

Morgen findet in den Stunden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags auf den der Frau Konsul Singer gehörigen Gründen in Winnetka, an Winnetka Ave., einen Block westlich von Linden Ave., ein großes Rasenfest und Konzert statt, dessen Erträge dazu bestimmt sind, in die Kasse der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft abgeführt zu werden. Der Eintritt beträgt 50 Cents die Person. Es werden allerhand musikalische Genüsse geboten werden, auch sind Buden aufgeschlagen, in denen hübsche Gegenstände für den guten Zweck verkauft werden sollen. Die Leitung des Festes liegt in den Händen nachbenannter Gönnerinnen: J. Buscheck, Otto Berz, Chas. Bender, O. M. Blaich, Carl Beck, A. Catroop, A. D. Davidis, E. Eitel, E. Eisermann, E. Fellegi, A. Glaser, Lina Gaenslen, S. Heißler, Marion Hyde, John Hetzel sr., John Hetzel jr., A. Harnisch, A. Juergens, M. Kießling, A. Koehler, A. Koehn, A. Kirchhoff, A. Kirchstein, Theo. [illegible]l, Ch. Lorentz, F. Lackner, D. [illegible]erthal, A. J. Lichtstein, H. A. [illegible]yer, B. Mai, A. Baxter Miller, [illegible] Piek, Geo. Pick, H. Paepcke, A. [illegible]emler, E. Rudolph, Amy Rothschild, Ignace Reis, C. Rehtmeyer, S. [illegible] Smith, W. Sieck, J. Schrader, A. Schmutz, Michael Singer, H. J. Swarts, J. Spiegel, Chas. Struve, Lulu Tewes, Adolph Viesser, H. Waldeck, A. Wieboldt, G. Wittmeyer.

Falls es morgen regnen sollte, wird das Fest bis zum Sonntag verschoben werden.

Universität Chicago.

Zahlreichen ehemaligen Studenten akademische Würden verliehen.

In der Mandel Halle findet heute Nachmittag die Verteilung von akademischen Graden und Würden an Hunderte von ehemaligen Studenten statt. Es erhielten die Würde eines Bakkalaureus 115 junge Leute; ihrer 64 erwarben sich den höheren Grad des Magisters, und 43 bekamen den Doktorhut auf das Haupt gedrückt. Außerdem wurden noch eine Reihe von niedereren Auszeichnungen verliehen. Die Verteilung der Diplome wurde von dem stellvertretenden Präsidenten James R. Angell vorgenommen, während Prof. Roscoe Pound, früher Lehrer der Jurisprudenz hier, jetzt in Harvard, die Festrede hielt.

Mit dem Beginne des neuen Semesters werden mehrere Veränderungen eintreten. So wird der Jurist Clarke B. Whittier seinen hiesigen Lehrstuhl mit einem solchen an der Leland Stanford Universität in Kalifornien vertauschen und durch William U. Moore von der Universität von Wiskonsin ersetzt werden. Der Theologe Prof. Theodor G. Soares geht an die theologische Lehranstalt in Rockford über, und es ist noch nicht bekannt gegeben worden, wer seinen Platz einnehmen soll.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Taschenuhr

Nr. 12 einfschalige Herren-Uhren, 20 Jahre gar. goldgefüllt, handgrav. Gehäuse, mit 7-Rubin Elgin Werk. Regul. Preis $10.75, spez. markirt für nur einen Tag zu ... 8.95
Erster Floor

Rasirmesser

Hohlgeschliffene Rasirmesser, ⅝-zöll. Klinge. Hartgummi- oder weiße Griffe. Garantirt zufriedenstellend. Speziell. Preis für nur einen Tag zu ... 1.39
Taschenmesser f. Knaben, 2 gute Stahlklingen, Sterlingsilbergriffe ... 29c
Erster Floor

Unser jährl. Blanket-Verkauf beginnt Montag, den 31. August. Leset die Sonntags-Zeitungen wegen voller Einzelheiten dieses großen Ereignisses. Die Ersparnisse sind groß.

Unsere Anschreibe-Kunden können die morgigen Anschreibe-Einkäufe auf's September-Konto setzen lassen, wenn sie in unserer Kreditoffice auf dem 3. Floor darum ersuchen.

„Marvel" Anzüge zu $15 — „Sale" Anzüge zu $10

Second Floor

Die Besten zu dem Preise

Wir verlangen nicht, daß Ihr einen „Marvel"-Anzug kauft, ehe Ihr durchaus davon überzeugt seid, daß der „Marvel" der beste Anzug ist, der zu dies. Preise zu haben ist. Damit Ihr Euch selbst überzeugt, raten wir, daß Ihr diese Kleider mit anderen zu diesem Preise vergleicht. Untersucht die Stoffe, damit Ihr die modernen Modelle, die vorzügliche Arbeit erkennt. Wir sind davon überzeugt, daß nach diesem kritischen Vergleich Ihr einen „Marvel"-Anzug wählt zum Vorteil Eures Aussehens und Eurer Geldbörse. Die neuen Modelle in „Marvel"-Anzügen umfassen reinwoll. Cassimeres u. reine Worsted-Stoffe in netten Mischungen, wie auch einfachem Blau u. Schwarz. Wir sind so sicher, daß Euch diese Anzüge zufriedenstellen werden, daß wir jeden Anzug garantiren, genau so zu sein, wie hier repräsentirt — Euch Zufriedenheit im vollsten Maße angedeihen zu lassen. Alle Größen von 32 bis 50 Brustmaß — und Größen für Korpulente u. Schlanke sind eingeschlossen — „Marvel" Anzüge zu nur ... $15
Andere Partien markirt bis zu $35.00.

Ein Bargain in Kleidern

Als spez. Ereigniß für Samstag stellen wir zum Verkauf etwa 300 Herbst-Anzüge für Männer und junge Männer. In dieser Kollektion findet Ihr eine Anzahl guter Muster, die Euch sicher gefallen werden. Jeder Anzug ist bei Hand geschneidert. Als eine spezielle Anregung für Samstag offeriren wir Euch die Auswahl aus dieser Partie von Anzügen zu dem niedrigen Preise von nur ... $10

Schluß-Räumung aller unserer Outing-Beinkleider, noch auf Lager; gute Auswahl von Größen und Mustern. — Beinkleider, die bis zu $5.00 markirt waren — spez. für Samstag markirt zu ... 1.98

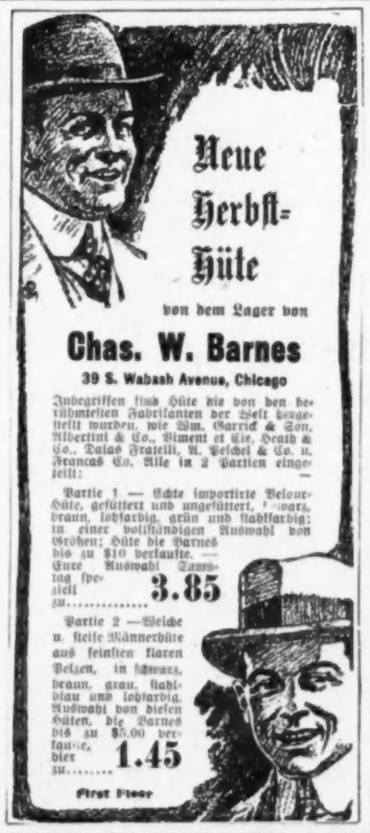
Unsere reguläre Partie von „Kingly" Herbst-Beinkleidern ist jetzt komplet und wir zeigen ein ausgewähltes Sortiment von Facons. Wir haben ein besonders großes Lager in einfachem Blau und Schwarz. Alle Größen bis zu 52 Taillemaß u. jedes Paar garantirt. Preise, $3, 3.50, 3.95 $5, $6 u. $7. — Eine Partie, die wir besonders empfehlen, zu ... 3.95

Etwas Gutes für Raucher

El Conero, Club House oder Favorita, reine Havana, die gewöhnliche 2 für 25c Größe, 8c das Stück, Kiste mit 50 ... 3.85
La Presencia, C. H. oder Vict., zum Verkauf, 7c das Stück; Kiste mit 50 für ... 3.42
La Flor de Luzon, Media Perfecto, hochfeine Manila-Zigarre, mit Staniol-Umwicklung, 6 für 25c; die Kiste, 25 ... 1.00
[illegible] ... 3.38 ... 2.00 ... 1.25 ... 3.75 ... 1.95 ... 3.35 ... 1.68 ... 1.85 ... 2.38 ... 3.35 ... 1.68 ... 1.52 ... 1.75 ... 1.47 ... 1.95 ... 1.28 ... 50c ... 95c ... 1.29 ... 69c

Kauft Tabak bei diesem Verkauf.
[illegible] ... 30c ... 27c ... 30c ... 29c ... 33c ... 38c
Serene, 10c Packet, vier für ... 28c
Plow Boy, 5c Pack, 9 für ... 31c
Climax oder Spearhead, Plug ... 19c

Drei außergewöhnliche Pfeifen-Offerten.
Feine französische Briar-Wurzel-Pfeifen, wurden früher aufwärts bis zu [illegible] verkauft; speziell, zu ... 19c
Black Diamond französische Briar-Pfeifen, mit abnehmbarem Comportion-Dose; — früher bis 75c, morgen ... 39c
Franz. Briar-Pfeifen, mit echten Bernstein Mundstücken; in Etuis; früher bis zu $1; Samstag für ... 1.69



Neue Herbst-Hüte
von dem Lager von
Chas. W. Barnes
39 S. Wabash Avenue, Chicago
[illegible] ... 3.85
[illegible] Pelzen, in schwarz, braun, grau, stahlblau und lohfarbig. Auswahl von diesen Hüten, die Barnes bis zu $5.00 verkaufte, hier zu ... 1.45
First Floor

Verkauf von Hemden

Wir erhielten soeben eine Sendung der berühmten Kenilworth Hemden, mit gestärkten Plaits oder glattem Busen; ferner eine Spezialpartie von E. & W. Hemden, glatter Busen. Eine große Auswahl von hübschen Mustern und dauerhaften Stoffen, wie französische Percales, Pongees und Madras Gewebe, reg. $1.50 u. $2, Samstag zu ... 1.05
[illegible] ... 1.39
[illegible] ... 50c
[illegible] ... 57[illegible] ... 1.50
Arrow Kragen — über 100 Facons zur Auswahl; 75c die Sch[illegible] von einem halben Dutzend, oder 2 für ... 25c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher